

Wiesbadener Tagblatt.

Anlage: 8500.
Erscheint täglich, außer Montags.
Abonnementspreis
pro Quartal 1 Mark 50 Pfg. excl.
Postaufschlag oder Bringerlohn.

Begründet 1852.

Expedition: Langgasse 27.

Anzeigen:
Die einspaltige Garmondzeile ober
deren Raum 15 Pfg.
Reclamen die Petitzeile 30 Pfg.
Bei Wiederholungen Rabatt.

N. 44.

Sonntag den 21. Februar

1886.

RESTE

VON
Hemden-Leinen,
Betttücher-Leinen,
Schürzen-Leinen,
Madapolam, Croisé,
Handtüchern,
Tischtüchern,
Servietten etc.

Einzelne Piqué-Decken,
Waffel-Decken
empfiehlt zu äusserst
billigen Preisen

Adolf Stein,
Leinenwaaren- und Wäsche-
Fabrik, 2202
14
Webergasse
14.

General-Versammlung.

Die diesjährige ordentliche General-Versammlung
findet Montag den 22. Februar Abends 8 Uhr
in der Saale der „Stadt Frankfurt“, Webergasse 37, statt
und bitten wir die Mitglieder um recht zahlreiches Erscheinen,
da dieses liegt im Interesse jedes Einzelnen, wie auch im
Interesse des ganzen Vereins.

Tages-Ordnung:

- 1) Bericht über das Geschäftsjahr 1885;
- 2) Decharge-Ertheilung für die 1885er Rechnung;
- 3) Berechnung des Reingewinns und Festsetzung der Divi-
dende pro 1885;
- 4) Neuwahl von vier Ausschuss-Mitgliedern an Stelle der
statutengemäß ausscheidenden Herren Carl Meier,
F. C. Kossel, Peter Knecht und Carl Thon.

Wiesbaden, den 16. Februar 1886.

Allgemeiner Vorschuss- und Sparkassen-Verein.
Eingetragene Genossenschaft zu Wiesbaden.
F. Seher. M. Port.

Theodor Schütte,

Färberei- und Wasch-Anstalt
für

Damen- u. Herren-Garderobe aller Art,
Möbelstoffe in Plüsch, Damast, Rips,
Zimmer- und Decorations-Stoffe, echte
Spitzen, Schmuck- und Straußfedern

2c. 2c., 2209

32 Langgasse 32.

Schuh-Lager,
5 Kirchhofsgasse 5
(nahe der Langgasse).
Grosse Auswahl, billige Preise.
Gg. Kleisser,
Maass-Arbeiten auf das Sorgfältigste. 2147

Anverkauf meines Detail-Geschäfts
nur noch kurze Zeit.
H. Bellair, Wilhelmstrasse 34.

Der Text zur morgigen Oper in
Edm. Rodrian's Hofbuchhandlung. 1

Wiesbadener Industrie- & Kunstgewerbe-Schule.

Am 1. März beginnen in allen Classen der Schule neue
Curse: In Handarbeiten, Hand- und Maschinennähen,
Kleidermachen, Putzmachen, im Kunststicken und den übrigen
kunstgewerblichen Abtheilungen.

Prospecte gratis. Prima Referenzen aus allen Kreisen.
Zahlreiche Schülerinnen-Arbeiten zur Ansicht.

Frau **Elise Bender,**
Hof-Kunststickerin,
1 Neugasse 1.

2241

Perrücken aller Charactere, sowie weiße Damenperrücken
billig zu verleihen.

1836

Frau J. Zamponi Wwe., Goldgasse 2.

Versteigerungsjaal und Möbelhalle

43 Schwalbacherstraße 43.

Ueberrnorgen Dienstag den 23. Februar und die folgenden Tage kommt nachstehendes Mobiliar zum

Freihand-Verkauf,

als:

Mehrere Garnituren Polstermöbel in Fantasie und gepreßtem Blüsch, 3 Chaises-longues, einzelne Sophas, vollständige Betten in Nußbaumen und Tannen, ein- und zweithürige Kleiderschränke, Bücher-, Spiegel- und Weißzeugschränke, Mahagoni-Cylinder-Bureau, Herren- und Damen-Schreibtische, 4 Buffets in Nußbaumen und Mahagoni, 1 eichene Herrenzimmer-Einrichtung, Ausziehtische, Nippische, Spiegel in großer Auswahl, 1 großer Küchenschrank (passend für in ein Hotel), 1 guterhaltener Krankenwagen (Ankaufspreis 300 Mk.) und dergl. mehr.

Ferd. Marx Nachfolger,
Auctionator und Auctionator.

339

Gegründet
1872.

Empfehlung.

Gegründet
1872.

Empfehle mich dem geehrten Publikum im Abhalten von Versteigerungen, Taxationen wie bekannt, unter reellen, coulantem Bedingungen. Auch übernehme ich einzelne Möbel, ganze Einrichtungen, Waarenvorräthe auf eigene Rechnung. Ich bemerke, daß bei Versteigerungen, welche durch mich abgehalten werden, mein Versteigerungslocal

43 Schwalbacherstraße 43
hierzu unentgeltlich zur Verfügung steht und sichere ich strengste Wahrung der Interessen meinen Auftraggebern zu.

Ferd. Marx Nachfolger,
Auctionator und Taxator.

339

Lügen-Club.



Montag den 22. Februar Abends:

V. Sitzung

in den festlich decorirten Räumen des „**Goldenen Lamm**“, Mehrgasse.

Einmaliges Auftreten der „Wiesbadener

Wachtel“ und der „Papier-Rosa“. 2177

Einzug des Comités präcis 8 Uhr 11 Min.

Zu zahlreichem Besuche ladet ein Das Comité.

Carneval-Gesellschaft „Merwel“.

Nächsten Sonntag den 28. Februar:

II. und letzte

grosse Sitzung

im Saale der

„Stadt Frankfurt“.



Lieder zu derselben sind bis spätestens Mittwoch den 24. d. M. bei Herrn Fr. Enders, „Stadt Frankfurt“, einzureichen. Der grosse Rath. 2195

Feiner Damen-Maskenanzug billig zu verkaufen oder zu verleihen Behrstraße 7, 1. St. 2200

Wiesbadener Musik- & Gesangverein.

(Gesang-Abtheilung.)

Heute Sonntag Abends 8 Uhr: Gesellige
Zusammenkunft im Vereinslocale.

2196

Der Vorstand.

Carneval-Gesellschaft „Plattköpf“.



Heute Sonntag den 21. d. M. Nachmittags 4 Uhr: Grosse carnavallistische Sitzung in den geschmückten Räumen des „Niederwald“, Mauritiusplatz 2. Einzug des närrischen Comités 4 Uhr unter Leitung der so beliebten Hof-Capelle der Insel Karoline. Die Sinfelstritt wird ihren Einzug mit halten. Zu zahlreichem Besuche ladet ergebenst ein 2215

Seine Excellenz der commandirende Plattkopf.

Mitglieder-Versammlung des Fachvereins der Schneider

findet morgen Montag Abends 8 1/2 Uhr im „Gutenberg“, Nerostraße, statt.

Tagesordnung: 1) Vorstandswahl; 2) Mitglieder-Aufnahme; 3) Verschiedenes.

Sämmtliche Mitglieder, welche sich vor 14 Tagen eingezzeichnet haben, sowie alle Schneider Wiesbadens werden gebeten, zu erscheinen. Die beauftragte Commission. 2193

Verein männlicher Hôtel- und Privat- Bediensteten.

Morgen Montag Abends 9 Uhr im Saale des „Karlsruher Hofes“ (Kirchgasse):

Zweite General-Versammlung.

Um pünktliches und zahlreiches Erscheinen aller hier anwesenden Bediensteten (Diener, Hausburken etc.) bittet

2186

Das Comité.



Carneval-Gesellschaft

„Elfer“.



Sonntag den 28. Februar Abends 8 Uhr 11 Min.

III. Herren-Sitzung

im Saale des „Grand-Hotel Schützenhof“.

Siebzige können eingeführt werden.

Vieder zu dieser Sitzung wolle man gef. bis Mittwoch den 24. Februar bei unserem Cassirer, Herrn W. Krakenberger, Bahnhofstraße 8, einreichen, Vorträge daselbst anmelden. Der grosse Rath. 356

Mainzer Bierhalle,

4 Manergasse 4. 2219

Heute Sonntag: Großes Concert der so beliebten Säng- und Komiker-Gesellschaft H. Trabant. Anfang Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr.

Entrée 25 Pf.

Es ladet ergebenst ein

J. Gertenheyer.

Vier elegante Masken-Anzüge (Jockey, Ruder, Recrutin, Elsäfferin) preiswürdig zu verleihen Marktplatz 3, Sinterhaus, Parterre. 2199

Zwei feine Masken-Anzüge für Damen sind zu verleihen Römerberg 18. 2231

Handkarrnchen ev. m. Kasten zu verk. Kirchgasse 20. 2238

Wilhelm Michel, Eishandlung,

Aarstrasse 4. — Comptoir: Marktstrasse 12.

Nachdem ich meine sämtlichen Kellereien mit **crystallhellem Natur-Eis** gefüllt habe, empfehle ich
solches auch in diesem Jahre zur geneigten Abnahme bestens. 2073

Sensationell!

Grossartiger Erfolg

der neuen Familien- und Gewerbe-Nähmaschine.

GLORIOSA.

Vorteile:

Grosse Einfachheit, ausserordentliche Dauerhaftigkeit, unübertroffene Leistungsfähigkeit für alle Arten von Arbeit. Bisher ungekannter, leichter und ruhiger Gang, vorzügliche Ausstattung.

Verbesserungen:

Grosses, selbst einfädelndes Schiffchen, sich selbst in die richtige Lage setzende Nadel, verbesserte Fadenspannung, Radanlösung, automatischer Spulapparat, Schiffchen-Anheber, Vibrator, Spannungsauslösung des Oberfadens.

Allein zu haben bei **E. du Fais**, Mechaniker, Faulbrunnenstrasse 2, Wiesbaden. 2171



Aechte ital. Teigwaaren, als:

Maccaroni grossi, mezzani und fini, 2191
Maccaroncelli, Mostacioli lisei,
Mostacioli rigarti, Grandine, Fidelini und
Riginini u. s. w., aus den ersten Fabriken Neapels
und Genua's bezogen, empfiehlt **J. Rapp**, Goldgasse 2
(Ital. Teigwaar - Gesch. v. Giovanni Mattios, Z. übernommen).

Spanische Blut-Orangen

(Sanguinetti) à Dhd. Mf. 1.40
grosse, schöne span. Orangen " " 1.10
grosse ital. Orangen " " 80
schöne Mandarinen à Stück " 10
empfehl

Adolf Wirth,

Ecke der Rheinstraße und Kirchgasse.

Zucker = Abschlag.

Reinste Kölner Raffinade in Broden per Pfd. 31 Pf.,
im Einzelnen " " 33 "
" Würfel-Raffinade " " 35 "
" gemahlene Raffinade " " 32 "
sowie sämtliche Colonialwaaren zu den allerbilligsten
Tagespreisen empfiehlt

2227 **C. W. Leber**, Bleichstraße 15,
Ecke der Hellmundstraße

Breißelbeeren,

jüße, 55 Pfg.
per Pfund,
bei 5 Pfd. 50 Pf. **P. Freihen**, Rheinstraße 55,
empfehlte Ecke der Karlstraße.

Gemüse = Conserven

feinster Qualität zu billigsten Preisen.
Special-Preis-Listen gratis.

2192 **J. Rapp**, Goldgasse 2.

Eine Vogelflinte (Winterlader) zu kaufen
gesucht. Näh. Exp. 2233

Haus-, Genuss-, Kraft-

Anerkannt best
bewährtes, höchst
angenehmes
Haus- u. Genuss-
mittel bei
Susten, Heiser-
keit, Verschlei-
mung, Hals-,
Brust- u. Lungen-
leiden, Susten
der Kinder etc.



Durch seine blutregenerirende Eigenschaften und seine
eminente Nährkraft ist dieses Trauben-Präparat bei
Blutarmuth, Kräfteverfall, Körperschwäche
und Reconvalescenz 245
ein Nähr- und Kraftmittel ersten Ranges.

Daher erklärt sich auch die Thatfache, daß Brust-
und Lungenleidende, welche dieses Präparat einige
Zeit regelmäßig gebrauchen, auffallend an Körperfülle
zunehmen. Engros-Lager Leipzig: „Engel-Apothek“.
— München: „Maximilian-Apothek“. — Stettin:
„Königl. Hof- und Garnison-Apothek“. Niederlage in
Wiesbaden bei **A. Schirg**, Schillerplatz 2; **F. A.
Müller**, Delicatessen-Handlung, Adelsheidstraße 28;
C. Bausch, Colonialwaaren-Handlung, Langgasse 35;
in Biebrich bei **C. Meyer** (L. Braun's Nachfolger);
in Idstein bei **Ph. Mauss**; in Weilburg bei **Carl
Drommershausen**; in Diez bei **Max Opel**,
Rosenstraße 3; in Langenschwalbach bei **August
Besier**; in Schlagenbach bei **W. Schäfer**; in
Mainz bei **Ph. J. Finck jr.** u. **J. A. Glückert**.

Frische Landbutter per Pfd Mf. 1.—,

jüße Rahmbutter per Pfd. Mf. 1.40
empfehl 2225

44 Kirchgasse. **J. C. Keiper**, Kirchgasse 44.

Zwetschen-Latwerge

von vorzüglicher Qualität per Pfund 32 Pf. empfiehlt
2242 **Aug. Korthener**, Nerostraße 26.

Eine fast ganz neue Vogelhefte billig zu verkaufen
Waltraustraße 1. 2248

Synagogen-Gesangverein.

Montag Abend:

Gesammt-Probe.

Es wird dringend um allseitiges Erscheinen gebeten.
181 Der Vorstand.

Synagoge zu Wiesbaden.

(Michelsberg.)

Freitag den 26. Februar c. Abends 7 Uhr:

CONCERT

des

Synagogen-Gesangvereins

unter gefälliger Mitwirkung von

Frau Dr. Maria Wilhelmj (Sopran); Fräulein Anna Radecke, Königl. Opernsängerin (Alt); Herrn Hermann Philippi, Königl. Opernsänger (Bariton); Herrn Oscar Brückner, Königl. Kammermusiker (Violoncello); Herrn Edmund Uhl, Organist an der Synagoge (Orgel).

Vereins-Dirigent: Herr Carl Koch.

Preise der Plätze:

Mittelschiff (die 6 ersten Reihen) 3 Mk.; übriges Mittelschiff und Emporbühne 2 Mk.; Seitenschiff 1 Mk.

Verkaufsstellen:

Buchhandlungen der Herren Jurany & Hensel und Edmund Rodrian; Musikalienhandlungen der Herren A. Schellenberg und Gebr. Wolff.

Der Reinertrag wird dem Moses Mendelssohn-Denkmal in Dessau und dem Franz Abt-Denkmal dahier zugewendet.
Die Synagoge ist geheizt und festlich erleuchtet. 181

Männergesangverein „Friede“.

Fastnacht-Sonntag den 7. März Abends 8 Uhr
in den Räumen des

„Schwalbacher Hof“, Gmjerstraße:



Grosser Maskenball

mit Preis-Vertheilung.



Eintrittspreis für Masken 1 Mk., an der Kasse Mk. 1.20, für Nichtmasken 50 Pf.

Karten sind zu haben bei den Herren Gastwirthen Christ, Faulbrunnenstraße, Degenhardt, Walramstraße, Merkel, Wellrichstraße (Vereinslokal), und Schillitz, Wegbergasse.
149 Der Vorstand.

Gothaer Lebensversicherungsbank.

Haupt-Agentur Wiesbaden:

Hermann Rühl, Kirchgasse 2a. 137

Männergesangverein Concordia.

Fastnacht-Montag den 8. März,
Abends 8 Uhr beginnend:

Grosser

Masken-Ball

mit Preisvertheilung
für die elegantesten resp. originellsten Masken

im

„Hotel Victoria“.



Der Eintrittspreis beträgt für Herren und Masken 1 Mk. 50 Pfg., eine Dame (Nichtmaske) frei; jede fernere Dame 50 Pfg.

Karten sind zu haben bei den Herren Jacob Becker, Saalgasse 20, Louis Stemmler, Goldgasse 2, Const. Höhn, Langgasse 7, Emil Müller, Feldstrasse 22, Carl Hack, Kirchgasse 19, sowie in den Expeditionen des „Wiesbadener Tagblatt“, Langgasse 27, des „Wiesbadener Anzeigblatt“, Kranzplatz 2, und der „Rheinischen Bäder-Zeitung“, Nerostrasse 6.

Cassenpreis 2 Mk. 50 Pf.

Der Eintritt für Mitglieder (Maske oder Nichtmaske) ist frei und die Zahl der von denselben frei einzuführenden nichtmaskierten Damen unbeschränkt.

Wir laden unsere werthen Mitglieder und Freunde zu zahlreichem Besuche ganz ergebenst ein.

87

Der Vorstand.

Männergesang-Berein „Silda“.

Am Fastnacht-Sonntag den 7. März Abends 8 Uhr
9 1/2 Minuten veranstalten wir in den Räumen der

„Kaiser-Halle“

einen

Grossen

Masken-Ball

mit Preisvertheilung

und einer Tombola mit sehr werthvollen Gewinnen.

Eintrittskarten à 1 Mk. für Masken und nichtmaskierte Herren (letzte haben eine nichtmaskierte Dame frei, jede weitere Dame zahlt 50 Pfg.) sind zu haben bei den Herren: Alexi im „Gutenberg“, Benz im „Erbsprung“, Berz, kleine Schwalbacherstraße 3, Bickel, Langgasse 20, Braun, Friedrichstraße 47, Holstein im „Karlsruher Hof“, Bäder Wendland, Moritzstraße 36, und Bäder Westerberger, Kirchgasse 11, sowie Abends an der Kasse zu dem erhöhten Preise von 1 Mk. 50 Pfg.

Masken-Abzeichen für nichtmaskierte Damen und Herren Abends an der Kasse.

Indem wir allen Theilnehmern einen höchst genuss- und gewinnreichen Abend versprechen, laden wir alle unsere Freunde und Gönner zu recht zahlreichem Besuche freundlichst ein.

155

Der Vorstand.



Schürzen,



schwarz und farbig, sehr billig bei
489 Georg Wallenfels, Langgasse 33.

Ganz neue schwarze Wollstoffe!

Wir beehren uns ergebenst anzuzeigen, dass die **neuen ganz eigenartigen** schwarzen Wollstoffe in **10** verschiedenen Genres, **sämmtlich doppelbreit und reinwollen,** angekommen sind.

M. Wolf, „Zur Krone“.

Gesangverein „Neue Concordia“.

Fasnacht-Sonntag
(7. März Abends 8 Uhr):

Grosser Masken-Ball

(Vertheilung werthvoller Preise)
im

„Römer-Saale“.



Unsere sämmtlichen verehrl. Mitglieder, deren Angehörige, sowie Freunde und Gönner des Vereins werden hierzu höflichst eingeladen.

Karten à 1 Mark

für Herren und Masken sind zu beziehen durch die Herren Kaufm. Chr. Winsiffer, Friedrichstr. 34; R. Kirschky, Cigarrenhandlung, Schulgasse; D. Benz, „Zum Erbprinzen“, Kaufm. J. B. Weil, Röderstr.; M. Candidus, Cigarrenhandlung, („Zur Stadt Frankfurt“); Kaufm. A. Trog und Gastwirth C. Degenhardt („Zur Dachshöhle“) Walramstr., sowie in dem Masken-Garderobe-Geschäft von Frau L. Gerhardt, Goldgasse („Deutscher Hof“).

Jeder unmaskirte Herr ist berechtigt, eine unmaskirte Dame frei einzuführen, jede weitere jedoch hat ein Entrée von 50 Pf. zu entrichten.

Eintrittspreis an der Kasse 1 Mk. 50 Pf.
Der Vorstand.

273

Wiesbadener Carneval-Gesellschaft.

Heute Sonntag:

3. große Herren- u. Damensitzung

in den Räumen des Herrn Lachmann, Schwalbacherstraße 5, unter Mitwirkung des Herrn H. aus Mainz. Einzug präcis 5 Uhr 11 Minuten. Entrée: Kappe und Lied 25 Pf.

Das Comité.



2201



Kathol. Kirchenchor.

Sonntag den 28. Februar Abends 8 Uhr findet im „Römer-Saale“ eine humoristisch-carnevalistische

Abend-Unterhaltung

mit Tanz statt.
Entrée (incl. närrischen Abzeichens) für Herren 1 Mark, für Damen 50 Pf. — Masken haben keinen Zutritt.
Zu zahlreichem Besuche ladet ergebenst ein

Der Vorstand. 161

NB. Außer Wein wird auch ein gutes Glas Bier verabreicht.

Männer-Turnverein.

Fasnacht-Dienstag
in der

„Kaiser-Halle“:

Grosser Maskenball

mit

Vertheilung von 8 Masken-Preisen.

Der Vorstand.

211



Wiesbadener Sänger-Club.

Heute Sonntag Abends präcis 8 Uhr 11 Minuten:

3. große carneval. Damen-Sitzung

im festlich decorirten Saale des Herrn Becker, Häfnergasse 14. Der Vorstand. 2250

Marren-Club.

Heute Sonntag Abends 8 Uhr 11 Min.:
Brillante Gala-Sitzung im Vereinslocal
„Zum Vater Jahn“ (Röderstraße 3).

Das Comité.



2198

Donnerstag den 23. Februar Vormittags 11 Uhr
wird auf dem Güterboden „Tannus-Bahnhof“ hier ein
Sack **Paßfalk** gegen baare Zahlung öffentlich versteigert. 2163
Wiesbaden, 20. Februar 1886. **Die Güter-Expedition.**

Geehrten Herrschaften empfehlen sich im Anfertigen ganzer
Ausstattungen, sowohl im **Nähen** vom einfachsten bis zu dem
feinsten Schnitt, als auch im **Namensticken** vom einfachsten
Buchstaben bis zu dem feinsten Monogram und Blumenschrift
bei billigster Berechnung

2172 **Ch. Heidemann. Math. Kleinschrot,**
Bleichstraße 15a, III.

Arbeits in und außer dem Hause billigt. **Bärwolf, Herrn-**
schneider, kl. Schwalbacherstraße 4, Dachl. 2223

Empfehlung zu Umzügen.

Zur Umzugszeit empfehle ich mich den Herrschaften ganz
besonders in **Verpackungen** von **Möbel, Glas, Porzellan,**
sowie **Uebernahme** von ganzen **Umzügen,** das **Einrichten**
der **Zimmer** unter **Garantie** zu **billigen Preisen.**

2236 **Gustav Bree,** kleine Schwalbacherstraße 4.

Brasil. 1783

Eine vorzügliche, rein **Brasil-Cigarre** zu
Mk. 5 per 100 Stück empfiehlt
45 Laugasse. A. F. Knefel, Laugasse 45.

Nutzen und Nutzen-Mandelchen.

Kreppeln, Berliner Pfannkuchen mit guten Früchten
gefüllt, sowie verschiedenes **Backwerk** zu **Wein** und **Thee**
empfiehlt die **Fein- und Brodbäckerei** von
2237 **Chr. Pfeil, Moritzstraße 8.**

Täglich frische Nutzen und Storchmester

2052 bei **Moritz Fausel,** kl. Burgstraße 4.

Römische Pastetchen, Rehpaste,

Hummer und **Seezungen en Mayonnaise** empfiehlt
2218 **W. Petry, Koch, Michelsberg 20.**

Frische, ächte 2224

Egmonder Schellfische

treffen heute ein.

44 Kirchgasse. J. C. Keiper, Kirchgasse 44.

Masken-Garderobe zu verleihen Geisberg-

straÙe 10, Part. 22123
Eine gute **Oboe,** eine **Trompete C B A** mit **Kasten**
sehr billig zu verkaufen, eine **Baßgeige, 4 S.,** zu kaufen
gesucht von **Heinze,** Häfnergasse 10. 2194

Ein gutes **Halbbarock, 1 Pompadour** und 1 geschweitztes
Sopha billig zu verkaufen **Kirchgasse 22** 2249

Ein **Bücherschrank in Nussbaum,** eine 4 schubladige
Kommode, ein gutes **Bett,** ein großer **Gold-Spiegel**
und ein **Kleiderschrank** sind **billig** zu verkaufen kleine
Schwalbacherstraße 4, Thor-Eingang. 2220

Ein fast neues **Zimmer-Douche-Bad** ist **billig** zu ver-
kaufen **Wilhelmstraße 34, Seitensflügel, 3 Tr.** 2188

Ein sehr großer, kuperner **Waschkessel** **billig** zu verkaufen
Kirchhofsgasse 10. 2229

Eine **Eichenholz-Treppe, 3 Etagen hoch,** ist zu verkaufen.
Näh. Platterstraße 13c. 2179

Ein **Halbverdeckt** resp. **Victoriawagen** steht zu verkaufen.
Näh. bei Sattler Lammert, Mehrgasse 37. 2168

Für Gärtner und Pferdebesitzer! 2211
Torfdünger und **Torfstreu** bei **N. Kett, Eltville.**

Königliche Schauspiele.

Sonntag, 21. Februar. 41. Vorstellung. (90. Vorst. im Abonnement.)

Hasemann's Töchter.

Original-Volksstück mit Gesang in 4 Akten von Adolph L'Arronge.
Musik von Müllbächer.

Personen:

Anton Hasemann, Kunst- und Handelsgärtner	Herr Grobeger.
Albertine, seine Frau	Frl. Widmann.
Emilie,	Frl. Duge.
Rosa,	deren Töchter
Franziska, 15 Jahre alt,	Frl. v. Kolb.
Wilhelm sinorr, Schlossermeister, Emilien's Gatte	Frl. Lipski.
Hermann Körner, ein reicher Fabrikant	Herr Reule.
Baron von Zinnow	Herr Bed.
Klinkert, Handschuhmacher	Herr Köchy.
Frau Klinkert	Herr Bethge.
Frau Kanzleidirector Giese	Frau Rathmann.
Edward Klein, Provisor in der Löwen-Apotheke	Frl. Saintgoulin.
Dr. Seiler	Herr Neumann.
Anna, Dienstmädchen bei Hasemann	Herr Rudolph.
Marthe, in Körner's Diensten	Frau Baumann.
Frits, Schlosserlehrling	Frl. Hempel.
Lohmann, Schlossergefelle	Herr Brünig.
Barth,	Herr Schott.
	Herr Schneider.

Schlossergefelle.

Zwischen dem 1. und 2. Akt liegt ein Zwischenraum von 1 1/2 Jahren.

Anfang 8 1/2, Ende gegen 9 Uhr.

Montag, 22. Februar. 42. Vorstellung. Bei aufgehob. Abonnement.

Zum Besten des hiesigen Chorpersonals.

Gastdarstellung der Königl. Württemberg'schen Kammerfängerin Frau
Schröder-Hausstaengl vom Stadttheater in Frankfurt a. M.

Norma.

Große Oper in 3 Akten. Nach Felix Romani von J. A. Senfisch.
Musik von Bellini.

Personen:

Sever, römischer Proconsul in Gallien	Herr Balthes.
Drovis, Haupt der Druiden	Herr Kuffert.
Norma, dessen Tochter, eine Seherin	Frl. Weil.
Albalga, Priesterin im Haine der Irmenfäule	Frl. Hempel.
Clotilde, Norma's Freundin	Herr Barbed.
Flavius, Sever's Begleiter	
Druiden und Barbendörre, Tempelwächter. Chor der Priesterinnen und gallischen Kriegsvölker.	

Ort der Handlung: Gallien, der heilige Hain der Irmenfäule.

* * * Norma. Frau Marie Schröder-Hausstaengl.

Erhöhte Preise.

Anfang 8 1/2, Ende nach 9 Uhr.

Dienstag, 23. Februar: Ein Tropfen Gift.

Tages-Kalender.

Sonntag den 21. Februar.

Wiesbadener Carneval-Gesellschaft. Abends: Herren- und Damen-Spaß.
Barren-Club. Abends: Sitzung im Vereinslokale.
Wiesbadener Sängerk-Club. Abends: Carnevalistische Damen-Sitzung.
Wiesbadener Musik- und Gesangsverein (Gesang-Abtheilung). Abends
8 Uhr: Gesellige Zusammenkunft im Vereinslokale.

Montag den 22. Februar.

Allgemeiner Forschuß- und Sparkassen-Verein. Abends 8 Uhr.
Generalversammlung im Saale der „Stadt Frankfurt“.
Schneider-Zunng. Abends: Gesellige Zusammenkunft.
Schuhmacher-Zunng. Abends 8 Uhr: Zusammenkunft im ev. Vereinslokal.
Freier Wiesbadener Bildhauer. Abends 8 1/2 Uhr: Versammlung.
Fachverein der Schneider. Abends 8 1/2 Uhr: Versammlung.
Verein männlicher Hotel- und Privatbediensteter. Abends 9 Uhr.
Generalversammlung im Vereinslokale.
Turnverein. Abends 8 1/2 Uhr: Turnen der Altersriege.
Männer-Turnverein. Abends 8 1/2 Uhr: Kärtturnen.
Wiesbadener Turn-Gesellschaft. Abends 8 1/2 Uhr: Liegenesfechten.
Jäger-Club. Abends: Probe.
Synagogen-Gesangsverein. Abends 8 1/2 Uhr: Gesangsprobe.
Gesellschaft „Fraternitas“. Abends 9 Uhr: Gesangsprobe.
Arbeiterverein „Germania-Allemania“. Abends 9 Uhr: Gesangsprobe.

Curhaus zu Wiesbaden.

Sonntag den 21. Februar.

Symphonie-Concert des städtischen Cur-Orchesters
unter Leitung des Capellmeisters Herrn Louis Lüstner.**Programm.**

Neunte Symphonie, F-dur	Beethoven.
Ouverture zu „Der Corsar“	Verlitz.
Raurische Rhapsodie	Saló.
„Les Préludes“, symphonische Dichtung	Liszt.
Anfang 4 Uhr.	

Locales und Provinzielles.

(Kirchliches.) Im Anschluß an die unter diesem Titel in No. 41 M. gebrachte Notiz sind wir in der Lage, folgende ausführlichere Mittheilungen zu machen: Am 16. d. M. waren hier selbst unter dem Vorsitz des Synodal-Präsidenten, Herrn Decans Held, der Bezirks-Synodal-Vorstand und Ausschuss zu je einer Sitzung zusammengetreten. Der Synodal-Vorstand beschäftigte sich damit, die gemäß der Kirchenordnung ihm obliegende Ausführung der Beschlüsse der dritten ordentlichen Bezirks-Synode einzuleiten. Die wichtigsten Beschlüsse erzielten: die Uebernahme der durch die Kirchen-Visitationen entstehenden Kosten von den Kirchen-Ämtern auf den evangelischen Central-Kirchenfonds, ferner Neuordnung des Kirchen-Einkommens der Geistlichen, sowie Abänderung der nachstehenden Bestimmungen, wonach die Pfarr-Einkünfte, welche das Maximum des Normalgehaltes von 1800 fl. übersteigen, für den Central-Kirchenfonds abzugeben werden sollen. Der Synodal-Ausschuss beschäftigte sich ferner mit den Gegenständen, welche auf der Tagesordnung der auf den folgenden Tag anberaumten Consistorial-Plenarsitzung standen. Bei der Plenarsitzung nahmen Theil die Herren Consistorialmitglieder: Präsident de la Croix, General-Superintendent Dr. Ernst, die Consistorialräthe Herdt, Nisch, Wilhelm und Justizrathe Döbel, sowie die Ausschussmitglieder: Herren Decane Held, Stöckigt, Müller, Sellarius und Herr Justizrath v. G. als Stellvertreter des in Berlin weilenden Herrn Landgerichtsraths Wismann. Als Protocoll-Führer fungirte Herr Consistorial-Secretär Pfeiffer, nachdem der Herr Minister, entsprechend dem mehrmals ausgesprochenen Wunsche des früheren Synodal-Ausschusses, die Führung eines fortlaufenden Protocolls für die Plenarsitzungen angeordnet hat. Außer der bereits gemeldeten Bestätigung der Pfarrwahlen zu Sulzbach und Wiesbaden (fünfte Pfarrei) ist während der Plenarsitzung noch auf Nichtbestätigung der Pfarrwahl in Neuland (nicht, wie fälschlich berichtet, Neukirchen) deshalb erkannt worden, weil der Gewählte, Pfarrverwalter Pief in Derbach, das zur Wirksamkeit erforderliche Dienstalter von mindestens drei Jahren noch nicht erreicht hat. Berathen wurde in der Plenarsitzung noch über die dem Consistorium zustehende Befehung der Pfarrei Emmerichshain. Die Beschlufsfassung aber wurde auf Verlangen eines Ausschusses bis zur nächsten Plenarsitzung vertagt, weil die zur Bewerbung bestehende Stelle noch nicht hätte ausgeschrieben werden können. Die nächste Plenarsitzung wurde sodann schon auf Mittwoch den 24. d. M. Vormittags 10 Uhr anberaumt, da besondere Verhältnisse die unverzügliche Wiederbestellung der Pfarrei Emmerichshain erfordern.

(Die Doppel-Heirat einer gemischten Ehe) ist vor Kurzem, wie die „Post“ meldet, hier verlag worden. Herr Prälat Wenland weigerte sich nämlich, die Heiratung des seiner Parochie zugehörigen Herrn Moros v. S. mit seiner evangelischen Braut vorzunehmen, falls der künftigen Heiratung eine evangelische nachfolgen oder vorangehen sollte. Bischof Moos in Limburg soll diese Weigerung, über die der Bräutigam an dem Bischof beschwerte, ausdrücklich gutgeheißen haben.

(Todesfall.) In der Nacht zum Freitag starb der Chef des preussischen Füsilier-Regiments No. 80, General-Adjutant Sr. Maj. des Königs, General der Infanterie v. Bohn, früherer Gouverneur von Mainz. Die Beisetzung der Leiche, wobei das Regiment, wie üblich, durch eine Deputation vertreten sein wird, findet in Berlin statt.

(Militär-Personalien.) Das „Militär-Wochenblatt“ meldet: v. Besser, Sec.-Lieut. vom 2. Nass. Inf.-Regt. No. 88, von dem Commando bei der Unteroff.-Schule in Jülich mit a. t. m. März c. entbunden; Helms, Prem.-Lieut. vom 2. Nass. Inf.-Regt. No. 88, als Comp.-Offiz. zur Unteroff.-Schule in Jülich vom 1. April c. ab commandirt.

(Die Küsterstelle an der Hauptkirche) ist unter 24 Begehren um dieselbe vom evangelischen Kirchenvorstande dem Schuhmacher Philipp Thoma übertragen worden.

(Stenographisches.) Röllers Kurzschrift-System ist 1875 von einem Praktiker in Berlin der Öffentlichkeit übergeben worden. Dasselbe kann in 4-6 Lectionen erlernt werden und wird als das kürzeste und präziseste aller vorhandenen Stenographie-Systeme gerühmt. Hat man die Vocal- und Consonantensymbole gemerkt, so bedarf es nur eines leicht auszuführenden Aneinanderfügens derselben, um Silben und Wörter aufzuzeichnen zu sehen. Ueber den Werth der Stenographie überhaupt braucht man nicht mehr gesagt zu werden; er ist allgemein anerkannt. Um nun allen Gelegenheit zu bieten, sie zu erlernen, eröffnet der Leiter des stenographischen Unterrichts nach Röllerschem System, Herr Bürgermeister-Beizehrent Emil Stoll, Nerostraße 18, am 4. März d. J. in der Volkshochschule einen unentgeltlichen Course für Herren und am 1. März in der Höheren Töchter-Schule einen solchen für Damen. Da Herr Stoll sich bei einer lebhaften Theilnahme bei seinen Course zu erfreuen hat, so dürfte auch diesmal diese günstige Gelegenheit gewiß von Vielen benützt werden.

(Ein Schneider-Fachverein) hat sich vor 14 Tagen hier gegründet, welcher bereits 56 Mitglieder zählt und morgen (Montag) Abend im „Gutenberg“ seine erste Versammlung abhält. Der Zweck des Vereins ist 1) die Lage der Mitglieder in geistiger und materieller Hinsicht zu fördern durch theoretische und praktische Ausbildung; 2) mögliche Verbesserung der Lohn- und Stückerarbeit und Einführung eines geistlich geregelten Normal-Arbeitslages; 3) wandernde Fachvereins-Mitglieder, soweit die Verhältnisse es gestatten, zu unterstützen; 4) den unentgeltlichen Arbeits-Nachwuchs zu pflegen.

(Neuer Verein.) Vor Kurzem ist hier ein „Verein männlicher Hotel- und Privat-Bediensteter“ ins Leben gerufen worden, welcher bezweckt, das Wohl und die Interessen aller hier lebenden Bediensteten zu fördern. Der Verein hält Montag den 22. Februar im Saale des „Karlshof“ Hof, Kirchgasse, seine zweite General-Versammlung ab.

(Die Wiesbadener Carneval-Gesellschaft), durch den guten Verlauf der am verfloffenen Sonntag stattgefundenen 3. Herren- und Damen-Sitzung zu weiterem „tollen Streben“ anmirt, wird auch heute wieder eine Sitzung abhalten, bezüglich deren Näheres aus dem Inseraten-theile ersichtlich ist.

(Der Gesangverein „Liedertanz“) veranstaltet am Faschnacht-Sonntag (7. März) im Saale „Zur Stadt Frankfurt“ eine humoristisch-carnevalistische Abendunterhaltung mit Tanz. Das Programm besteht aus Chören, Quartetten, Soli, Couplets und einem kleinen Theaterstückchen: „Der beigelegte Liebesbrief“.

(Der Wiesbadener Musik- und Gesang-Verein) veranstaltet in diesem Jahre ebenso wie in den Vorjahren am Faschnacht-Montag im „Römer-Saale“ einen Maskenball, zu welchem auch Nicht-Mitgliedern der Zutritt gestattet ist. Fremde des genannten Vereins seien auf diese, bei dem Publikum beliebt gewordene Veranstaltung hierdurch aufmerksam gemacht.

(Personalien.) Dem Amtsgerichtsrath Jockeln in Rennerod ist die nachgesuchte Dienstentlassung mit Pension ertheilt.

(Verkauf.) Frau W. Dembach Wwe. verkaufte ihre beiden Häuser Walzmühlstraße No. 10 für 43,000 Mk. an Herrn Rentner Harris aus London. — Herr Lindermeister Ludwig Zeit hat 5 Ar 27 1/2 Quadratmeter Garten an der oberen Elisabethenstrasse für 6000 Mk. an Herrn Professor Dr. Heinrich Fresenius verkauft.

(Meineids-Affaire.) Bekanntlich hat vor einiger Zeit vor der II. Strafkammer hier eine Aussen erregende Verhandlung gegen einen Bildner von Rambach stattgefunden, der Dank den Bemühungen des hiesigen Acciseaufsehers Wolf endlich überführt werden konnte. Von demselben Beamten war auch ermittelt worden, daß eben dieser Bildner kurz vorher in einer Chaise von Rambach aus einen von ihm gewilderten Hirsch in die Stadt eingeschmuggelt und bei einer hiesigen Händlerin abgesetzt hat. Es war auf diese Anzeige hin eine Untersuchung gegen diese Händlerin eingeleitet worden. Im Verlaufe derselben hatte sich nun durch das eigene Eingeständnis des einen der beiden Tagelöhner, welche in Diensten der Betreffenden standen, herausgestellt, daß beide Tagelöhner in der Voruntersuchung wesentlich Meineide geschworen haben. Nach den Angaben des Betreffenden sollen Beide von ihrer Dienstherrin und noch zwei privaten Personen, welche in diese Angelegenheit mitverwickelt sind, zu diesem Meineide verleitet worden sein. Die beiden Tagelöhner werden sich deshalb wegen Meineids und die Händlerin wegen Verleitung zum Meineid, wie verlautet, bereits in dieser Schwurgerichts-Session zu verantworten haben. Die Untersuchung gegen die beiden anderen Persönlichkeiten soll ebenfalls eingeleitet sein.

(Kleine Notizen.) Am Freitag Nachmittag wurde aus einem Karren, welcher auf dem Mauritiusplatz stand, ein Sackchen mit Waaren entwendet. — Am 16. d. M. verunglückte in der Pfaff'schen Kapselfabrik eine Arbeiterin, indem dieselbe unvorsichtiger Weise mit einer Hand in eine im Betriebe befindliche Presse gerieth. Dabei wurde ihr der Zeigefinger der rechten Hand zerquetscht. — Kürzlich war das Dienstmädchen einer hiesigen Herrschaft beauftragt, ihre Dame aus einer Abendgesellschaft in einer der Landhausstraßen abzuholen. Auf dem Wege aber wurde sie von zwei Geheimpolizisten angehalten und, da sie eine „Fremde“ war, nach dem Polizei-Bureau in der Nerostraße gebracht, weil man glaubte, in dem Mädchen eine uneheliche Verführung vor sich zu haben. Erst nach Recognition der Herrschaft wurde sie durch einen herbeigerufenen bekannten Herrn wurde die Unschuldige freigelassen, die dann noch Zeit genug fand, den ihr gewordenen Auftrag auszuführen.

(Berichtigung.) In dem gestrigen Mainzer Marktbericht machte ein Druckfehler aus „Provenienzen“ schlechtweg „Provinzen“, was hiermit richtig gestellt sei.

(Frühlingshotel.) In der Nähe vom „Höfchen“ im Wald-district „Nabengrund“ hörte gestern Nachmittag ein Spaziergänger die erste Lerche.

Kunst und Wissenschaft.

(Merkel'sche Kunst-Ausstellung.) Neu ausgestellt: „Stillleben“ von A. Jäger in Bonn; „Winterlandschaft“ von E. Völkers in Düsseldorf; „Soldatenpiel“ von E. Böcker in Dresden; „Sommerlandschaft“ von J. Heydenbahl in Düsseldorf; „Auf dem Heimwege“ von G. Hes in München; „Marine“ von A. Kamm in Düsseldorf.

(Reperoir-Entwurf des königlichen Theaters bis zum 28. Februar.) Dienstag den 23.: „Ein Tropfen Gist“. Mittwoch den 24.: „Aus der Gesellschaft“. Donnerstag den 25.: „Jesonda“. Freitag den 26. (bei aufgehobenem Abonnement, zu ermäßigten Preisen): „Das Märchen vom Rheinstein“. Samstag den 27.: „Mik Sara Sampson“. Sonntag den 28.: „Die Hugenotten“.

(Curhaus.) — Concert der russischen d'Agroeff'schen Vocal-Capelle. Nationale Vocalmusik in nationalem Style, Costüme etc.

vortragen zu hören, gewährt einen ganz eigenartigen Reiz, wie wir dies bei den Jubiläums-Neger-Sängern, dem schwedischen Damen-Quartett u. schon so nachdruckvoll erfahren haben. Bei dem vorgestrigen Concerte galt es russischer Nationalmusik. Wie sehr in dieser das weiche, melancholische Element verkörpert ist, dafür zeugen schon diejenigen Lieder, welche sich zu uns herübergetragen haben und unter denen das bekannteste „Der rothe Sarafan“ ist. So wenig musikalisch uns das russische Volk denkbar erscheint und so wenig die Musik im eigentlichen Volk eine besondere Pflege erfahren hat, so tief lebt doch in ihm das musikalische Gefühl, jedoch ohne national-politischen Hintergrund, wie wir solchen z. B. bei den Iren in den von Moore gesammelten und mit neuem Texte unterlegten „Irish Melodies“, bei den Schotten in den Jacobiter-Liedern, bei den Neu-Mexicanern in ihren Freiheits-Liedern so entschieden ausgesprochen finden. Während in Russland Peter I. sich nur für Militärmusik interessierte und Peter II. speziell der Violine huldigte, beginnt für Gesang erst mit Catharina II. eine besondere Pflege, und von hier ab begann auch die Instrumentalmusik auf's Leppigste zu erblühen. Das Volkslied aber blieb in den niederen Kreisen und ihm wird, unseres Wissens zum ersten Male, durch die d'Agrené'sche Capelle eine internationale Exposition. Diese Capelle aus 48 Sängern, Männern, Frauen und Kindern, repräsentiert also den gemischten Chor. Ihre Mitglieder treten sämtlich im nationalen Costume in ideal-brillanter Ausstattung auf, was schon äußerlich einen überraschenden Eindruck macht. Die Disciplinierung des Chores ist eine durchaus artistische, die einzelnen Stimmen sind auseinander, die Klangfarbe ist eine bezaubernde, und bezüglich dynamischer Ausdehnung ist sie an Kraft imponierend und leistet im Pianissimo, wo noch jede einzelne der Stimmen tönt, das Ganze aber kaum noch vernehmbar ist, fast Unglaubliches. Eigenartig erscheint noch in dieser Dynamik der oft plötzliche Wechsel, sowie die unendliche feine Ausdehnung der Crescendo's und Decrescendo's. Den Eindruck verstärkt noch die freie und doch äußerst exact gehandhabte Behandlung der Tempi, namentlich die Beschleunigung derselben. In den einzelnen Liedern beginnt häufig der Bariton, welcher hier von einschmeichelnder Weiche und Biegsamkeit ist, den Einsatz, und in ihn fädeln sich dann die anderen Stimmen, oft erst leise umwebend, dann in voller Theilnahme ein. Die Tonchlässe kommen oft unvermittelt und unerwartet, und das Abbrechen des ganzen Chores geschieht, wie auch das Aufnehmen, mit einer frappirenden Präcision. Das Programm war mannigfaltig, was streng genommen bei anschließendem Vocalstag überraschend ist. Das heitere Element vertraten die graziösen, leichtbeschwingten Lieder: „Ringeltanz“ (No. 3), „Die Birke“ (No. 5), „Kamarinstaja“ (No. 6), „Vor unseren Thoren“ (No. 3, 11.). Epischen Characters ist „Swiatogor“ (No. 1), und lyrischer Haltung, theils schildernd, theils erotisch, sind die übrigen Nummern des Programms. Eine jede Nummer war in einer ihr eigenen charakteristischen Färbung vorgetragen worden, so daß selbst das mehr Gleichartige des musikalischen Genres stets einen aparten Reiz gewann. Verschiedene Nummern mußten da capo gesungen werden. Das Gesamt-Publikum erschien nicht nur animirt, sondern geradezu entzückt. Bei dem ganz ungewöhnlichen Erfolg, den die Leistungen dieser Capelle, sowohl in eigenartiger als spezifisch artistischer Hinsicht, fanden, dürfen wir wohl auf noch ein- oder mehrmalige Wiederholung hoffen. Die Cur-Direction verdient des vollsten Dankes des hiesigen kunstsinnsigen Publikums, daß sie uns die d'Agrené'sche Capelle vorgeführt.

* (Die russische Vocal-Capelle) wird heute Abend in einem zweiten Concert im Curhaufe auftreten. Das Programm dieses letzten Concertes ist neu und die Capelle wird heute in vollständig anderen Costümen auftreten.

Aus dem Reiche.

* (Die ortsanwesende Bevölkerung des preussischen Staates) war nach derzeitiger Feststellung am 1. December 1895 auf 28,514,032 Personen gestiegen und hat sich, der „Statist. Correspondenz“ zufolge, innerhalb der letzten fünf Jahre um 1,034,921 Personen, d. h. um 3,79 pCt. vermehrt, obgleich ein Theil der natürlichen Bevölkerungszunahme durch den Ueberfluß der Auswanderung über die Einwanderung wieder verloren gegangen ist. Das endgültige Ergebnis der letzten Volkszählung wird wahrscheinlich eine noch etwas höhere Volkszahl erbringen; doch ist nach den bei früheren Aufnahmen gewonnenen Erfahrungen kein großer Unterschied zu erwarten. Sehr verschieden hat sich die Volkszunahme innerhalb der einzelnen preussischen Provinzen gestellt; denn es betrug

in den Provinzen	die ortsanwesende Bevölkerung	
	1885	1890
1. Ostpreußen	1,958,858	1,933,936
2. Westpreußen	1,407,960	1,405,898
3. Stadt Berlin	1,315,547	1,122,330
4. Brandenburg	2,342,528	2,266,825
5. Pommern	1,505,795	1,510,034
6. Posen	1,715,024	1,703,397
7. Schlesien	4,111,411	4,007,925
8. Sachsen	2,427,968	2,312,007
9. Schleswig-Holstein	1,150,233	1,127,149
10. Hannover	2,172,294	2,120,168
11. Westfalen	2,202,737	2,043,442
12. Hessen-Nassau	1,592,162	1,554,376
13. Rheinland	4,344,806	4,074,000
14. Hohenzollern	66,709	67,624

Während der letzten fünf Jahre hat mithin die Volkszahl Pommerns und der Hohenzollern'schen Lande abgenommen, in allen übrigen Provinzen dagegen zugenommen.

Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

Vermischtes.

— (Der diesjährige Carnevalszug in Mainz) hat alle Ausichten, ein recht glänzender zu werden und den vorjährigen an Schönheit und Mannigfaltigkeit der Gruppen noch zu übertreffen. In der Zug-Commissionsitzung werden für denselben folgende Gruppen definitiv zur Ausführung bestimmt: 1) Brantwein-Monopol, ausgeführt von dem Carnevalverein „s. schönste Viertel“; 2) Kellerei des Prinzen Carneval (die Matereien zu derselben sind von der Firma J. B. Ullinger angefertigt); 3) Neujahrskarten, arrangirt von den Stammgästen des Brauhauses „Zur Krone“; 4) das Element „Feuer“, dargestellt von dem „Mainzer Fechtclub“; 5) letzte Schiebende mit Damenbedienung, von dem „Birnbäum-Club“; 6) der Wagen „Rheinbesen“ vom Verein „Sängerlust“; 7) Vegetarianer; 8) Volksbad, ausgeführt vom „Mainzer Turnverein“; 9) das Element „Wasser“, dargestellt vom „Mainzer Fechtclub“; 10) der Wagen „Traject“, von dem Carnevalverein „Sinnsecht“; 11) Gärtnerwagen, stellt das Element „Erde“ dar, ausgeführt vom „Gärtnerverein“; 12) das Element „Luft“, dargestellt von dem „Mainzer Fechtclub“; 13) Stadttheater, von dem Verein „Jung-Magnolia“; 14) das Haus mit den 8 Ecken, ausgeführt von dem Comité; 15) orientalische Frage, ausgeführt von dem Carnevalverein „Daubinger“; 16) Vermählung des „Mainzer Tagblatt“ mit der „Mainzer Zeitung“, ausgeführt vom Verein „Liedergeweihe“; 17) Generalversammlung des conservativen Vereins; 18) Hochmuthgarde (36 Mann); 19) die Brücke, ausgeführt von der „Hunfeligesellschaft“; 20) Normalfänger, ausgeführt von dem Verein „Kronländer“; 21) Hofküche, dargestellt von dem Verein „Wilsbader“; 22) Klepperbunde, der Verein „Mainzer Klepperbunde“; 23) Maßfahrerclub, 17 Personen (Spanier); 24) Frostdgruppe, Mainzer Bunde; 25) Prinzenwagen; 26) Comitéwagen; 27) Prinzengarde. Jeht Musikschöre werden zwischen den Gruppen spielen. Dem Zuge wird ein Ceremonienmeister mit Gefolge zu Pferde vorausgehen.

— (50,000 Lire im Stiefel) Eine jener seltsamen Geschichten, die an das Ammenmärchen vom vergrabenen Schatz oder an die Schwänke Rast' Edwins erinnern, wird aus Mailand berichtet, und zwar mit der ausdrücklichen Betonung strengster Wahrheit. Am 26. Januar starb im dortigen Spital ein armer, alter Schuhflicker, der Jahrzehnte hindurch in einer feuchten, kleinen und dunklen Kammer gehaust und sich mit Noth seinen täglichen Tagelohn erworben hatte. Der Zustand des Bedauernswerthen war so elend gewesen, daß die Nachbarn seine Ueberführung ins Spital als die glücklichsten Tage seines Lebens, und die Kunde seines Todes als die einzige Wohlthat für den armen Dulder bezeichneten. Als bald erschienen, wie üblich, die Verwandten des Schutlers, um sich in die wenigen Lumpen und das elende Mobiliar zu theilen. Schon war die ganze Hinterlassenschaft in einem hierzu mitgebrachten Sacke verschwunden, als den glücklichen Eben ein am Pflofen an einem Nagel hängender alter Schuh ins Auge fiel. Da kein vernünftiger Grund vorlag, den Schuhveteranen dem traurigen Schicksal der Einsamkeit zu überlassen, machte man sich daran, ihn von seinem Hängen und Bangen zu erlösen und mißliebig in den allgemeinen Sack zu stecken. Aber — o Wunder! der arme verachtete Schuh-Invalide fühlte sich gar hart an und ein eigenthümlicher Klang erschallte aus seinem Innern — er barg nicht weniger als 50,000 Lire in Gold und Papier. Der alte Geizhals, der seinen Erben solch unerwartete Freude gemacht hatte, hieß Giovanni Magliavacca und erreichte das Alter von 81 Jahren.

— (Aus Kalan.) „Sagen Sie um Gotteswillen, Herr v. Hlabod, dreißig Jahr sind 's schon im Vordinsien, wie haben 's das ausgehalten! Dieses ewige Einerlei — i glaub', da müßt' i verrückt werd'n! — „Ja, das is nit so schlimm. Heut stempelt ma' Achtundzwanzigsten ab, morgen Neunundzwanzigsten, übermorgen Dreißigsten — bis! Abwechslung is immer noch dabei.“

* **Schiffs-Nachrichten.** Die Dampfer „Beunland“ von Antwerpen am 18. Februar in New-York und „Schweizerland“ von Antwerpen am 18. Februar in Philadelphia angekommen.

* **Ueberseeischer Post- und Passagier-Verkehr** für die Zeit vom 22. bis incl. 28. Februar. Mitgetheilt von Brasch & Rothstein, Berlin W., Friedrichstraße 78.) Montag den 22.: Teneriffen, Glasgow, Rangoon. Dienstag den 23.: „City of Berlin“, Liverpool-New-York. Mittwoch den 24.: „Berra“, Bremen-New-York; „Graf Bismarck“, Bremen-La-Plata; „Indiana“, Liverpool-Philadelphia; „Elbe“, Southampton-Brasilien-La-Plata; „Samaria“, Liverpool-Boston; „Lefving“, Hamburg-New-York; „Saxonia“, Hamburg-Westindien; „Prinze Marie“, Antwerpen-Batavia; „Nimbo“, Liverpool-West- und Südwestküste von Afrika; „Nangra“, London-Kurrachee-perfischer Golf; „Vokara“, London-Bombay-Colombo-Madras-Calcutta-China; „Egypt“, Liverpool-New-York. Donnerstag den 25.: Kronprinz Friedrich Wilhelm, Bremen-Brasilien; „Britannic“, Liverpool-New-York; „Para“, Southampton-Westindien-Colon-Limon; „Ondes Rodrigues“, Bordeaux-Colon; „Hamburg“, Hamburg-Brasilien; „Circassia“, Glasgow-New-York; „Mexican“, Southampton-Cap-Verde; „Kaiser-i-hind“, London-Australien. Freitag den 26.: „State of Georgia“, Glasgow-New-York; „El Dorado“, London-Demerara-Verbeice. Samstag den 27.: „Belgenland“, Antwerpen-New-York; „E. Caland“, Rotterdam-New-York; „St. Germain“, Havre-New-York; „Aurania“, Liverpool-New-York; „Austrian“, Liverpool-Westindien; „California“, Hamburg-New-York; „Ulrecht“, Rotterdam-Batavia. Sonntag den 28.: „Main“, Bremen-New-York; „Graf Bismarck“, Antwerpen-La-Plata; „Fraouaddy“, Marseille-Colombo-Singapore-Batavia-Saigon-Hongkong-Shanghai-Hiogo-Yokohama; „Carl Boermann“, Hamburg-West- und Südwestküste von Afrika.

Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellenberg in Wiesbaden.

(Die heutige Nummer enthält 32 Seiten.)

Nur noch kurze Zeit!!! Gänzlicher Ausverkauf

aller noch vorhandenen Waarenvorräthe, als:

Sonnen- und Regenschirme, Herren-Glacé-Handschuhe, Schlipse, schwarzen Zetschmund,
bedeutend unterm Kostenpreis.

Geschwister Brichta,

8 Webergasse 8.

22084

Geisbergstrasse No. 10, **Robes et Confection. Fr. Rolf, geb. Hoffmann,** Geisbergstrasse No. 10.
Damen- und Kinder-Toiletten, Ball- und Fastnachts-Costüme. 20617

Ausverkauf von Tapeten.

Die von meinem Vorgänger übernommenen Lagerbestände verkaufe, um für neue Waare Platz zu schaffen, zu **bedeutend** reduzierten Preisen.

Wilhelm Gerhardt,

40 Kirchgasse 40, „Zum rothen Haus“.

Empfehle zugleich mein großes Lager in Pinoleum-Horsteppichen, Wachstuchen, Cocosmatten und Läufern, Rouleaux.

22601

Nach Amerika

befördert Auswanderer und Reisende über die Seehäfen Hamburg, Bremen, Antwerpen, Liverpool, Havre etc. zu den billigsten Preisen
W. Bickel,

Agent in Wiesbaden, 20 Langgasse 20.

Sophie Müller, geb. Schöler,

Röderallee 22, II.

22941

Anfertigung von Damen-Toiletten etc.

Grosse Wiener

Masken-Leih-Anstalt.

Spezialität in Damen-Masken-Costumes und Schmuckstücken, Domino's für Herren und Damen zu billigen Preisen.

20868

Sämmtliche Sachen sind neu.

6 Langgasse 6 im Laden.

Wasche zum Waschen und Bügeln wird angenommen
Adlerstraße 21, Seitenbau, 1 Stiege hoch rechts.

591



tödtet alle Insecten

mit geradezu frappirender Kraft und rottet das vorhandene Ungeziefer schnell und sicher derart aus, daß

gar keine Spur mehr

davon übrig bleibt.

Man beachte genau: Was in losem Papier ausgewogen wird, ist niemals eine „Zacherl-Specialität“. Nur in Originalflaschen echt und billig zu beziehen vom

Haupt-Depot J. Zacherl, Wien.

In Wiesbaden bei **H. J. Viehoever,**
Hoflieferant, Marktstraße 23.

10992

Ein f. g. Tafel-Klavier für 80 Ml. zu verk. St. E. 1677

Die rühmlichst bekannten, garantirt reinen **Naturweine** der
Rhein. Wein-Compagnie Poths & Co.,
Wiesbaden,

empfehlte zu folgenden Originalpreisen (per Flasche excl. Glas)
Niersteiner Mf. 1.— | **Geisenheimer** Mf. 1.50
Hochheimer " 1.20 | **Rüdesheimer** " 1.90
(Glas wird wie berechnet zurückgenommen)

Franz Strasburger,
Kirchgasse.

111

„Brindisi“,

italienischer Rothwein (Bordeaux ähnlich), direct
importirt, von Herrn Geh. Hofr. Prof. Dr. R. Fresenius
untersucht und vollkommen rein befunden, per Flasche
80 Pf ohne Glas, 10 Flaschen Mf. 7.50, empfiehlt
21380 **J. Rapp, Goldgasse 2.**

1883er Liebfrauenmilch

(aus dem **Krumb'schen Gut** in **Worms**)
per Flasche mit Glas Mf. 2.— 18500
empfehlte **Carl Doerr, Mainzerstraße 24.**

Feinste Punsch-Essenzen

aus der **Dampf-Liqueur-Fabrik** von
Woldemar Schmidt (Dresden)
sind zu haben bei den Herren: (Dr. à 5375) 47

W. Braun, Wiesbaden, Moritzstraße.
B. Gerner, " Wörthstraße.
Gustav v. Jan, " Michelsberg.
C. W. Leber, " Bleichstraße.
J. Schaab, " Kirchgasse u. Marktstr.
Carl Seel, " Karlstraße.

Chocolade

aus verschiedenen Fabriken in großer Auswahl bei
Eduard Krah, Theehandlung,
271 Marktstraße 6 („zum Chinesen“).

In allen
Sorten



in allen
Sorten

der Handlung chines. und ostind. Waaren
von **J. E. Ronnefeldt** in **Frankfurt a. M.**
zu den Preisen des Hauses in **Frankfurt a. M.**

bei
H. & R. Schellenberg,
6 Webergasse 6. 209

Leichtlöslichen Cacao

aus der Fabrik von **Jordan & Timaens** in **Dresden**
in ganz vorzüglicher Qualität und stets frischem Bezuge empfehle
in jedem Quantum lose ausgewogen zu dem billigeren
Preise von Mf. 2.40 per Pfund. In Original-Blechbüchsen
von 3 Kilo entsprechend billiger.
624 **A. H. Linnenkohl, Ellenbogengasse 15.**

Vanille-Chocolade, hochfein im Geschmack,
garantirt rein, per Pfund 1 Mf., sowie bis zu den
feinsten Sorten,

Cacao, garantirt rein, von **Jourdan & Timaens,**
Houten, Stollwerck, Lobeck & Cie., Witte-
kop & Comp., per Pfd. von 1.80 an,

Thee von 2.50 an bis zu den feinsten Sorten,

Bonbons gegen Husten in großer Auswahl empfiehlt
1914 **A. Schmitt, Ellenbogengasse 2.**



Candirte Kaffee's

nach eigener Methode gebrannt.

10% Ersparniss. 1897

Diese Kaffee's behalten Monate lang ihr Aroma, sind von
ganz reinem, kräftigem Geschmack und werden ohne Zusatz von
Surrogaten zc. verbraucht.

Preise:

Java mit Campinas	per Pfund Mf. 1.—
Portorico mit Honduras	" " " 1.20
Demerary mit Ceylon	" " " 1.30
Ceylon mit fein blau Java	" " " 1.40
Mangoon mit Ceylon	" " " 1.60

Martin Lemp,

Ecke der Friedrich- und Schwalbacherstraße.

Rath'sche Milcheur-Anstalt,
15 Moritzstraße 15,

unter Controle der amtlichen Lebensmittel-Unter-
suchungs-Anstalt und des Kreis- und Departements-
Thierarztes **Dr. Cöster.** — Trockenfütterung zur Er-
zielung einer für Säuglinge und Kranke geeigneten Milch.

Die Milch wird Morgens von 6—7½ Uhr und Abends von
5—7 Uhr zum Preise von 20 Pf. pro ½ Literglas kuhwarm
verabreicht und zu folgenden Preisen auch in verschlossenen
Flaschen in's Haus geliefert: 1 und 2 Liter à 40 Pf., 3 und
4 Liter à 35 Pf., 5 Liter und mehr à 30 Pf. pro Liter. 192

Sämmtliche Conserven,

als: Erbisen, Spargel, Tomaten, Champignons,
Erbsen, Perl-, Butter- u. Wachsböhen, dicke Boh-
nen, Aprikosen, Erdbeeren, Hagebutter, Kirschen,
Mélange, Mirabellen zc. zc., verlaufe zu Original-Fabrik-
preisen. **A. Schmitt, Ellenbogengasse 2.** 1913

44 Kirchgasse, **J. C. Keiper, Kirchgasse 44,**
empfehlte: 1489

Türk. Pflaumen per Pfd. 25, 30 und 40 Pf.,	bei 5 Pf.
" Tafel-Pflaumen per Pfd. 50 Pf.,	p. Pfd. 5 Pf.
Bordeaux-Pflaumen per Pfd. 60 und 80 Pf.,	billiger,
Birnschnitzen per Pfd. 40 Pf., bei 5 Pf. 35 Pf.,	
franz. Birnen 80 5 75	
amer. Ringäpfel (beste Marke) p. Pfd. 54 Pf., bei 5 Pf. 52 Pf.,	
" Apfelschnitzen (") 45 5 40	
franz. Brünellen per Pfd. 1 Mf., bei 5 Pf. 95 Pf.,	
ital. " " 80 Pf., " 5 " 75 "	
Bamb. " " 70 " " 5 " 65 "	
getr. Kirschen " " 35 " " 5 " 32 "	
" Mirabellen " " 50 " " 5 " 45 "	

Sämmtliche Sorten Backobst,

als: Pflaumen von 20 Pfg. per Pfd. an, Äpfel, Birnen,
Kirschen, Brünellen, Pfirsiche zc. zc., Macaroni und
Nudeln für Suppen und Gemüse bis zu den feinsten
Hausmacher Eiernudeln sind in bester Qualität frisch
eingetroffen bei **A. Schmitt, Ellenbogengasse 2.** 1915

Bromwasser

von

Dr. Erlenmeyer.



Schutzmarke.

Stopsenbrand.

Bei Ankauf von Bromwasser achte man auf obige eingetragene Schutzmarke und Stopsenbrand, welche nur die Garantie für das unter Controle des Herrn **Dr. Erlenmeyer** fabrizirte Bromwasser geben.

Dr. Carbach,

Mineralwasser-Fabrik in Bendorf am Rhein.

In Wiesbaden zu beziehen durch Herren Apotheker **C. Belli**, „Victoria-Apothek“, **Dr. Bürger**, „Taunus-Apothek“, **Dr. A. Lade**, „Hof-Apothek“, und **A. Seyberth**, „Adler-Apothek“. 1875

Bienen-Honig,

der reinste, ausgeschlendernte, sowie 50 Pfund reines **Wachs** zu haben im **Krämer'schen** Gartenhaus, verlängerte Westrichstraße. 1020

Marmelade aus den feinsten Steinobstsorten, sehr geeignet zum Füllen von **Kreppeln** etc., per Pfund **40 Pf.**, **Holländisches Apfelgelée**, wirklich fein, per Pfund **48 Pf.**, **Bienenhonig** in garantirt reiner Waare per Pfund **70 Pf.** empfiehlt

Mart. Lemp,

1895 Ecke der Friedrich- und Schwalbacherstraße.

Im Auschnitt:

Ia Westph. Mettwurst,
Ia Gothaer Cervelatwurst,
Ia Schinken

Mart. Lemp,

22132 Ecke der Friedrich- und Schwalbacherstraße.

Hausener Kornbrod

in anerkannt guter Qualität trifft täglich frisch ein bei **A. H. Linnenkohl**, 15 Ellenbogengasse 15. 1885

Valencia-Orangen, große Frucht, per Stück 7 Pf., im Duzend 6 Pf., in der Material- und Farbwaren-Handlung **Wilh. Heinr. Birek**, 1906 Ecke der Abelshaid- und Dranienstraße.

Mandarinen, schöne, ausgewählte Frucht, frisch ein-
Java-, Blut- und Valencia-Orangen per Stück von 8 Pf. an empfiehlt in feiner Waare **Gustav v. Jan**, Michelsberg 22. 1880

Italienische Maronen

in frischer Sendung empfiehlt 1777
Kirchgasse 44, J. C. Keiper, Kirchgasse 44.

Ia Limburger Käse,

sehr fett und schnittig,

im Auschnitt per Pfund 42 Pf., in ganzen Stücken von ca. 1 1/2 Pfund per Pfund 40 Pf. empfiehlt

Mart. Lemp,

336 Ecke der Friedrich- und Schwalbacherstraße.

Prima Latwerge aus Birnen und Zwetschen zu haben **Wiebichersstraße 17.** 15595

Gute Kartoffeln per Kumpf 16 Pfg., per Malter 3 Mt. 50 Pfg., **feine Speisekartoffeln** per Centner 3 Mt., sowie **Futtergerste** zu haben bei **W. Kraft**, Dohheimerstraße 18. 1459

Doppelt gereinigten Medicinal-Leberthran,

ärztlich empfohlen und mild im Geschmack, empfiehlt **Louis Schild**, Langgasse 3. 1403

Frischer, echter Medicinal-Leberthran

zum Einnehmen, per Schoppen 60 Pf., empfiehlt 18230 **J. C. Bürgener**, Hellmundstraße 35.

Ia geschälte Victoria-Erbisen per Pfd. 16 Pf.
Ia weiße belesene Bohnen " " 14 "
Linsen per Pfd. 22 u. 24 "
Ia süße türkische Pflaumen " " 18 "
Gemüseendeln " " 30-60 "
Ital. Maccaroni " " 30-60 "
Garantirt reine **Vanille-Chocolade** per Pfd. 90 "

J. Schaab, Ecke der Markt- u. Grabenstraße, sowie Kirchgasse 27. 800

Birnlatwerge per Pfd. 24 Pf., **Mainzer Sauerbrant** 8 Pf., **frische Butter** u. **Eier** billigt bei **H. Trog**, Metzgerg. 19. 2006

Sandmandelkleie mit Glycerin,

bestes Mittel, die **Haut weich und weiß** zu machen, das **Ausspringen** derselben zu verhüten und alle **Hautunreinheiten** zu beseitigen. In beliebigen Quantitäten bei **Louis Schild**, 3 Langgasse 3. 1402

Das echte

20963

Kummerfeld'sche Waschwasser,

altbewährtes Mittel zur Erlangung und Erhaltung eines zarten Teints, in Flaschen zu 1 Mark nur bei

H. J. Viehoever, Hoflieferant, **Marktstraße 23** und **Rheinstraße 17**, neben der Post.

A t r a m i n,

bestes Mittel, um alle dunklen Stoffe wieder wie neu aufzufärben, empfiehlt à Fl. 50 Pf. 68 (H. 6532) **E. Moebus**, Taunusstraße 25.

Alle Sorten Gemüse- und Blumen-Sämereien

in prima Waare empfehlen 20125

L. Schenck & Co.,

Samenhandlung, Kunst- und Handelsgärtnerei,
15 Mainzerstraße 15 und **3 gr. Burgtstraße 3.**

Unterzeichnete empfiehlt sich im **Federnreinigen** in und außer dem Hause. **Lina Löffler**, Steingasse 5. 107

B. Ganz & Co., 18 Flachsmarkt, Mainz.

Niederlage: 9 Taunusstrasse, Wiesbaden.

Zum bevorstehenden Wohnungswechsel

empfehlen als besonders **günstige Gelegenheitskäufe** in grösster Auswahl

Teppiche — Möbelstoffe — Gardinen — Portièren — Läufer etc. etc.

Auf einige Posten **prima Brüssels**, verschiedene grössere Rester von anderen **Teppich- und Möbelstoffen**, als auch einzelne **Muster-Teppiche** und **Gardinen** zu bedeutend **herabgesetzten Preisen** machen noch ganz besonders aufmerksam! — **Dépôt echter orientalischer Teppiche und Möbelstoffe.** —

B. Ganz & Co., 18 Flachsmarkt, Mainz.

Niederlage in Wiesbaden, 9 Taunusstrasse 9 — C. A. Otto.

Einige Hundert Stück neue Kinder-Mäntel

verkaufe, um rasch zu räumen,

a **Mk. 2.50** anfangend.

S. Hamburger, **Langgasse 11.**

Die Manufactur- und Weisswaaren-Handlung

von

Kirchgasse 2b,
zwischen Louisen- und Friedrichstrasse,

Wilhelm Reitz,

Kirchgasse 2b,
zwischen Louisen- und Friedrichstrasse.

empfehlen ihr **gutsortirtes Lager** in**Kleiderstoffen** aller Art, **schwarzem Cachemir** per Meter Mk. 1.50 und besser.**Fertige Wäsche**, besonders **Herren- und Frauenhemden**, ausserordentlich billig.**Herrenhemden nach Maass** per $\frac{1}{2}$ Dutzend von Mk. 20.— $\frac{3}{4}$ und $\frac{1}{4}$ **Halbleinen** per Meter 40, 50, 60, 70 Pf.**Halbleinen für Betttücher ohne Naht** per Meter Mk. 1.30, 1.50, 1.80.**Reinleinen, Tischzeug, Madapolam, Cretonne, Dowlas etc.** in allen Preislagen.**Betttdrell, Barchent, Federleinen, Bettfedern, Bettzeuge** in grosser Auswahl sehr billig.Eine Parthie **breite Zwirn-Gardinen** per Meter 50, 60, 70, 80 Pf.**Englische Tüll-Gardinen**, breit, am Stück per Meter 70, 80, 90 Pf. und bessere Qualitäten.

19. Photographisches Atelier von Herrmann Glaeser, 19.

19 Taunusstrasse 19,

auf's Neueste und Feinste eingerichtet. **Porträt-Aufnahmen** in jeder Grösse bei eleganter Ausführung zu sehr mässigem Preise. **Auswärtige Aufträge**, als: **Häuser, Villen, Grabdenkmäler, Gesellschaftsgruppen etc.**, werden auf's Billigste und Prompteste ausgeführt und bitte um recht zahlreiche Aufträge.

Weisse Stidereien

zu außergewöhnlich billigen Preisen empfiehlt

P. W. Lottré,

8 Marktstrasse 8,

1890

neben dem Hotel „Zum grünen Wald“.

Stadtfeld'sches Augenwasser

nebst Gebrauchs-Anweisung allein **ächt** zu haben bei **C. Schellenberg**, Amts-Apotheke, Langgasse 31, gegenüber dem „Hotel Adler“.

86

Alle

noch vorräthige **Damen- und Kinderhüte**, sowie **prachtvollen Schleiertüll** und **Kränze** für **Confirmanden** und **Bräute** geben zu jedem annehmbaren Preise ab

Geschw. Pott, Modes,

große Burgstrasse 21, am Markt.

1890

Damen- und Kinder-Garderoben

aller Art werden geschmackvoll und billig angefertigt, auch werden dieselben zum **Selbstanfertigen** zugeschnitten und eingerichtet **Röderstrasse 30, Bel. Etage.**

162

Weisse und crème englische Gardinen,

am Stück und abgepaßte Fenster, offeriren in den neuesten Dessins und solidesten Fabrikaten in Folge großer

Posten in Parthie-Käufe

bedeutend unter Original-Fabrik-Preisen

und haben einen Theil derselben zur gefälligen Orientirung in unserem Auslagefenster, Ecke der Häfnergasse, mit Preis ausgezeichnet, wovon besonders erwähnenswerth, als von uns allein engagirte Muster:



Dessin 857, vor Nachbildung geschützt.

Stückwaare, 130 Ctm. breit, weiß und crème, Meter 90 Pf.,
abgepaßt, 130 an 2 und 3 Seiten gebogen
und mit Band eingefast, Fenster 6 1/2 Mtr. lang, Mt. 6 und 6 1/2.



Dessin 861, vor Nachbildung geschützt.

Stückwaare, 130 Ctm. breit, weiß und crème, Meter 1 Mt.,
abgepaßt, 130 an 3 Seiten gebogen und
mit Band eingefast, Fenster 6 1/2 und 7 Mtr. lang, 7 und 8 Mt.

S. Guttman & Co., Wiesbaden,

8 Webergasse 8, Ecke der Häfnergasse.

113

500 Stück englische Tüll-Gardinen,

am Stück, weiß und crème,

125/150 Ctm. breit, Meter Mt. 0.60
bis 1.50,

65,80 Ctm. breit, Meter 35 bis
80 Pf.

== Reste ==

und zurückgesetzte Muster von
Gardinen

wesentlich billiger!

! Ausverkauf!

jämmtlicher

Schweizer Tüll- und Mull
mit Tüll-Vorhänge,
am Stück und abgepaßt,

unter

Einkaufspreisen.

**Ich ertheile gründl. Unter-
richt im Feinbügeln (Stärke-
wäsche) zu billigen Preisen.**

214 **H. Hoffmann, Adlerstraße 1.**

Von jetzt ab wird wieder Hochstraße 5 Wasche an-
genommen und ohne Anwendung von scharfen Mitteln schön
und auf das Billigste besorgt. — Bestellungen per Postkarte
erbeten. **Frau Follenius. 714**

Decken werden gesteppt Adlerstraße 8, 1 St. h. 22765



für

**Hotel-
und
Privat-Küchen**



eigener und
neuester
Construction.
Solideste
Ausführung.

Wärmschränke, Bratspiesse, Roste etc.

Grosses Lager

Wurm bach'scher Regulir-Oefen

(Allein-Verkauf).

22108 **J. Hohlwein, Helenenstraße 23.**

Empfehle mein Lager transportabler

Specialität.

Kochherde

neuester, anerkannt bester
Construction

eigener Fabrikation

zu sehr billigem Preise und
langjähriger Garantie.

125 **Hch. Altmann, Bleichstraße 24.**

**Die
Holz- & Kohlen-Handlung**

von

Th. Schweissguth, vorm. C. Nicolay,

17 Nerostraße 17,

empfehlte sehr stückreiche mel. Kohlen für Herd- und Ofen-
brand, Ruß- und Stückkohlen von den renommiertesten
Becken, Kohlscheider mag. Würfel (Anthracit) für
Regulir- und amerikanische Ofen, in ganzen Waggonladungen,
einzelnen Fuhren, sowie im Centner. Empfehle ferner
Briquettes, Holzkohlen, Lohfuchen, buchenes und
kiesernes Scheit- und Anzündholz in jedem Quantum
und sichere prompte und reelle Bedienung zu. 133



Ruhrkohlen,



Ofen-, Ruß- und Stückkohlen, Briquets, Kohlscheider
magere Würfel (Anthracit), sowie Buchen- und
Kiefern-Scheit- und Anzündholz, Holzkohlen, Loh-
fuchen in Ia Qualität offerirt zu billigst gestellten Preisen

22776 **Fr. Riehl, Röderstraße 11.**

Steinfreie Ofen- und Herd-Kohlen

mit 60—70 % Stücken, in stets frischer Lieferung empfiehlt

J. L. Krug, Neugasse 3,

Holz- und Kohlenhandlung.

586

Grab-Monumente

in Marmor, Granit, Syenit und Sandstein von der
einfachsten bis zur reichsten Ausführung,

Grab-Einfassungen und Gitter

empfehle in größter Auswahl bei prompter, billiger
Bedienung.

F. C. Roth,

1275 rechts vor dem neuen Friedhof.

A. Momberger,

Holz- und Kohlen-Handlung,
7 Morikstraße 7.

Bringe hiermit mein Lager von trockenem Buchen- und
Kiefern-Scheit- und Anzündholz in empfehlende Er-
innerung, letzteres pro Centner 2 Mark franco Haus.
Ferner prima melirte Ofen- und Rußkohlen, Kohlscheider
magere Würfel (Anthracit) zu den billigsten Preisen bei prompter
Bedienung. 139

Bäcker-Kohlen!

Saar-Flamm-Stückkohlen fuhren- und waggontweie
zu haben bei

Wilh. Linnenkohl,

Kohlenhandlung,

15 Ellenbogengasse 15.

1371

Holz- und Kohlen-Handlung

von

Jos. Heun, Albrechtstraße 41.

Bringe hiermit mein Lager in Ofen- und Rußkohlen
aus den besten Bechen in empfehlende Erinnerung, ferner
Kohlscheider Flamm- und magere Würfelkohlen
(Anthracit), Braunkohlen, Briquettes, trockenes Buchen-
und Kiefern-Scheitholz, sowie Kiefern-Anzündholz
und Lohfuchen bei prompter und billiger Bedienung.
Bestellungen und Zahlungen werden auch bei Herrn
Gastwirth Seipel („Zur Muckerhöhle“) angenommen. 136



Hermann de Beaclair,

Kohlen-Handlung,

en gros & en détail,

Comptoir: 15 Karlstrasse 15,

Lager an der Hess. Ludwigsbahn, empfiehlt sich zum
Bezug von sämtlichen Kohlenarten in prima Waare
unter billigster Berechnung. 134



Kohlen.



Die Kohlenhandlung von **Jos. Clouth** zu Biebrich

offerirt bis auf Weiteres franco Haus Wiesbaden:

Ia stückreiche Ofenkohlen . . .	à Mt. 15.—	per Fuhre von 1000 R. bis die Stab- waage und bei Baargahlung 50 Pf. Rabatt
Ia Stückkohlen . . .	à " 20.—	
Ia fette Rußkohlen (gr. Sorte) . . .	à " 20.—	
Ia Anthracit-Rußkohlen . . .	à " 21.50	
Ia gew. Schmiedekohlen . . .	à " 16.—	
Ia Scheitholz in bel. Größen . . .	à " 26.—	

Bei Abnahme von 5 Fuhren und mehr zu bedeutend
ermäßigten Preisen.

Bestellungen und Zahlungen bei Herrn **W. Biekel,**
Langgasse 20.

Unterzeichnete empfiehlt sich im Federnreinigen in
und außer dem Hause.

86

Frau Hanstein Wwe., Kirchhofsgasse 10.

A. Schellenberg,

Kirchgasse 33.

108

Piano-Magazin & Musikalien-Handlung nebst Leih-Institut.

Alleinige Niederlage Blüthner'scher Flügel
und Piano's für Wiesbaden und Umgegend, sowie
auch stets Auswahl anderer berühmter Fabrikate.
Instrumente aller Art zum Verkaufen und Vermiethen.

Rheinstrasse No. 31, **C. Wolff,** Rheinstrasse No. 31,

Pianoforte-Handlung.

Niederlage der als vorzüglich anerkannten Instrumente
von **Bechstein & Biese**, sowie auch aus anderen
soliden Fabriken.

Gebrauchte Instrumente zu billigen Preisen.

Reparaturen werden bestens ausgeführt.
Mehrfährige Garantie. 108

Piano-Magazin

VON

Adolph Abler,

26 Taunusstrasse 26.

Alleiniger Vertreter der Firma **C. Mand**,
Hof-Pianoforte-Fabrik in Coblenz.

Ausserdem Niederlagen anderer berühmter Fabrikate, wie:
Julius Feurich, G. Schwechten, Rud. Ibach
Kohn, Seiler etc.

Verkauf & Miete.

Reparaturen & Stimmungen. 109

H. Matthes jr., Klaviermacher,

Webergasse 4, **Piano-Magazin**, Webergasse 4.

Niederlage der weltberühmten Piano's von **R. Lipp**
& Sohn, **Zeitler & Winkelmann** (System Steinway),
wie aus anderen soliden Fabriken.

Gespielte Instrumente werden verkauft und eingetauscht.
Reparatur-Werkstätte. Stimmungen. 109

Zur gefälligen Beachtung.

Wegen Verlegung meines Geschäftslokals verkaufe
ich zu meinem Umzug zum Kostenpreise und empfehle alle
Sorten Spiegel, Photographierahmen u. s. w.

A. Bauer, Vergolder, Grabenstraße 1.

Geschäfts-Empfehlung.

Der Unterzeichnete empfiehlt sich in der Anlage von
Aben- und Speise-Aufzügen bewährter Construction
unter Garantie. Auch werden bereits bestehende, nicht con-
veniente nach diesem System umgearbeitet bei billigster Be-
rechnung.

H. Horn, Schlosser und Mechaniker,
Friedrichstraße 38.

Vogelkäfige, Papagei- u. Einwurfkäfige

in großer Auswahl billigt bei

1050

Wilhelm Dorn, Schwalbacherstraße 3.

Kassenschränke

empfehle billigt unter Garantie,
sowie Anfertigung diebstahlsicherer

Einlässe in Holzmöbel. Beste Referenzen.

Karl Preusser, Geisbergstraße 7.

P. Blum, Moritzstrasse 9,

empfiehlt sich bei Umzügen mit Roll- und Möbelwagen. 1385

Für Haus & Küche.



Kinderpulte, Notenständer,
eiserne Bettstellen für Erwachsene
und Kinder von Mk. 7.50 an,
Treppenleitern, Treppenstühle,
Blumen- und Waschtische,
Familien- und Tafel-Waagen,
Fleischhack- u. Reibmaschinen,
Mangel-, Wring-, Wasch-
Maschinen etc.

in solidester Ausführung billigt bei

Justin Zintgraff, 3 Bahnhofstrasse 3.

Inhaber: **Hesse & Hupfeld.**

22774

Alle Arten von Messing-Artikel

verfertigen wir und halten stets auf Lager, besonders
Wasserleitungs- und Bierpreßions-Gegen-
stände und übernehmen auch deren sofortige Re-
paratur. Lieferung von **rohem Guß** in Messing,
Rothguß, Zink u. s. w. Ferner empfehlen wir uns
im Anfertigen von **Firma-Schildern** in allen
Schriftarten und Metallen, wie untenstehendes Muster
zeigt, zu den billigsten Preisen.

Homm & Dreyfürst,
Metall-Giesserei & Dreherei,
63 Adlerstrasse 63.

1240

Für die nächste Waggonladung

bitte ich Bestellungen auf

Fensterglas

mir bis zum 25. d. M. gef. zugehen lassen zu wollen, wodurch
bedeutende Preisermäßigung gewähren kann. Hochachtungsvoll

1725

M. Offenstadt, Fensterglas-Handlung,
Wiesbaden, 1 Neugasse 1.

Für Wagner, Schreiner und Drechsler.

Schöne Eschen- und Ahornstämme zu haben, lagernd
Bahnhof Goldhausen (Westermahl-Bahn). Näheres bei

1577

J. J. Kollig, Holzhandlung,
Goldhausen.

Zur Wasser-Versorgung der Stadt Wiesbaden in Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft.

Vorträge, gehalten im Local-Gewerbeverein am 5. und 12. Februar c.
von Director **G. Winter.**

(Schluß.)

Grundwasser- und Rheinwasser-Leitungen. Aus diesen
Gründen halte ich es für zweckmäßig, den möglichst ausgebreiteten Bezug
von Wasser aus dem Taunus als erstrebenswerthes Ziel
wohl immer festzuhalten, daneben aber auch noch an eine oder mehrere
andere Bezugsquellen zu denken. Der Ort der letzteren wird zunächst
süßlich der Stadt zu suchen sein, und zwar in den Tertiär- und
Diluvialschichten oder im Rheine selbst. Man kann mit Recht
dagegen einwenden, daß dieses Wasser wesentlich härter sei als das Taunus-
wasser und diesem in hygienischer Beziehung nachstehen würde, weiter, daß
bei Benutzung dieses Wassers Pumpwerke mit Maschinenbetrieb angelegt
werden müssen, welche große Anschaffungs- und Betriebskosten erheischen,
ferner, daß eine solche Anlage in ihren Haupttheilen, namentlich der langen
Druckleitung nach der Stadt, alsbald in so großen Dimensionen angelegt
werden müsse, daß sie noch für eine lange Reihe von Jahren ausreichen

würde und trotzdem nur dann in Betrieb käme, wenn die Quellen aus dem Taunus nicht ausreichen. Man müßte also große Kosten aufwenden in der sicheren Voraussetzung, daß dieselben in der nächsten Zeit nicht voll und überhaupt nicht dauernd, d. h. während der 12 Monate des Jahres, zur Ansehung kommen würden. Diese Bedenken sind durchaus gerechtfertigt, allein sie könnten bei den vermehrten Ansprüchen der Hygiene an die Menge des erforderlichen Wassers nicht mehr entscheidend sein. Man muß sich mit dem Gedanken trösten, daß gar manche Stadt des In- und Auslandes jahraus jahrein kein besseres Wasser zur Verfügung hat und die Bacteriologen behaupten, daß die geschilberten kleinen Spaltpläne durch gute Sandfilter genügend zurückgehalten würden. Wenn also hygienische Bedenken die Benutzung von Wasser vom Rheine her nicht verbieten, so darf die finanzielle Seite der Frage kein Hindernis sein.

Fragen wir nun, in welcher Weise von der Südseite her das fehlende Wasser beschafft werden kann, so muß man sich zunächst zwischen Fluß- u. d. h. Rheinwasser und Grundwasser entscheiden. Das erstere ist in beliebiger Menge vorhanden, das letztere muß erst erschürft werden. In dem letzteren Falle muß nach ausgedehnten Lagern von Kies gesucht werden, welche mit dem vom Gebirg kommenden Wasser angefüllt sind. Daß dieses Wasser auf der anderen Seite auch mit dem Rhein in Verbindung steht, ist nicht so schlimm, wie es auf den ersten Blick erscheint: dieses Grundwasser wird wohl bei steigendem Wasserstand des Rheins zurückgestaut, und mag auch in diesem Falle wohl etwas Rheinwasser hinzustreichen, allein sowohl die Zeit als auch die Stelle zur Entnahme des Wassers würde doch so gewählt werden können, daß man kein Rheinwasser, sondern lediglich Grundwasser bekommen würde. Der Nachweis solcher ausgedehnten Kieslager ist in unserer Gegend nicht ganz leicht, jedenfalls viel schwieriger als in unseren Nachbarstädten Frankfurt, Mainz, Darmstadt; es muß ein Wasser gesucht werden, welches nicht nur hinsichtlich seiner Quantität, sondern namentlich auch der Qualität allen Ansprüchen genügen wird. Mannheim liegt mitten in der Rheinebene und hat lange Jahre vergeblich nach einem guten Wasser gesucht; Mainz ist in der gleichen Lage: alle bis jetzt erbohrten Grundwasser waren sowohl sehr hart als auch meist eisenhaltig, so daß schon nach kurzer Zeit sich ein Absatz bildet. Die kürzlich durch die Zeitungen gegangene Nachricht der Erbohrung von weichem Taunuswasser jenseits des Rheins reizt sich auf ein sehr tiefes Bohrloch (93 Meter unter Terrain, mithin etwa 0 dem A. P. entsprechend), welchem nach Analogie mit anderen Bohrlöchern keine größeren Quantitäten entnommen werden können; artesische Brunnen bilden deshalb auch nirgends die Grundlage zur Versorgung von größeren Städten.

Alle diese Schwierigkeiten und namentlich auch die Aussicht, selbst im besten Fall nach langen Versuchsarbeiten nur ein hartes Wasser zu erschürfen, lassen filtriertes Rheinwasser, welches auch keine übermäßige Härte besitzt, doch nicht so verächtenswerth erscheinen, wie man im Anfang glauben möchte, namentlich dann nicht, wenn die Bestrebungen, ein gutes Grundwasser in reichlicher Menge zu erschürfen, nicht von Erfolg sein werden.

Getrennte Wasserversorgung. Allein auch das befiltrirte Rheinwasser, selbst wenn es weniger Bacterien als Quellwasser enthielte, wird zu Genußzwecken doch stets hinsichtlich des Wohlgeschmacks hinter dem jetzigen Taunuswasser erheblich zurückstehen müssen, und deshalb ist die Frage wohl berechtigt, ob es sich nicht empfehle, das Rheinwasser gar nicht in unsere Leitung einzuführen, sondern eine Trennung der Wasserversorgung nach den verschiedenen Bedarfszwecken anzuordnen, so zwar, daß das Rheinwasser lediglich zum Begießen der Straßen, zum Spülen der Canäle, zum Begießen der Gärten, zu Springbrunnen Verwendung fände. Es würde damit ermöglicht, daß das bis jetzt erschürfte gute Taunus-Quellenwasser noch für eine lange Reihe von Jahren ausreichen würde, um das zum Trinken und für alle Haushaltungszwecke erforderliche Wasser zu liefern.

Diese Einrichtung, d. h. die Trennung der Wasserversorgung nach verschiedenen Bedarfszwecken, würde aber nur dann durchgeführt werden können, wenn in vielen Straßen der Stadt ein zweites Rohrsystem für Rheinwasser gelegt wird, und auch diejenigen Privaten, welche das Wasser anders als zu Haushaltungszwecken verwenden, müßten sich doppelte Leitungen herstellen lassen. Es liegt auf der Hand, daß hiermit sowohl für die Gemeinde im Ganzen, als auch für eine Anzahl ihrer Einwohner erhebliche Kosten entstehen würden.

Thalssperre im Taunus. Ist man aber überhaupt gezwungen, ein besonderes Rohrsystem mit Wasser von zweiter Qualität anzulegen, so könnte doch auch noch eine andere Bezugsquelle als das Rheinwasser in's Auge gefaßt werden. Wie schon oben angegeben und aus den vorliegenden

graphischen Darstellungen ersichtlich, übersteigt das Quellenergebnis den Verbrauch ganz wesentlich, wenn man dasselbe nicht nach einzelnen Tagen und Monaten, sondern für die ganzen Jahre in Betracht zieht. Wenn man nun diesen Ueberschuß in einfacher Weise, etwa durch sogenannte Thalssperren (Erdbämme, welche quer durch das Thal nach den beiden Berggehängen geschüttet werden und damit oberhalb derselben große Weiler bilden) aufspeichern könnte, so dürfte das in dieser Weise angesammelte Wasser unter Umständen für Straßenbegießung, Kanalspülung u. genügen. Will man sich aber nicht auf Quellwasser beschränken, oder ist aus anderen Gründen das an den Quellenaustritten gelegene Terrain zu verwerfen, so kann man in Thäler gehen, welche bis jetzt noch nicht durchschürt sind (Adamsthal, Goldsteintal) und kann hier durch Thalssperren das gesammte, oberflächlich abfließende Wasser ansammeln. Damit würde aber der Bach noch lange nicht ausgetrocknet werden, denn diese Thalweiler würden auch ausgefüllt werden von gewöhnlichem Regen, den Schneeschmelgen und Gewittern, welche jetzt die Bäche anschwellen lassen, ohne daß Jemand einen Nutzen davon hat; diese Weiler, welche wegen des starken Thalgefälles leider in etwas großer Zahl angelegt werden müßten, würden vielmehr ein Regulator sein für einen gleichmäßigen Abfluß des Wassers während des ganzen Jahres. Führt man von denselben eine besondere Rohrleitung nach der Stadt, so kann dieses Wasser dieselben Zwecke erfüllen wie das Rheinwasser und man würde hierbei vor letzteren den Vorzug haben, daß es keiner Maschinenanlage bedürfte, um das Wasser an die höchstengelegenen Punkte unserer Straßen zu führen.

Es ist höchst wahrscheinlich, daß bei einer rationalen Wasserwirtschaft in unseren Thälern für alle Berechtigte Wasser genug vorhanden ist und bei gutem Willen auf allen Seiten dieses Systems auch technisch recht gut durchgeführt und in Concurrenz mit einer Rheinwasser-Versorgung gestellt werden könnte.

Römerquellen. Alle diese gedachten Projecte einer Grundwasser-Flußwasser- oder Thalweiler-Anlage sind erst in allgemeinen Umrissen aufgestellt und bin ich weit entfernt, mich schon jetzt für das eine oder andere System erklären zu können. Die Durcharbeitung und Ausführung erfordert noch eine reichliche Ueberlegung und müßte man deshalb auf ein Aushilfsmittel für die nächste Zeit bedacht sein. Glücklicherweise ist jetzt ein solches vorhanden, nachdem die Stadt im vorigen Sommer eine Reichhaltigkeit von 1700—2000 Ektm. pro 24 Stunden besessen hat. Das Wasser ist allerdings wesentlich härter, als unser Taunuswasser und kommt in dieser Beziehung dem Wasser der Gallerie, des Wiesen- und Marienbrunnens gleich, allein in gesundheitlicher Beziehung ist nach v. Fresenius das Wasser sehr gut und sind auch nur wenige Bacterien in demselben gefunden worden. Eine Bestätigung der Güte dieses Wassers dürfte darin liegen, daß dasselbe schon seit wenigstens 50 Jahren auf der Hammerrmühle in Verwendung steht und von dem dortigen Personal als gut gerühmt wird. Ich füge weiter hinzu, daß dieses Wasser höchstwahrscheinlich schon zu Römerzeiten benutzt worden ist: man hat zu Ende der 30er Jahre Reste eines Aquaducts in der Nähe der Curve gefunden, und ist es hiernach höchstwahrscheinlich, daß die Quellen an der Spelmühle nach einer Niederlassung an der Amöneburg geleitet worden waren.

Es wird also beabsichtigt, diese alten Römerquellen nach langer Ruhe nochmals zur Speisung einer Stadt zu verwenden, freilich in ganz anderer Weise wie damals. Die Römer vermochten es nicht, dieses Wasser in ihrer Gesundheitsstadt Wiesbaden zur Verwendung zu bringen, sie konnten überhaupt das Wasser nur mittelst langer Aquaducte nach tiefer gelegenen Stellen leiten; wir aber, wir Kinder der Neuzeit, stehen auf dem Boden der Errungenschaften der technischen Wissenschaften, welche uns lehren, wie man das Wasser mittelst Dampf und Pumpen auf jede beliebige Höhe fördern kann.

Dieser immense Fortschritt in Wissenschaft, Gewerbe und Industrie hat es ermöglicht, die Wohlthat der Wasserversorgungen auf alle Städte auszuweiten, während dies früher nur möglich, wenn die betreffende Stadt durch höher gelegene und wasserreiche Umgebungen von der Natur begünstigt war. Das Zusammenleben in größeren Städten und der dadurch bedingte Fortschritt in der Cultur wäre ohne die Wasserversorgungen der Neuzeit nicht möglich. Wir sehen auch hier wieder eine Errungenschaft der gewerblichen Industrie, welche die materiellen und geistigen Güter der Menschen fördert. Es ist nicht die Arbeit eines einzelnen hervorragenden Geistes gewesen, es ist die Arbeit aller der Männer, welche vor und mit uns dasselbe Ziel verfolgt haben, das Ziel des Gewerbevereins: die Förderung der Industrie und Gewerbe!

Lassen Sie uns auf diesem Gebiete fortarbeiten zum Wohle und zur Anspornung für unsere Kinder und Kindeskinde!

Holzversteigerungenin der Oberförsterei **Chausseehaus**.Am **Dienstag den 23. Februar** werden versteigert:a) **Von Vormittags 10 Uhr ab** in den Waldborten
„**Gaidetopf**“ und „**Weiden**“ bei Chausseehaus:

21 vorzügliche Eichenstämme, bis 17 Mtr. lang und bis 60 Ctm. stark (ein Stamm von 5 Festmtr.), 6 Buchen-Stämme, bis 9 Mtr. lang und bis 48 Ctm. stark, 25 Buchen-Stangen I. Cl., 14 Mtr. Buchen-Felgenholz, 16 Mtr. Eichen-Knüppel, 230 Mtr. Buchen-Scheite und Knüppel, 30 Hundert Buchen-Plänterwellen und 30 Mtr. Buchen-Stockholz.

Zusammenkunft bei meiner Wohnung.

b) **Von Nachmittags 2 Uhr ab** in den Waldborten
„**Gangenstein**“, „**Rothekreuz**“, „**Rimpelhaag**“ und „**Mufenbornshaag**“:

11 Eichen-Stämme, bis 8 Mtr. lang und 30 Ctm. stark, 160 Mtr. Buchen-Scheite und Knüppel und 90 Hundert vorzügliche Buchen-Plänterwellen.

Zusammenkunft auf der alten Schwalbacherstraße bei
Hr. Forstwiese.Holz gut. Abfuhr bequem. Credit bis 1. September c.
Forsthaus Chausseehaus, den 12. Februar 1886.Der Königl. Oberförster.
Eulner.**Bekanntmachung.**Montag den 1. März Vormittags 11 Uhr werden
zur Fassung der Bach zwischen der Obergasse und Mühl-
graben erforderlichen Arbeiten resp. Lieferung der Materialien, als:Grund- und Maurerarbeit, veranschlagt zu M. 230.56,
Zimmerarbeit 32.84,
Flasterarbeit 21.60,
Chausseearbeiten 140.50,in dem hiesigen Rathhause mindestförmlich öffentlich vergeben.
Wiesbaden, den 10. Februar 1886. Der Bürgermeister.
Heil.**Holzversteigerung.**Montag den 22. d. Mts. Vormittags 10 Uhr
werden in dem hiesigen Gemeindewald Distrikt „Schwarzeypfuhl“:3050 Stück eichene }
1300 „ buchene } Wellen
250 „ fichtene }

öffentlich versteigert.

Wiesbaden, den 16. Februar 1886.

Der Bürgermeister-Stellvertreter.
Wolff.**Holzversteigerung.**Mittwoch den 24. Februar l. J., Vormittags präzis
10 Uhr, anfangend kommen im hiesigen Stadtwald in den
Distrikten „**Oberer Sauerwasserpfad**“ und „**Hirsch-**
graben“ zur Versteigerung:15 eichene Baustämme = 25 Festmeter,
189 Raummeter eichenes Holz,
556 „ buchenes Scheitholz,
150 „ Knüppelholz,

10,850 Stück buchene Wellen.

Anfang am Hauser Weg, Bärstädter Grenze.

Wiesbaden, den 15. Februar 1886. Der Bürgermeister.
Bott.Stühle aller Art werden billigt geflochten, reparirt u. polirt
bei **P. Karb**, Stuhlmacher, Saalgasse 30. 20895Ein **Küchenschrank**, eine polirte **Kommode**, ovale
Betttheile billig zu verkaufen Kirchgasse 22. 1241**Wiesbadener Casino-Gesellschaft.**Sämmtliche rückständige Antheilscheine des **Casino-Flügels**
werden von heute ab gegen Einlieferung der Scheine mit
8 M. 57 Pf. an unserer Casse eingelöst. 3

Wiesbaden, den 16. Februar 1886. Der Vorstand.

Roller'sche Stenographie.

(Herren- und Damen-Cursus.)

Ein neuer Cursus für Herren beginnt **Donnerstag den**
4. März c. in der „Marktschule“ und ein solcher für
Damen Montag den 1. März c. in der „Höheren
Töchterchule“. Dieselben erfordern durch die leichte und
rasche Erlernbarkeit des Roller'schen Systems nur 4 bis
6 Lehrstunden und werden **unentgeltlich** ertheilt.Anmeldungen bittet man schriftlich an Herrn Bürgermeister-
Bureau-Assistenten **Emil Stoll**, Nerostraße 18, zu richten,
welcher jede weitere Auskunft gerne ertheilt. 1429**Wiesbadener Militär-Verein.**

Fastnacht-Samstag den 6. März

Abends 8 Uhr:

**Masken-Ball**

im

Römer-Saal. 30**Allgemeine Sterbekasse zu Wiesbaden**

(vorm. Sterbekasse d. „Allg. Kranken-Vereins“. jetziger Stand 1102 Mitgl.).

Die Kasse zahlt bei eintretendem Sterbefalle eines Mitgliedes
500 Mark baar aus, wofür ein Beitrag von **50 Pf.** von
jedem Mitgliede erhoben wird. Der vierteljährliche Beitrag
pro Mitglied ist **50 Pf.**Anmeldungen in den Verein männlicher wie weiblicher
gesunder Personen vom 18. bis 50. Lebensjahre, sowohl von
hier als auch von auswärts, welche ein ärztliches
Gesundheits-Attest aufweisen können, nimmt jederzeit Herr
Director **G. Schäfer**, Schwalbacherstraße 45, an.

184

Der Vorstand.

Frauen-Krankenkasse: Mäßiges Eintrittsgeld,freier Arzt und Apotheke, Krankengeld täglich 70 Pf. während
30 Wochen, Wöchnerinnen-Unterstützung 9 M., Beihilfe im
Sterbefall 60 M.**Frauen-Sterbekasse:** Eintrittsgeld nach demAlter, Quartals-Beitrag
50 Pf., Sterbebeitrag beim Ableben eines Mitgliedes 50 Pf.,
Lebterer fließt den Hinterlassenen eines verstorbenen Mitgliedes
zu. — **Anmeldungen** für beide Kassen jederzeit bei der
1. Vorsteherin, Frau **Louise Donecker**, Schwalbacher-
straße 63, sowie bei allen anderen Vorstandsmitgliedern. 299**Kaiser-Halle.**

Heute Sonntag den 21. Februar Abends 8 Uhr:

Grosses Carneval-Concert, 2090

ausgeführt von der Capelle des Hess. Füsilier-Regiments No. 80.

Bieder und Programme an der Casse. Entrée 30 Pf.

Glafer-Diamanten

in großer Auswahl.

Fr. Kappler, Michelsberg 30.

Bielefelder Leinen-Manufactur erster Fabrik — Wäsche nach Maass! 9 Taunusstr. C. A. Otto. 20558



Zur Barterzeugung

ist das einzig sicherste und reellste Mittel

Paul Bosse's Original-Mustaches-Balsam.

Erfolg garantiert innerhalb 4—6 Wochen. Für die Haut völlig unschädlich. Atteste werden „Const.“ nicht mehr veröffentlicht. Versandt discret, auch gegen Nachnahme per Dose Mk. 2.50. „Seh t.“
Zu haben bei Herrn Louis Schild, Droguenhandlung, Langgasse 3. (à cto. 16/1 B.) 324



Gänzlicher Ausverkauf.

Wegen Aufgabe meines Geschäftes verkaufe ich alle auf Lager befindliche Waaren zu und unter dem Einkaufspreis. Empfehle Hänge-, Arm-, Tisch- und Wandlampen, alle Lampentheile, Laternen u. s. w., Blech- und emaillirtes Geschirr jeder Art, Porzellan (weißes und decorirtes), Es- und Kaffee-Servicen, sowie sämtliche Sorten Britannia-Löffel, -Messer und -Gabeln in großer Auswahl.

Zu zahlreichem Besuche ladet ein

Frau Böcher, vorm. Sommer Wwe.,
12 Metzgergasse 12.

Auch ist die Laden-Einrichtung, sowie Dampfwaschkessel zu enorm billigen Preisen zu verkaufen. 21277

Nur Rothe Kreuz-Loose.

4000 Gewinne i. W. v. 150,000 Mk.

Die 3 Haupttreffer beziffern sich auf 60,000 Mk. (30,000 Mk., 20,000 Mk., 10,000 Mk.)

Loose à 1 Mk. (11 Loose für 10 Mk.) sind zu beziehen durch den alleinigen General-Debit F. de Fallois, Langgasse 20, Wiesbaden.

Mk. Ziehung findet am 27. April im Königl. Reg.-Gebäude in Wiesbaden statt. 1421

Rothe Kreuz-Loose

sind zu haben Taunusstraße 45 im Laden. 1108



Ariston & Herophon.

Hunderte von Notenblättern zur Auswahl. 21971

Carl Burk,
Friedrichstraße 2,
Ecke der Wilhelmstraße.

5 Steingasse 5

werden wegen Bauveränderung Deckbetten, Plumeaux, Kissen, Kinderbettchen, Federn und Daunen, sowie Zwick, Varchent und Federleinen zum Einkaufspreis abgegeben.

1722

Löffler & Schmitt.

Heirat!

Reiche Heiratsvor schläge erhalten Sie sofort im verschlossenen Couvert (discret).
Porto 20 Pf. „General-Anzeiger“
Berlin SW. 61. Für Damen frei.

317

Zu verkaufen

ein Büffet (Kußbaumen mit Marmorplatte, 2 Waschtische, 1 Kleiderschrank (lackirt), 1 Spieltisch, 1 Nachtschrank (Mahag.), 1 Pfeilerspiegel, 1 Küchenschrank und 1 Normal-Schreibpult für Kinder Rheinstraße 78, Bel-Etage. 1951

Verkauf u. Miethe. **Gebrüder Wolff,** Verkauf u. Miethe.

Pianoforte-Handlung,

Wilhelmstrasse 30 (Park-Hôtel),

empfehlte Piano's von Mk. 450 an. Lager der ausgezeichneten Fabrikate von Steinweg, Apollo, Mann & Co. u. 292

Grosses Musikalien-Lager. — Leihanstalt 50,000 Nrn.

Gute Klavier-Stimmung und gründlicher Unterricht, mäßiges Honorar.

W. Michaelis, Musiker,
Feldstraße 19.

900

Haushaltungs- u. Küchen-Geräthe

aller Art.

Ausverkauf wegen Verlegung meines Ladens nach Goldgasse 21 („Ruckerhöhle“) von jetzt ab bis Ende März und gebe ich auf meine bekannten billigen Preise noch einen Rabatt.
Hochachtungsvoll

Fabrik-Niederlage von **Abels-Meurer.**

686 **A. Mollier, Goldgasse 9.**

14 Mauergasse 14

werden wegen Geschäfts-Verlegung die noch vorhandenen Möbel, als: Garnituren in Plüsch- und Fantasiebezügen, ein Divan, 1 Ottoman-Sopha, 1 Chaise-longue und mehrere solid gearbeitete Betten, Spiegel u. zum Selbstkostenpreise abgegeben. **Jos. Bindhardt, Tapezierer.**

Getragene Kleider, Möbel, Weißzeug, Schuhe und städt. Pfandscheine w. gut bez. **D. Birnzwieg, Webergasse 46.** 640

Die höchsten Preise für getragene Kleider, Möbel, Betten und Weißzeug werden gezahlt Webergasse 52. 22039

Restauration Emil Käsebier,

28 Mehrgasse 28,

empfiehlt einen guten Mittagstisch von 30 Pfg. an und höher, Kaffee mit Zucker 5 Pfg. 1987

Bülsenfrüchte in allen Sorten und vorzüglichster Qualität zum billigsten Tagespreise;
Mehl, Kaiseranzug per Pfd. 22 Pfg., **Blüthen-** mehl per Pfd. 20 Pfg. (per Kumpf Mt. 1,70 und 1,90), **franz. Gries** in vorzüglichster Qualität wieder eingetroffen;

Leigwaaren in allen Arten und Formen, darunter Eier-Gemüs-Rudeln (extra angefertigt) per Pfd. 40 Pfg., ganz besonders zu empfehlen;

Bilaumen, türkische, 84er per Pfd. 18 Pfg. und 85er per Pfd. 24 Pfg., sehr süße, große Frucht, 1989

C. Schmitt, 13 Marktstraße 13.

Kräftige Zwergobstbäume zu haben Adlerstraße 16. 1926

Immobilien, Capitalien etc

Carl Specht, Wilhelmstraße 40.

Verkaufs-Vermittelung von Immobilien jeder Art. & Vermietung von Villen, Wohnungen u. Geschäftslökalen.

An- und Verkauf von Gütern, Villen, Häusern, Bauplätzen etc., sowie Vermietungen, als auch Parzellierungs- und Hypotheken-Geschäfte besorgt nach den besten fachmännischen Erfahrungen
Fr. Mierke, Geisbergstraße 5. 9977

Schöne Villen, Geschäfts- u. Badehäuser

in guten Lagen zu verkaufen. Näheres bei
Chr. Falker, Saalgasse 5. 48

Ein neues, solid gebautes Haus mit Thorsahrt und Garten, geeignet für Schreiner, Schlosser, Kutcher, Wascherei, sowie für jedes andere Geschäft, preiswürdig zu verk. N. E. 971

Villa „Pension Mon Repos“, Frankfurterstr. 6, mit Firma, mit bestem Erfolg betrieben, ist wegen Krankheit der Besitzerin mit oder ohne Inventar unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. 492

Die große, elegante, hochherrschaftliche Villa Parkstraße 24 ist zu verkaufen oder zu verm. N. Exp. 19852
Landhaus mit 9 Zimmern etc. und Garten, 20 Minuten von der Stadt, soll für 20.000 Mk. verkauft werden durch
Fr. Mierke, Geisbergstraße 5, II. 334

Eine Villa, 12 Herrschaftszimmer und Bad, sowie alle weiter nöthigen Räume enthaltend, comfortable eingerichtet, in der Nähe des Kurparks gelegen, zu verkaufen. Näheres Expedition. 22907

Villa Victoriastraße 4 (neu und elegant erbaut), bestehend aus 10 Zimmern, Garderobe-, Badezimmer, Küche, Speisekammer, Speiseaufzug, Kellern und Mansarden zu verkaufen oder zu vermieten. N. Adelsheidstraße 48, Part. 30
Die Villa Theodorenstraße 1 ist zu verkaufen. Näheres Adelsheidstraße 33. 47

Edhaus in lebhafter, mittlerer Stadtgegend mit großem Garten, für Mehrg. etc. geeignet, ist bei 15.000 Mk. Anzahlung preiswürdig zu verkaufen durch
Fr. Mierke, Geisbergstraße 5, II. 1432

Die Villa „Brasil“,

gelegen an der Viebricherstraße No. 10 bei Mosbach, vollständig eingerichtet für zwei Familien, mit großem Garten (im Ganzen 105 Ruthen), 5 Minuten von Bahnhof und Park, ist zu verkaufen. 22452

Villa in Viebrich, Schiersteiner Chaussee 12, mit großem Garten, dicht am Rhein, zu verkaufen, zu vermieten oder gegen ein Haus in Wiesbaden zu vertauschen. 1365

Baustelle zu 1 bis 2 Villen nahe der Rhein- und Wilhelmstraße zu verkaufen. Näh. Exped. 20112

Aus dem Baurrain an der Rhein-, westliche Ring- und Dohheimerstraße (gesunde, schöne Höhenlage) sind gut eingetheilte Bauplätze zu verk. N. Dohheimerstraße 27. 22800

Für Gärtner.

Die frühere Rousie'sche Gärtnerei ist zu verpachten. Näh. bei C. Meier, Moritzstraße 21. 1816

Wirthschaftspächterin gesucht (unverheirathet, kinderlos, ca. 40 Jahre alt) für eine kleine ländliche Restauration. Näh. d. Ritter's Auskunfts-Bureau, Taunusstr. 45. 1655

Ein gangbares Spezereigefäß in bester Lage abzugeben. Näh. bei Wintermeyer, Säfnergasse 15. 1756

Ein gangbares Cigarren-Gefäß zu übernehmen gesucht. Offerten unter X. Z. 12 nimmt die Exped. d. Bl. entgegen 1949

Ein sehr rentables, bestrenommiertes Geschäft in schöner Lage (kein Laden-Geschäft) ist wegen Krankheit des Besitzers, mit großem Vorrathe fertiger, täglich verkäuflicher Waaren und Fabrikwerkstätten, mit oder ohne Haus zu verkaufen. Sachkenntniß nicht erforderlich. Offerten A. B. 1000 postlagernd erbeten. 2058

43—44.000 Mark auf sehr gute, erste Hypothek baldigst zu leihen gesucht. Näh. Exped. 521

30—45.000 Mark auf durchaus sichere 5% gesucht. Offerten unter A. Z. 36 bis 25. Februar an die Exp. d. Bl. erbeten. 1706

12.000 M. auf 1. Hyp. auf's Land gesucht. N. Exp. 1427

Eine sehr gute 5%ige Hypothek de 30.000 Mk. alsbald zu cediren gesucht. Näheres bei
H. Mitwich, Emserstraße 29. 908

20.000 Mk. à 4 1/2% als 1. Hyp. auf ein Haus m. Landwirthsch. sofort gesucht d. Fr. Mierke, Geisbergstraße 5, II. 948

13.000 Mark auf 5%ige gute Nachhypothek (Lage 88.000 Mark, erste Hypothek 37.000 Mark) zu cediren. Näh. bei Rechts-Consulent H. C. Müller, Kirchgasse 51. 1405

6000 Mk. auf 1. Hyp. auf's Land auszuleihen. N. E. 1426

Hypotheken-Capital,

50% der Lage zu 4 1/4% | 10 Jahre fest oder unkündbar.
60% " " " 4 1/2% |

Hch. Homann, Langgasse 6, 1. Stock, vorm. Oberländer & Cie. 281

120.000 Mk. sind in beliebigen Beträgen zu 5% zuleihen. Näh. Exped. 2007

400.000 Mk. zu 4 1/4% Zinsen per sofort oder April hypothekarisch auszuleihen. Anfragen unter H. J. 10 befördert die Exped. d. Bl. 2008

350.000 Mk. à 4 1/2%, Zeit fest, gegen 1a Hypothek von einer Versicherungs-Gesellschaft sofort oder später auszuleihen. Offerten sub C. H. sind an die Exped. d. Bl. zu richten. 22511

Hypotheken-Kapitalien

besorgt Fr. Mierke, Geisbergstraße 5, II. 22359
27.000 Mk. zu 4 1/2% auf 1. Hypothek auszuleihen. Näh. Exped. 22687

Im eigenen Interesse

handelt Jeder, welcher von dem **seltenen Angebot** nachstehend verzeichneter Waaren Gebrauch macht.

Ohne Ueberhebung sage ich, daß kein **Zweiter** gleiche Qualitäten zu diesen Preisen verkauft.

Durch besonderen Zufall habe ich mehrere große Posten zu enorm billigen Preisen an mich gebracht und bin ich durch meine beschränkten Räumlichkeiten auf sehr schnellen Verkauf angewiesen.

Ein Posten schwere Cöperfutter	per Mtr. 32 und 35 Pf.
Ein Posten schwere Rock-Flanelle	per Rock Mt. 1.80 u. 2.—
Ein Posten schwere, waschächte Bettzeuge	per Mtr. 40 und 50 Pf.
Ein Posten schwere, waschächte Blaudruck	per Mtr. 38 und 45 Pf.
Ein Posten federdichten Bett-Barchent	per Mtr. 60 und 70 Pf.
Ein Posten $\frac{3}{4}$ und $\frac{10}{4}$ Bettbrette	per Mtr. Mt. 1.— u. 1.50
Ein Posten waschächte Möbel-Rattune	per Mtr. 45 und 50 Pf.
Ein Posten acht türkisrothe Damaste	per Mtr. 70 und 75 Pf.
Ein Posten schmale Gardinen	per Mtr. 28 und 35 Pf.
Ein Posten breite Gardinen	per Mtr. 55 und 70 Pf.
Ein Posten schwere Elsässer Hemdentuche	per Mtr. 38 und 40 Pf.
Ein Posten schwere Hausmacher Halbleinen	per Mtr. 45 und 50 Pf.
Ein Posten grane Küchen-Handtücher	per Mtr. 28 und 30 Pf.
Ein Posten weiße Hausmacher Handtücher	per Mtr. 35 und 45 Pf.

Ein Posten **schwarze und farbige Cachemire**, rein Wolle, doppelbreit, per Mtr. Mt. 1.— und 1.25 Pf.
Mehrere Posten **Kleiderstoffe**, verschiedene Qualitäten, nur neue Dessins, weit unter dem Herstellungswert.
Es würde zu viel Raum in Anspruch nehmen, die Preise hier alle anzuführen.

Ein Posten reinwollene, schwere Bugkins , prachtvolle, neue Muster zu Herrenanzügen	22791
Ein Posten große Steppdecken	per Mtr. Mt. 4.— u. 5.—
Ein Posten rothe, wollene Cullen	per Stück Mt. 4.50 u. 5.— per Stück Mt. 6.50 u. 7.—

Beim Ansehen der Waare, bei Beurtheilung der Qualität und Preise wird sich Jeder von der Billigkeit überzeugen.

Ich mache nochmals auf diese **seltene Gelegenheit** aufmerksam und bitte um zahlreichen Besuch.

H. Schmitz, Michelsberg 4,

Wiesbadens beste und billigste Einkaufsquelle für Mode-, Manufactur- und Weiss-Waaren.

Für Ausstattungen

empfehle:

20710

Hemden- und Bettuch-Leinen,
Elsässer Hemdentuche, Shirlings und Madapolams,
Piqué's und Negligé-Stoffe,
Bett-Barchente und Feder-Leinen,
Drelle und Bett-Damaste,
baumwollene Bettzeuge und Möbelstoffe,
Tisch- und Handtuch-Gebilde,
Servietten, Staub- und Gläser-Tücher,
Waffel- und Piqué-Decken,
Gardinen und Rouleaux-Stoffe,
wollene Schlaf-Decken,
Leinen- und Batist-Taschentücher

in nur gediegenen, soliden Qualitäten.

gr. Burgstrasse **J. Stamm,** gr. Burgstrasse
5. 5.

Zu bedeutend ermäßigten Preisen
verkaufe, um damit zu räumen,

sämmtliche Wollenwaaren,

als: **Tücher, Kapuzen, Knabenmützen, Kinderkleider, Tricot-Handschuhe** in Wolle, Halbseide, gefüttert und einfach.

P. W. Lottré,
8 Marktstraße 8,
neben dem Hotel „Zum grünen Wald“.

1887

Tricot-Tailen,

die grösste Auswahl,
die billigsten Preise,
die besten Qualitäten

empfehl

1393

S. Hamburger,

11 Langgasse 11.

Herrenkleider werden reparirt und chemisch gereinigt, sowie **Hosen**, welche durch das Tragen zu kurz geworden, mit der Maschine nach Maß gestreckt.
W. Hack, Häfnergasse 9.

Schwarze Seidenstoffe bester Qual. zu Fabrikpreisen! Fabrik-Dépôt 9 Tannusstr. C. A. Otto. 20552



Einige Hundert 1912 bessere Corsets,

farbig und weiß, verkaufe, um schnell
damit zu räumen, staunend billig.

Joseph Ullmann,
Kirchgasse 16, vis-à-vis d. Nonnenhof.

Ball-Saison.

Handschuhe in Glacé, Seide und fil d'écosse,
Strümpfe, Rüschen, Balayouse,
Spitzen, Cravatten
empfiehlt zu außergewöhnlich billigen Preisen

Simon Meyer,
17 Langgasse 17.

236

Masken-Costüme!

für Damen in reicher, eleganter Auswahl.
Seide- und Atlas-Domino's in allen Farben.
Neuanfertigung aller Costüme
schnellstens bei



Sus. Back,

Königl. Theater-Garderobière,
49 Tannusstraße 49. 22225

Größe

Masken-Garderobe

von 1080

A. Görlach,

27 Meßgergasse 27
(nächst der Goldgasse).

Masken-Costüme für Herren und Damen in ele-
ganter Ausführung, sowie Domino's von den einfachsten
bis zu den elegantesten zu den bekannt billigsten Preisen
zu verleihen und zu verkaufen.

Indem ich für nächstes Jahr meine Masken-Garderobe gänz-
lich aufgebe, habe die Preise für sämtliche Sachen reducirt.



Cordpantoffel & Dutzend Paar für Frauen m. Seide-
kleber durchsteppter Filasohle M. 4.75. (H. 32250.)
m. mitirt. Lederanfrage M. 5.25, m. holzgelegelter fester
Tuchsohle M. 6.75. Cordschuhe, Tuchschuhe m. holzgelegelter fester Tuch-
sohle M. 11. Bei grösser. Abnahme viel billiger liefert G. Engelhardt, Zeitz.

Empfehlung.

Abhalten von Versteigerungen, Vornahme von
Taxationen, Incasso und Einziehung von Ausständen
besorgt unter Garantie prompt und billigt

W. Klotz,

Rechts-Consulent und Auctionator.

Bureau: Paulbrunnenstraße 13, II. 255

Wichtig für Alterthumssammler!

Sämtliche Sachen werden wie neu restaurirt, fehlende
Stücke ersetzt; gekittet wird täglich: Porzellan, Stein-
zeug, Glas und Alabaster. Näh. grosse Burgstrasse 10,
Hinterhaus. 20170

Eine grössere Parthie bei der Inventur zurückgesetzter

Tricot-Tailen

und

Tricot-Kinder-Kleider

in reinwollenen, guten Qualitäten
verkaufe ich zu bedeutend ermässigten Preisen.

W. Thomas, Webergasse 11,
128 Specialgeschäft für Tricotwaaren.

Bei Inventur meines Lagers, neue
Colonnade 44, habe eine Parthie
Waaren, als: Portemonnaies, Visiten-
kartentaschen, Brochen, Manschetten-
knöpfe, orientalische Schmucksachen etc.,
ausrangirt und solche in meinem Schuhgeschäft,
Langgasse 10, ausgestellt. Ich stelle es allen
Abnehmern von Schuhwaaren im Werthe von
3 Mk. an frei, je 1 Stück dieser Artikel gratis
zu wählen, auch sind diese Gegenstände bedeutend
unterm Werth käuflich zu haben.

Joseph Dichmann,
10 Langgasse 10.

1705

Uhrfeder-Corsetten,

Fischbein-Corsetten in anerkannt guten Façons
zu billigen Preisen empfiehlt

Langgasse 17. **Simon Meyer,** Langgasse 17.

Für Schuhmacher!

Alle Sorten Leder, sowie sämtliche Schuhmacher-
Artikel in nur prima Waare empfiehlt zu den billigsten
Tagespreisen die Lederhandlung von

Albert Gernandt, Mauergasse 3.

Ganz besonders empfehle mein reichhaltig assortirtes Lager in
kalbl. Herrenwall-Zugstiefel, sowie
22709 Herren-, Damen- & Kinderschuhen.

Den hochverehrten Vereinen und Gesellschaften
empfehle mein reichhaltiges Lager in Perrücken,
Bärten etc. Selbige sind bei billigster Berechnung stets lei-
weise zu haben, wie auch Gesellschafts-Frisiren in
sauberster Ausführung übernehme.

Achtungsvoll **Herwarth Harz,**
Herren- und Damen-Coiffeur,
4 Schwalbacherstraße 4.

Einige Salon-, Speise- und Schlafzimmer-
Einrichtungen, sowie einzelne Betten und Garnituren
billig zu verkaufen. **B. Schmitt,** Friedrichstraße 13. 140

Rudolph Haase,

Wiesbaden und Elberfeld,

Tapeten-Fabrik-Lager
en gros en détail.

Empfang sämtlicher diesjähriger
Neuheiten

in

Tapeten und Decorationen

„grossartige Auswahl“.

Vorjährige gerestete Tapeten

in jeder Stückzahl zu bedeutend herabgesetzten
Preisen. 1356

Professor Dr. Renart's



Ungar. Parfumerie (bestes und reelles aller eigl. Mittel) erzeugt in kürzester Zeit einen prachtvollen Schnurr- und Vollbart, sowie üppiges Haupthaar.

Garantie für unbedingten Erfolg und völlige Unschädlichkeit für die Haut. Preis v. 1/2 Flacon nebst Gebrauchsanw. 2 Mark. Gegen Nachn. od. Einsd. v. Betrages nur direct echt zu bez. durch die

Parfumeriefabrik von

Oscar Hebestreit, Dresden-Plauen. 22149

Man achte genau auf obige Firma und hüte sich vor werth- losen Nachahmungen.

Jedes Hühnerauge, Hornhaut und Warze

bloßes Ueberpinseln mit dem rühmlichst bekannten, allein echten Radlauer'schen Hühneraugenmittel aus der Rothen Apotheke in Bosen sicher und schmerzlos beseitigt. Carton mit Flasche und Pinsel = 60 Pfg. Prämiirt mit der höchsten Auszeichnung „Goldene Medaille“. Depot in Wiesbaden in allen Droguenhandlungen. 22468

Lederfett „Virginia“

ist die anerkannt beste „Lederfett“; sie hält das Leder weich, verhindert das Eindringen der Nässe, sowie das Schimmeln und Stockigwerden des Leders. Wer auf dauerhafte und bequeme Fußbekleidung sieht, mache wenigstens eine Probe von diesem Fett. Jägern, Kutschern und Fuhrwerksbesitzern dürfte es geradezu unentbehrlich sein. Zu haben in

1/2 1/4 Kilo
Mk. 1.25, —.70, —.40, sowie in Probebüchsen zu 20, 15 und 10 Pfg. bei

Mart. Lemp,

21551 Ecke der Friedrich- und Schwalbacherstraße.

Eine schöne neue Garnitur grüne Plüsch-Polstermöbel, nußbaum-polirt und geschnitten (Couchese, 2 Sessel und 4 Stühle) sehr billig zu verkaufen bei

Theodor Sator, Tapezirer,

2125 5 Louisenstraße 5.

Ein wenig gebrauchtes, gutes Pianino ist sehr preiswürdig zu verkaufen Bleichstraße 11, 2. Stock. 21893

Ein Pianino (franz.) z. verk. Schwalbacherstr. 33, B. 21772

Spiegelschrank mit großer Kristallglascheibe, nußb.-polirt, billig zu verkaufen Marktstraße 6, Parterre. 2029

Ein neues, lac. Bett billig zu verkaufen Kirchgasse 22. 2030

Parquetböden werden gereinigt, von allen Flecken befreit und gebohrt Mauritiusplatz 3. 124

Ruhrkohlen,

beste Qualität, in ganz frischer Waare, direct aus dem Schiff, per Fuhre (20 Centner) über die Stadtwaage franco Haus Wiesbaden gegen Baarzahlung 15 Mark empfiehlt

A. Eschbacher.

Biebrich, den 8. Februar 1886. 733

Starke Paffisten billig zu verkaufen.

2069

Wilh. Hölper, Bahnhofstraße 5.

Dranienstraße 14 ist ein guter Kochherd, sowie verschiedene Ofen preiswürdig abzugeben. 2074

1 gebr. groß. Eisschrank für Restaurateure oder Delicatessenhändler billig zu verk. N. Storchneß, Schreinerwerkstätte. 2091

Wohnungs-Anzeigen

Ge suche:

Herrschaftliche Wohnung von 6-7 Zimmern in guter Lage auf Anfang März (im Preise bis 1600 Mk.) gesucht. Offerten sub L. M. 92 an die Exp. d. B. Bl. erbeten. 1919

Ein oder zwei unmöblirte Parterrezimmer nahe der Rheinstraße zu miethen gesucht. Näheres Zahnstraße 19, Parterre. 2085

Laden (ein geräumiger) mit Keller, Magazin und Wohnung in erster Lage gesucht. Offerten unter A. W. 12 an die Exp. erbeten. 499

Ein Weinkeller wird gesucht. Offerten mit Preisangabe unter Z. 10 an die Exp. d. B. Bl. erbeten. 1920

Angebote:

Adelheidstraße 36 erhält eine saubere, ehrl., sittsame Frau (od. Ehepaar) gegen Verrichtung häusl. Arbeit eine Manfarge. 1834

Adelheidstraße 58, oberster Neubau, ist die Bel-Etage und der 2. Stock von je 6-8 Zimmern, Badezimmer, Garten und Zubehör, 2 Stiegenhäuser, die südlichen Zimmer mit freier Aussicht, auf 1. April oder später zu vermieten event. kann auch Kutscher-Wohnung, Stallung und Remise dazu gegeben werden. Näh. bei Stuber, Neugasse 3. 1808

Adolphsallee 20 (in meinem neubauten Hause) sind mehrere Etagen, bestehend aus je 7 Zimmern nebst Zubehör, in hoch eleganter Ausführung, auf gleich zu vermieten. Näh. bei F. J. Wiederspahn, Adolphsallee 6. 44

Ecke der Adolphsallee und Adelheidstraße 16b ist wegen Wegzug die Bel-Etage von 5 Zimmern und Zubehör anderweitig zu verm. Einzusehen zw. 10 und 12 Uhr Vorm. 43

Bleichstraße 8, Bel-Etage, ein möbl. Zimmer zu verm. 18471

Dohheimerstraße 9 (Südseite) ist die Bel-Etage, sowie der zweite Stock von je 4 großen Zimmern, Salon mit großer Veranda, Küche, 2 Manfarden und sonstigem Zubehör, auf 1. April preiswürdig zu vermieten. Einzusehen zwischen 10 und 12 Uhr Vormittags und 3 und 5 Uhr Nachm. 2023

Sainerweg 9,

Ecke der Blumenstraße, sind elegante Wohnungen von 8 resp. 6 geräumigen Zimmern nebst Zubehör, Badezimmer, Kohlenzug, überhaupt mit allem Comfort der Neuzeit versehen, zu vermieten. Prachtigste Aussicht. Einzusehen Vormittags von 11-12 Uhr. Näh. Adelheidstraße 28, 2 Tr. h. 22158

Helenenstraße 23, Parterre, ist ein freundl. möblirtes Zimmer zu vermieten. 1400

Herrngartenstraße 8, Bel-Etage, best. in 5 Zimmern, Küche, 2 Manfarden, event. auch Badezimmer, zum 1. April zu verm. Bes. v. 10-12 Vorm. Näh. Albrechtstraße 23, II. 1967

Herrngartenstraße 15 ist die zweite Etage, bestehend aus sechs Zimmern mit Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Näheres Parterre. 19392

Jahnstrasse 4 ist ein schön möblirtes Zimmer mit Cabinet zu vermieten. 21295

Kapellenstrasse 33, Bel-Etage, ganz neu hergerichtet, cabinet, Garten zc. sofort billig zu vermieten. 15332

Obere Kapellenstraße 55 Villa mit Garten auf länger zu vermieten. Näh. Exp. 19251

Rapellenstraße 4 ein möbliertes Zimmer zu vermieten. 1820
Karlstraße 2, Bel-Etage, elegant möbl. Zimmer
 zu vermieten. Näh. im Laden. 1600

Louisenstraße 17 ist eine Parterre-Wohnung, bestehend aus
 3 Zimmern, Küche und Zubehör, per 1. April zu vermieten.
 Einzu sehen von 8—10 Uhr Vormittags und 2—3 Uhr Nach-
 mittags. Näh. Parterre rechts. 2105

Korischstraße 6, Bel-Etage, möbl. Zimmer zu verm. 21369
Korischstraße 21 ist zum 1. April eine Wohnung, bestehend
 aus einem Salon, 4 Zimmern, Badezimmer nebst Bade-
 einrichtung, Küche mit Speisekammer nebst Zubehör, zu ver-
 mieten. Kohlenzug und gr. Trockenspeicher vorhanden. 18846

Neugasse 3, Par., ein gut möbliertes Zimmer zu verm. 18615

Philippbergstraße sind 2 Zimmer (möblirt oder unmöbl.)
 mit oder ohne Pension an 1 oder 2 Herren zu mäßigem
 Preis auf 1. April zu vermieten. Näh. Michelsberg 22
 im Spezialeiden. 1330

Platterstraße 1d eine schöne Wohnung von 4—5 Zimmern
 mit Zubehör und Balkon auf 1. April zu vermieten. 1993

Rheinstraße 85, Parterrestock: 6 Z., Balkon, Bades.,
 Küche mit Speisek., Kohlenaufzug; Keller u. 2 Mansarden,
 Waschküche u. Garten, für 1. März od. 1. April. **Bel-Etage:**
 7 Zimmer, Bades., 2 Balkons, Küche mit Speisekammer,
 Kohlen- u. Waschaufzug; 2 Keller, 2 Mansarden, Waschk-
 küche, Garten für 1. März oder 1. April. Näheres auf
 dem Architektur-Bureau von **Leistner, Schillerplatz 4,**
 8—12 Uhr Vormittags. 20234

Schillerplatz 3, Bel-Etage, 2 möblierte Zimmer nach der
 Straße sofort zu vermieten. 241

Sonnenbergerstrasse 37,

am Curgarten, herrschaftliche Wohnung:
 8 Zimmer mit 2 grossen Balkons, Küche
 und Speisekammer, Badeleitung, Kohlenzug,
 3 hohe Mansarden, 2 Keller, eiserne Haupt-
 und Laufftreppe. 21079

Tannusstraße 25 ist die 1. Etage: Salon, 8 Zimmer,
 Küche u. nebst kleinem daranstößendem Garten, per 1. April
 im Ganzen oder getheilt zu vermieten. Anzu sehen täglich
 zwischen 10 u. 12 Uhr. Näh. bei E. Woe bus im Laden. 19584

Tannusstraße 31, 2 Treppen hoch, ist sofort eine Wohnung
 von 5 Zimmern, Küche und Zubehör zu vermieten. Näh.
 zu erfragen Parterre im Laden. 1404

Saltramstraße 9, 2. Stock, schönes, großes möbl. Zimmer, auf
 Verlangen mit 2 Betten, mit oder ohne Pension zu verm. 653

Wellrigstraße 7, II, ein möbl. Zimmer zu verm. 20826

Wellrigstraße 27 ist ein möbl. Zimmer mit 2 Betten und
 Kof., sowie ein Zimmer zum Einstellen von Möbel z. v. 19834

Die kleinere Villa Grünweg 4, enthaltend 6 Zim-
mer, Küche und Keller, per 1. April möbliert
oder unmöbliert zu vermieten. Näh. daselbst. Ein-
zu sehen von 10—1 Uhr. 266

In unserem Neubaue Ecke der Rhein-
und Wilhelmstrasse sind die Woh-
nungen per 1. Juli zu vermieten. Näh.
bei L. Schwenck, Mühlgasse 9. 1604

hochlegante Wohnung, erhöhtes Part, Sommerseite, hell, zwei
 große Salons, Parquet, zwei andere Zimmer, Küche, Speise-
 kammer, Mansarde, Keller, Wasser, Gas, für 1000 Mk. auf
 gleich oder zum 1. April zu vermieten. Von 10—12 Uhr
 anzusehen. Näh. **Karlstraße 17, Parterre links. 22532**

In meinem neuerbauten Wohnhause in der Hellmundstraße ist
 die Bel-Etage auf 1. April zu vermieten. Näheres bei

C. Meinecke, Hellmundstraße 25. 21978

Eine separate Wohnung nebst Waschküchen-Einrichtung,
 außer dem Hause großer Bleichplatz und Garten, auf 1. April
 oder 1. Juli zu vermieten. Näh. **Walfmühlstraße 10. 2070**

Zu vermieten

633

freundliche Bel-Etage, gesunde, freie Lage, Balkon, Vorfenster,
 Garten, Emserstraße 55. Auskunft Friedrichstraße 14, 1. Etage.
Möblierte Bel-Etage, hochlegant und komfortabel, un-
mittelbare Nähe der Wilhelmstraße, zu verm. R. Exp. 21755

Zu vermieten.

Zum 1. April sind Dopheimerstraße 17 5 schöne Zimmer zu
 billigem Preise zu vermieten. Näh. Exped. 1682

Möblierte Zimmer Bahnhofstraße 20, II. 37

Zwei gut möblierte Zimmer (Wohn- und Schlafzimmer) sind
 für **30 Mark** monatlich zu vermieten Hellmundstraße **56,**
 2. Etage rechts. 1456

Wohn- und Schlafzimmer mit 1 oder 2 Betten, fein
möbliert, zu verm. Langgasse 19, Bel-Etage. 21454

Ein freundlich möbl. Zimmer ist mit Pension zu vermieten
 Webergasse 41, 1. Stiege rechts. 23001

Ein möbl. Zimmer zu vermieten II. Webergasse 10, I. 1695

Möbliertes Parterrezimmer zu vermieten Kirchgasse 13. 1338

Ein hohes, elegant möbliertes Zimmer für 25 Mark incl.

Frühstück zu vermieten. Näh. Reisebureau, Taunusstr. 7. 1721

Ein freundlich möbliertes Parterre-Zimmer ist zu vermieten
 Wellrigstraße 23. 1980

Ein anständiges Mädchen kann billig warmes Zimmer mit Kost
 erhalten Hellmundstraße 33, Bel-Etage. 748

Ein Schüler oder junges Mädchen in Kost und Logis gesucht.
 Näheres bei Frä. Heusinger, Lehrstraße 5. 628

In seinem Hause eine gut möbl., heizbare Mansarde an einen
 Schüler oder anst. Herrn zu verm. Bleichstraße 2, III. 1957

Einf. möbl. Mans. an einen Herrn zu v. Geisbergstr. 9, I. r. 22653

Heizbare Mansarde mit Bett in seinem Hause billig an eine
 bessere, brave Frau zu vermieten. Näh. Exped. 20523

In unserem Neubaue Ecke der Rhein-
und Wilhelmstrasse sind die Läden
preiswürdig zu vermieten. Näheres bei
L. Schwenck, Mühlgasse 9. 1603

Ein großer und ein kleiner Laden in bester Lage zu
 vermieten. Näh. in der Exped. d. Bl. 1606

Laden zu vermieten. Näh. Bahnhofstraße 5, 1 St. 1261

Eine **Bäckerei mit Laden** (Eckhaus), an zwei frequenten
 Straßen belegen, kann auf October d. Jz. für einen Bäcker
 eingerichtet werden. Offerten unter **L. M.** an die Exp. 1353

Ein schöner **Keller** von etwa 75 Quadratmeter Grundfläche
 mit separatem, äußeren Zugang zu vermieten. Näh. im
 Baubureau Adolphsallee 51. 21230

Junge Leute erh. Kost und Logis Helenenstraße 18, S. B. 1848

Reinl. Arbeiter erh. Kost und Logis Feldstraße 10, 1 Tr. I. 1305

Reinl. Arbeiter erh. gute Schlafstelle Wellrigstraße 31, 3 St. 2059

2 anst. Leute finden Kost und Logis Emserstraße 15, II. 1737

Ein reinl. Mädchen kann Logis erhalten Neugasse 5, S. 1928

Ein junger, anständiger Mann kann reinliche Schlafstelle er-
 halten. Näh. Michelsberg 20, Hinterhaus, 1 Stiege. 1921

Arbeiter erhalten Kost und Logis II. Webergasse 1. 22738

Zwei reinliche Arbeiter erhalten Schlafstelle Steingasse 20. 21313

Im Landhause „**Friedheim**“ bei Sonnenberg ist eine freunbl.
 Wohnung von 4 Zimmern und Zubehör auf gleich oder
 später zu vermieten. 13518

Wohnung — Wiebrich.

3—4 schöne, geräumige Zimmer mit Zubehör an eine stille
 Familie oder Damen per April oder früher zu vermieten
 mit Benutzung des Gartens, unmittelbar am Rhein. Offerten
 sub **A. A. No. 999** an die Exped. d. Bl. 22312

Eine kleine, freundliche Wohnung mit schönster Aussicht
 zu vermieten in **Schierstein**, Wilhelmstraße 94a. 19494

Villa Beatrice.

Familien-Pension.
12 Gartenstrasse 12.

45

Töchter-Pensionat

von **Mme. & Mr. Bovet-Bolens,**
Villa West Chirton Champel, à Genève.

Unterricht der modernen Sprachen und anderer Fächer.
Familienleben. Bescheidene Preise. Prospekte zur
Disposition. 21183

Referenzen: Die Herren **Deucher**, Bundespräsident
in **Bern**, und **Pfaff**, Rentner, **Wiesbaden**.

Die **confiscirte Carnevalse-Zeitung**
Kladderadatsch ist in neuer Auflage
erschienen und für **20 Pfg.** zu haben bei Buchhändler
Dillmann, Marktstraße, und **Taunusstraße 7.** 2079

Der tolle Junker.

Novelle von Hans Arnold.

(1. Forts.)

„Wer ist denn krank?“ fragte Raven den Eifertigen.

„Der alte Baron in Wolfsdorf,“ rief der Doctor schon im
Hinausgehen, die Thür klirrte in's Schloß und wenige Augen-
blicke darauf rasselte der schwere Landwagen über das Straßen-
pflaster.

Ernüchtert durch diesen Zwischenfall, kehrten die Herren
wieder zu ihrem Tisch zurück und begannen sich auch zum Auf-
bruch zu rüsten.

Raven hatte sich mit Schrader von den Anderen getrennt.

„Seltsam,“ begann er jetzt, als sie mit einander durch die
menschenleeren, mond hellen Straßen schritten, „wie diese Botschaft
für den Doctor an unser Gespräch anknüpfte!“

„Inwiefern?“ fragte sein Begleiter überrascht.

„Ja so, Sie sind hier fremd in der Gegend! Sie müssen
wissen, Brandeck und Wolfsdorf grenzen, und Edith Brandau
war als Kind mehr bei dem alten Baron Rüdiger als bei ihren
Eltern, die sie, glaube ich, etwas vernachlässigten. Der alte Wolfs-
dorfer hat einen Neffen, auch einen Rüdiger, der bei ihm auf-
wuchs, und der, wie man sagte, eine Art Jugendliebe oder
Kinderliebe der schönen Edith war.“

„Und warum wurde Nichts daraus?“

„Bah, weil es eben ein Unsinn war! Der junge Mensch
hatte Nichts und war Nichts, ein Torkopf vom reinsten Wasser.
Und Brandau's — cela va sans dire — dadurch, daß Edith statt
des erhofften Sohnes kam, ging ihnen das Majorat durch die
Finger, von dem Ertrag des verkommenen, verwirrwirtschafteten
Brandau konnten sie eben existiren! Ueberdies bekam der junge
Rüdiger wegen ein paar ganz besonders tollen Streichen den
Abschied und ging als Fähnrich oder blutjunger Lieutenant nach
Australien, man hat nie wieder etwas von ihm gehört. Und seine
schöne Jugendliebe ist ja getröstet, wie ich mich heute überzeugen
konnte!“

Sie waren bei ihrem Gespräch vor Raven's Haus angelangt.

„Wie ist mir denn,“ sagte Schrader, „das Majorat ist einer
anderen Linie zugefallen? Und dabei sprach Comtesse Edith doch
öfters von einem Bruder!“

„Stiefbruder, Bester, Stiefbruder! Die alte Brandau hat
aus erster Ehe einen Sohn, Carl Falkenhofen, ein leichtsinniger
Junge! Er steht bei den Husaren in M... Jetzt aber gute Nacht,
Schrader, schlafen Sie aus, es ist sündhaft spät geworden!“

Die Hausthür schloß sich hinter ihm, und Schrader trat den
Heimweg an.

O, Gürtel und Schleier, o, bräutlich Gewand!
Der Heini von Steier ist wieder im Land!

Der Spätherbst rauschte in seinem rothgoldenen Mantel in
voller Pracht durch's Land. Er streute mit verschwenderischer Hand
einen leise knisternden Teppich aus gelben Blättern über die

großen Rasenplätze im Wolfsdorfer Park und verschüttete den
breiten Wallgraben rings um das Schloß mit dem Laub der
urasten Weinstämme, die an den grauen Mauern emporkletterten,
und im Sommer als lichtgrüne Fahnen von den Thürmen wehten.

Der alte Baron Rüdiger, auf dessen Grabhügel jetzt die
Octobersonne schien, hatte seine Freude daran gehabt, dem Schloß
sein mittelalterliches Ansehen zu erhalten, und war es zum Theil
verfallen und düster, so that dies dem Character des Ganzen
keinen Abbruch. Noch immer mußte der eintreffende Gast der
herabgelassenen Zugbrücke harren und wurde vom Thurmwächter
mit Hörnerschall begrüßt. Und daß alle diese Einrichtungen noch
auf Jahre hinaus unverändert blieben, dafür hatte der seltsame,
alte Herr in seinem Testamente gesorgt.

Dies Testament hatte Aufsehen gemacht und die verschiedensten
Empfindungen und Gefühlsäußerungen im weitesten Kreise her-
vorgerufen. Mit Umgehung zahlreicher, liebevoll besorgter Betten,
die es an Erkundigungen und Besuchen bei dem kranken Oheim
nicht hatten fehlen lassen, ernannte der Verstorbene seinen Neffen,
den verabschiedeten Lieutenant Gerald von Rüdiger, zum Universal-
erben seiner beiden Güter, Wolfsdorf und Ewershausen, und seines
ganzen ansehnlichen Vermögens.

Ein Aufruf in allen Blättern meldete dem Betreffenden,
dessen zeitweiliger Aufenthalt unbekannt war, das Geschehene.
„Falls er sich nicht einstelle,“ so lautete die letztwillige Verfügung,
„sollte ein Curatorium durch zehn Jahre lang die Güter für ihn
verwalten, und ihm bei seiner etwaigen Rückkehr unverzüglich
übergeben.“ Erst nach Ablauf dieser Frist hatte der Erblasser
anderweitig über den Besitz verfügt.

Heut zu Tage fliegt ja Alles durch die Welt, und so konnte
es geschehen, daß wenige Wochen nach der Testamentsöffnung
der „verschollene“ Rüdiger seinen Einzug in Wolfsdorf hielt, und
mit anscheinend leichter, aber doch sicherer Hand die Zügel der
Regierung ergriff.

Er hatte von vornherein keinen schweren Stand mit seinen
Untergebenen. Die Leute hingen an dem alten Namen, sie hatten
außerdem den tollköpfigen Junker von klein auf gekannt und
gönnten ihm sein unerwartetes Glück und vor Allem, Rüdiger
verstand es, mit ihnen umzugehen.

Wo er sich zeigte, mochte er zu Fuß über die Stoppeln
schreiten, und den Gruß der Vorübergehenden freundlich erwidern,
mochte er in der herrschaftlichen Loge der Dorfkirche sitzen, die
Herzen flogen ihm entgegen! Ein wildes Scherzwort, sein über-
müthiges Lachen, sein schönes, tiefgebräuntes Gesicht, in dem bei
aller Formengewandtheit und Sicherheit eine gewisse unbezähmte
Kraft fremdartig anmuthete, hin und wieder einer jener tollen
Streiche, die ihn von Jugend auf zum fast sagenhaften Helden
der Umgegend gestempelt hatten, dabei seine warme, offene Herzens-
güte, die für jeden Bedrängten ein williges Ohr, eine offene
Hand hatte, alles Das kam zusammen, um seine Untergebenen mit
einer Art Eigenthumsrecht und Stolz auf ihn blicken zu lassen.

So war er denn in der alten Welt schnell wieder heimisch
geworden, und fand sich in seine gänzlich veränderte, sociale
Stellung, vom heimathlosen Abenteurer zum festen Grundbesitzer,
mit der ihm eigenen Leichtigkeit hinein; freilich behielt er neben-
bei noch ein ganz genügendes Anrecht auf seinen alten Namen
„der tolle Junker!“

Besuche in der Nachbarschaft hatte er noch wenige gemacht,
er stürzte sich vorläufig mit Feuereifer in die landwirthschaftliche
Thätigkeit, und jede freie Stunde fand ihn auf der Jagd in seinen
ausgedehnten Forsten.

Man hatte es in dem benachbarten Brandeck in Folge dieses
seines zurückgezogenen Lebens bis dahin ermöglicht, der Tochter
des Hauses, Edith Brandau, die Heimkehr des Jugendgespielen
zu verschweigen, was um so leichter war, als sie bis zum gestrigen
Tage in der Residenz ihre Aussteuer besorgt hatte. (Fortf. f.)

R ä t h s e l.

Ein kurzes Wort, ein kleines Wort,
Es kann kaum kleiner sein;
Spricht es der Mensch, so gebe Gott,
Daß er es auch so mein!

Auflösung des Räthfels in No. 33: Hartmann.

Holzbeifuhr.

Die Beifuhr von 150 Rmtr. Buchenscheit- und 50 Rmtr. Buchenknüppelholz aus dem Distrikt „Dohheimerbaag“ — Ober-Wehrerei Wiesbaden — in die Hofräume der Regierungsgebäude dahier soll **Dienstag den 23. Februar 1886** **Nachmittags 4 Uhr** bei der unterzeichneten Stelle — Moritzstraße 46 — **nochmals** öffentlich vergeben werden.

Wiesbaden, den 20. Februar 1886.

Königliches Domänen-Rentamt.

Submission.

Die nachstehend aufgeführten Arbeiten resp. Lieferungen sollen vergeben werden, nämlich Loos I: Erd- und Maurerarbeiten, sowie Bruchsteinlieferung für den Umbau des Kanals in der Kanbrunnenstraße; Loos II: Erd- und Maurerarbeiten für den Bau eines Kanals in der Paulinenstraße.

Der öffentliche Submissions-Termin hierfür ist auf **Freitag den 26. Februar ex. Vormittags 11 Uhr** auf dem Stadtbauamt, Zimmer No. 30, anberaumt, woselbst bis zu der angegebenen Zeit die bezüglichen Offerten, portofrei verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen einzureichen sind. Die Submissions-Bedingungen und die zugehörigen Zeichnungen liegen vom 21. d. M. ab während der Dienststunden im Canalisationsbureau des Stadtbauamts zur Einsicht aus und können daselbst auch die für die Submissions-Offerten zu benutzenden Formulare unentgeltlich in Empfang genommen werden.

Wiesbaden, den 18. Februar 1886.

Der Ingenieur für die neue Canalisation.
Brig.

Bekanntmachung.

Montag den 22. I. Mts. Vormittags 11 Uhr werden bei der unterzeichneten Stelle 20 Kgr. confiscirtes, geräucherter Schweinefleisch (4 Schinken und 2 Seitenstücke) öffentlich versteigert.

Wiesbaden, 20. Februar 1886.

Das Accise-Amt.
Rehrung.

Bekanntmachung.

Die am 9. I. Mts. in dem hiesigen Walddistrikte „Krumhorn“ stattgehabte Holzversteigerung hat die Genehmigung erhalten und wird das versteigerte Gehölz den Steigerern zur Verfuhr hiermit überwiesen.

Sonnenberg, den 15. Februar 1886. Der Bürgermeister.
Seelgen.

Holzversteigerung.

Mittwoch den 24. Februar, Vormittags 10 Uhr anfangend, werden im Schiersteiner Gemeindevald Distrikten „Hahl“ und „Bodenwaag“:

- 6 eichene Stämme von 1,94 Festmeter,
- 50 birchene Stangen II. und III. Classe,
- 800 kieferne „ (Bohnenstangen),
- 3 Rmtr. eichenes Prügelholz,
- 1325 eichene Wellen,
- 16 Rmtr. buchenes Scheit- und Prügelholz,
- 2475 buchenen Wellen,
- 150 birchene „
- 12 Rmtr. kiefernes Scheit- und Prügelholz,
- 1775 kieferne Wellen,
- 375 Ausbuschreißig-Wellen

an Ort und Stelle öffentlich versteigert.

Schierstein, den 19. Februar 1886. Der Bürgermeister.
Wirth.

Hotel Crinhammer.

Heute Sonntag von 5 Uhr ab direct vom Faß:

Pfungstädter Bock-Ale.

Ochsenichwanzsuppe.

Gemeinsame Ortskrankenkasse zu Wiesbaden.

Bekanntmachung.

Der Kassenvorstand hat beschlossen, die seither vorgekommenen Abweichungen von den Bestimmungen des Kassenstatuts, wonach erkrankte Kassenmitglieder die **private** Hilfe der angestellten Kassenärzte in Anspruch genommen und daraufhin die Zahlung des 1/2fachen bzw. 1 1/2fachen Krankengeldes aus der Ortskrankenkasse beansprucht haben, vom 20. d. M. ab nicht mehr zuzulassen. Nach §. 23 des Statuts ist es den Kassenmitgliedern zwar unbenommen, sich von einem **anderen** Arzte als dem Kassenarzte behandeln zu lassen, es kann jedoch bei dem klaren Wortlaute dieser Bestimmung, namentlich in Verbindung mit Abs 3 daselbst, keinem Zweifel unterliegen, daß die angestellten Kassenärzte **nur in ihrer Eigenschaft als solche**, aber nicht als Privatärzte von den Mitgliedern der Ortskrankenkasse für Rechnung der letzteren in Anspruch genommen werden dürfen. **Hiernach ist vom 20. d. M. ab die Zahlung von Krankengeldern an Kassenmitglieder, welche die private Hilfe der Kassenärzte in Anspruch nehmen, nicht mehr zulässig.**

Wiesbaden, den 19. Februar 1886.

Namens des Kassenvorstandes:

Der Vorsitzende: **Ph. Hahn jr.**

53

Kinderbewahr-Anstalt zu Wiesbaden.

Die Lieferung des Bedarfs an **Brod, Mehl, Fleisch und Fett, gebranntem Kaffee, Reis, Gerste, Erbsen, Linsen, Bohnen** für die Zeit vom 1. April 1886 bis 31. März 1887 soll an den Wenigstnehmenden vergeben werden.

Submissionen auf diese Gegenstände sind vor dem auf den **15. März a. c. Nachmittags 3 Uhr** anberaumten Eröffnungstermine an den unterzeichneten Vorstand verschlossen mit der Bezeichnung „Submission“ einzureichen.

Die Lieferungs-Bedingungen können in dem Lokale der Anstalt, Schwalbacherstraße 61, eingesehen werden.

Wiesbaden, den 7. Februar 1886.

Der Vorstand.

F. v. Reichenau.

178

Termin-Kalender.

Montag den 22. Februar, Vormittags 10 Uhr:

Holzversteigerung in dem städtischen Walddistrikte „Geishede“. Sammelplatz um 10 Uhr auf dem Fasanerietweg vis-à-vis vor Kloster Clarenthal. (S. Tgl. 43.)

Holzversteigerung in dem Viebricher Gemeindevald Distrikt „Schwarze-pfuhl“. (S. hnt. Bl.)

Holzversteigerung in dem Georgenborner Gemeindevald Distrikt „Dohsenhaag“. (S. Tgl. 42.)

Holzversteigerung in dem Rauober Gemeindevald Distrikt „Heide“. (S. T. 37.)

Casseler St. Martins-Lotterie.

Zieh. 2. Klasse 2. März 1886. **Hauptgew. 100,000 M.**
Gold. Jedes 10. Loos gewinnt. Kauflose 5 M., Reserve-
Vollloose 10 M. bei **de Fallois**, Langgasse 20. 2134

Rothe Kreuz-Loose

à 1 Mark, 11 Loose 10 M.

Gewinne: 30,000, 20,000, 10,000 M. ic.

Darmstädter Loose

à 2 M. 10 Pf., 11 Loose 21 M. 10 Pf.

Hauptgewinn: 10,000 M.

Loose empfiehlt, so lange Vorrath ist

2138 **M. Offenstadt, 1 Neugasse 1.**

Scheitel, Stirnlocken, Chignons, Zöpfe, Perücken, Halbperrücken werden billigt angefertigt im Damen-Friseur-Geschäft von

1837 **Frau J. Zamponi Wwe., Goldgasse 2.**

Wachs-Perlen, weiss und farbig, Besatz- und Rüschen-Perlen bei **W. Heuzeroth, grosse Burgstrasse 17. 18150**

Sechs verschiedene Herren- und Damen-Maskenanzüge zu verleihen Ellenbogengasse 13. 1839

Mehrere Masken-Anzüge sind zu verleihen oder zu verkaufen Kerosstraße 3, erste Etage rechts. 853

Ein Masken-Anzug (Spanier) billig zu verkaufen. Mühlgasse 13, 1 Stiege. 21722

Ein mehrmals gebrauchter Damen-Masken-Anzug billig zu verkaufen Schwalbacherstraße 17, 1 Stiege rechts.

Zwei elegante Damenmasken-Anzüge zu verleihen oder zu verkaufen bei Brahm, Taunusstraße 47, 5th. 572

Masken-Costüme b. z. verl. Dambachthal 2, 2. Et. r. 1813

Ein eleganter Masken-Anzug zu verkaufen Zahnstraße 8, Parterre. 2083

Ein hellseidenes Masken-Costüm und ein fast neuer Frack zu verkaufen. Näh. Sch. Iberg 7a, 2. Etage. 2141

Eine Pumpe, Backsteine und Möppelchen, Formen und Schubkarren zu verkaufen Hellmundstraße 37, 1. Et. 2133

Immobilien, Capitalien etc.

(Fortsetzung aus der 2. Beilage.)

Gasthaus, 90 Fuß Fronte, Ed an 4 Straßen, großer Verkehr, mit Inventar und Betten. Kauf 30,000 Mk., Pacht 1800 Mk. Offerten unter **M. A. 30** an **Haasenstein & Vogler**, Langgasse 31. (H. 6843) 68

Geschäftskauf.

Ein solides Geschäft mit ca. 12 Mille Anzahlung zu kaufen gesucht event. Beteiligung. Gef. Offerten unter **P. V. 693** hauptpostlagernd Frankfurt a. M. 2256

9000 Mk. à 5% auf 2. Hypothek innerhalb der 1. Hälfte der Tage gesucht b. **Fr. Mierke**, Geisbergstr. 5, II. 2169

Circa 12,000 Mk. sind auf 1. oder gute 2. Hypothek per 1. April auszuliehen. Näheres Kengasse 4 im Tuchladen. 2175

50—54,000 Mk. (1. Hyp. à 4 1/2%) für hier, **45,000 Mk.** (1. Hyp. à 4 1/2%) für hier, **40—42,000 Mk.** (1. Hyp. à 1 1/2%) für hier, **28—30,000 Mk.** (1. Hyp., dopp. Sicherh.) für außerhalb à 5%, **20,000 Mk.** (dopp. Sicherh. à 4 1/2%) für hier und **12,000 Mk.** à 5% nach außerhalb gesucht. Näheres und Stockbuchauszug kostenfrei durch **L. Winkler**, Röderstraße 41, dicht der Taunusstraße. 2246

Schneider.

Unterzeichnete Firma hat große Quantitäten ordinäre Militärhosen mit rothem Paspol zu machen und belieben Schneider sich zu wenden an (F. a. 39/2) 325

Bender & Gattmann,
Herrenkleiderfabrik, Frankfurt a. M.

Dienst und Arbeit.

Personen, die sich anbieten:

Eine prakt. und gefell. geb. ält. Dame, geübte Vorleserin wünscht Stell. bei einem ält. Herrn oder Dame. Gehalt Nebensache. Off. unter **A. 100** Frankfurt a. M. erbeten. 2137

Eine Kleidermacherin sucht Kunden in u. außer dem Hause. R. Dopheimerstraße 8, 5th., 1 Tr. 1972

Ein Mädchen empfiehlt sich im Kleidermachen und Weißzeugnähen in und außer dem Hause. Näheres Karlstraße 6 im Hinterhaus 2 Stiegen hoch rechts. 1559

Eine Frau sucht Beschäftigung im Waschen. Näh. Walramstraße 20 bei Frau Schmidt. 2149

Eine Frau sucht Beschäftigung im Waschen und Putzen. Näh. H. Schwalbacherstraße 7, Dachlogis. 2142

Eine junge, reinliche Frau sucht Arbeit aller Art. Näheres bei Scheib, Platterstraße 7. 2184

1 Frau f. Besch. im Wasch. u. Putzen. R. Ellenbogeng. 5. 2203
Eine gebildete, unabhängige Wittve in den 40er Jahren sucht zum 1. April Stelle zur selbstständigen Führung des Haushalts. Offerten unter **E. H. 35** beliebe man in der Expedition d. Bl. abzugeben. 1861

Für ein braves, gebildetes Mädchen von auswärts, evang., 17 Jahre alt, wird eine Stelle bei einer feinen Herrschaft gesucht, am liebsten als **Kammermädchen**. Näh. Hellmundstraße 31, 4. Stock links. 1646

Ein junges Mädchen aus guter Familie, welches 2 Jahre in Orleans in einer feinen Familie bei Kindern war, sucht Stelle zu Kindern von 3 bis 8 Jahren. Näheres Viebricher Allee 2a, Parterre. 2082

Ein feines Zimmermädchen, welches nähen, bügeln und serviren kann, sucht Stelle. Näh. Viebricher Allee 2a, Parterre. 2091

Ein tüchtiges Zimmermädchen sucht Stelle. Näh. Mainzerstraße 6a. 2151

Eine feine bürgerl. Köchin, ein fein. Hausmädchen u. ein Kindermädchen empf. sofort **A. Eichhorn**, Schwalbacherstr. 55. 2185

Eine anständige, gefetzte Person mit guten Zeugnissen sucht Stelle in einem ruhigen Haushalt. Näh. Castellstraße 6, 3. Stock links. 2217

Ein Mädchen, das serviren, nähen und bügeln kann, sucht Stelle als Zimmermädchen. Näh. Wilhelmplatz 4. 2131

Herrschafsköchinnen, Kammerjungfern und Bonnen, Hausmädchen, bessere Mädchen als Stütze der Hausfrau, Haushälterinnen u. empfiehlt **Ritter's Bur.**, Taunusstraße 45. 2251

Restaurations- und Hotelfröhen empfiehlt das **Bureau „Germania“**, Häfnergasse 5. 2248

Ein in ihrem Fach durchaus erfahrener, gut empf. Hausmädchen empf. **Linder's Bureau**, Faulbrunnenstr. 10. 2222

Brave Mädchen suchen zum 1. März Stellen als Mädchen allein. Näh. durch **Wintermeyer**, Häfnergasse 15. 2245

Eine tüchtige Haushälterin empfiehlt das Bureau **„Germania“**, Häfnergasse 5. 2246

Hotel- und Herrschaftspersonal jeder Branche, welches mit guten Zeugnissen versehen ist, plant **Linder's Bureau**, Faulbrunnenstraße 10. 2221

Ein gebildetes Fräulein gefetzten Alters sucht Stelle zu einer einzelnen oder einer lebenden Dame oder als angehende Jungfer. Beste Zeugnisse. Näheres in der Expedition d. Bl. 2254

Empfehle Herrschafts- und feinebürgerliche Köchinnen, mehrere Hausmädchen, Mädchen für allein und Kindermädchen. Bureau **„Germania“**, Häfnergasse 5. 2243

Ein Schreiner wünscht Stellung, am liebsten in einem Geschäft als **Auslanfer**. R. E. 1857

Ein junger, tüchtiger **Gärtnergehilfe** sucht baldigst Stelle. Gute Zeugnisse stehen zu Diensten. Näh. Taunusstraße 25. 2255

Bers. Herrschaftskutscher empfiehlt **Ritter's Bureau**. 2251

Empfehle **Diener** und **Kutscher**. Bureau **„Germania“**, Häfnergasse 5. 2243

Personen, die gesucht werden:

Lehrmädchen gesucht bei **M. Jsselbacher**, Marktstraße 6. 1086

Tücht. **Weißzeugnäherin** gesucht Wellrichstraße 7, II. 1999

Damen, welche im Blumenkleben geschickt sind, besonders im Arrangiren von Ansichten, finden lohnende Beschäftigung Näh. Wellrichstraße 4, Parterre. 2057

Kochfrau für täglichen Dienst sucht **Ritter's Bureau**. 2251

Ein Mädchen, welches gut bürgerlich kochen kann und Hausarbeit übernimmt, desgleichen ein Hausmädchen werden am 1. März gesucht. Näh. Adolphstraße 1, 2. Stock rechts. 1983

Ein braves Mädchen, welches eigenhändig schlafte hat, für einen kleinen Haushalt gesucht. Näh. Platterstraße 1e, I. 1833

Ablerstraße 53 wird ein Mädchen gesucht. 947

Ein gefetztes, gutempfohlenes Mädchen für Küchen- und Hausarbeit und ein gleiches für Kinder und Hausarbeit zu Anfang März gesucht Ecke der Weber- und Spiegelgasse 2, 1 Treppe. 2068

Ein Mädchen vom Lande gesucht Wellrichstraße 20. 1276

5. 2203
Jahren
ung des
in der
1861
evang.
bertholm-
ellmund-
1846
2 Jahre
ar, sucht
Biebricher
2082
welches
un, sucht
2091
Stell.
2151
n Kinder-
55. 2185
ten Zeug-
ausgabe
2217
nn, sucht
2138
n, Haus-
tt, Haus-
45. 2251
eslt bei
2249
pf. Haus-
10. 2221
als Mäd-
e 15. 2245
s Bureau
2249
Branch.
ist, plant
10. 2221
ters such-
eidenben
Näheres
2251
n, mehrem
i. Bureau
2249
a in einem
E. 1831
gt Stell.
25. 2205
reau. 2251
Bureau
2249

Ein Mädchen, das bürgerlich kochen kann, wird gesucht 1567
Langgasse 5 im Metzgerladen.
Herrstraße-Erathstraße 3 wird ein Mädchen, welches die
Versteh, und ein zweites Hausmädchen gesucht. 2080
Ein Mädchen gesucht Hochstraße 4, eine Stiege hoch. 1853
Dienstmädchen mit guten Zeugnissen findet sofort
Webergasse 16. 1888
Ein Mädchen für Hausarbeit gesucht Röderstraße 3 bei
Groll. 1827
Ein Dienstmädchen gesucht Goldgasse 22. 1988
Zum 1. März wird ein gutempfohlenes Mädchen gesucht,
das kochen kann und in der Hausarbeit erfahren ist, Moritz-
straße 19, I. 1948
Ein junges Mädchen wird für einige Stunden des Tags über
einem kleinen Kinde gesucht. Näh. Mainzerstraße 24. 1844
Ein braves Mädchen, das alle Hausarbeit versteht und bürgerlich
kochen kann, wird auf 1. März gesucht Kirchgasse 42, 1 St. 1444
Zum 1. März wird ein starkes, junges Mädchen, welches
kochen kann und alle Hausarbeit versteht, gesucht. Näheres
Helmstraße 32, 2 Stiegen, zwischen 8 und 11 Uhr Vormittags
zwischen 6 und 8 Uhr Abends. 1549
Ein Mädchen, welches feindbürgerlich kochen kann
Hausarbeit übernimmt, wird zum 15. März gesucht. Nur solche
mit guten Zeugn. mögen sich melden Rheinstr. 84, Part. 2026

Eine Familie

mit drei Kindern, welche im Sommer im Norden wohnt,
im Winter in Wiesbaden oder im Süden Frankreichs, sucht
ein gutes, zuverlässiges Mädchen, welches kochen kann, mit
den häuslichen Arbeiten vertraut ist, auch mit Kindern
umgehen versteht. Dasselbe muß im Stande sein, sich
nachdem auf ein Jahr zu binden. Näheres Taunus-
straße 32, zweite Etage, nach 3 Uhr Nachmittags. 1829
Ein tüchtiges Mädchen für Küche und Haus
zum sofortigen Eintritt in eine **Bahnhof-
Kantination** nach **auswärts** gesucht. Näh. Exped. 2047
Gesucht nach Biebrich ein kräftiges, reinliches Hausmädchen,
welches ordentlich waschen kann und alle Hausarbeit versteht.
Näheres Dogheimerstraße 17, Parterre. 2100
Ein zuverlässiges, anständ. Kindermädchen, welches auch nähen
und bügeln kann, wird sofort oder zum 1. März nach Ehren-
wein bei Coblenz gesucht. Näh. Taunusstraße 20, II. 157
Schulgasse 10 wird sogleich ein einfaches Mädchen gesucht 2153
Ein tüchtiges Küchenmädchen, sowie Hotelzimmermädchen ge-
sucht im „Taunus-Hotel“. 2157
Gesucht 10—12 tüchtige, solide Mädchen für hier und aus-
wärts durch **A. Eichhorn**, Schwalbacherstraße 55. 2185
Eine feindbürgerliche Köchin gesucht. Näh. Exped. 2183
Ein Mädchen von 15—18 Jahren findet dauernde Beschäf-
tigung Helenenstraße 15 bei **J. Altschaffner**. 2210

Dame gesucht zur Verwaltung eines Gasthauses. Be-
dingt hübsch. Neufere, gewandt, Caution. Offerten
an **O. K. 30** mit Bild und genauen Angaben an **Haasen-
stein & Vogler**, Langgasse 31. (H. 6842) 68
Zum sofortigen Eintritt ein starkes Dienst-
mädchen gesucht Lehrstraße 12. 2189
Ein kräftiges Mädchen gesucht Herrnmühlgasse 4. 2204
Ein braves Mädchen mit guten Zeug-
nissen, das kochen kann, auch sonstige
Hausarbeit versteht, wird als Mädchen allein zum
1. März gesucht Dogheimerstraße 26, 1. St. 2206
Helenenstraße 6 wird ein Dienstmädchen auf gleich gesucht. 2145
Ein besseres Hausmädchen, welches tüchtig in der
Hausarbeit ist, bügeln und serviren kann, wird
gesucht. Nur mit guten Zeugnissen versehene wollen
sich melden Theodorenstraße 1. 2132
Zum 1. März wird ein sauberes, sehr zuverlässiges, bescheidenes
Mädchen gesucht, welches gut kochen kann und die Hausarbeit
gründlich versteht. Näh. Exped. 2140
Gesucht ein **Zimmermädchen** in ein Privathotel
mit 2 bezgl. für Herrschaftshäuser, eine sprachkundige Erzieherin,
ein Fräulein zur Stütze der Hausfrau, eine israel. Köchin und
ein Küchenmädchen d. das Bur. „Germania“, Häfnergasse 5. 2243

Gesucht auf gleich ein erfahrenes Mädchen, das
kochen kann und alle Hausarbeit versteht, in einen
kleinen Haushalt **Kerostraße 33, 1 Stiege.** 2253

Gesucht Hotelfröhen, Hotelzimmerm., 1 Portiermädchen,
Haus- u. Küchenmädchen d. Wintermeyer, Häfnerg. 15. 2244

Gesucht

zwei Küchen-Haushälterinnen, perfekte
Köchinnen für Hotels und Restaurants,
Kaffee- und Beisfröhen, ein einfaches,
gediegenes Servirmädchen (sehr lohnende Stelle) für bald, ein
kathol., besseres Hausmädchen, welches schneiden kann, feind-
bürgerliche Köchinnen und Mädchen, welche gut kochen können,
als allein, Zimmermädchen für Hotels und Badhäuser und
tüchtige, starke Küchenmädchen durch

Ritter's Bureau, Taunusstraße 45. 2251

Gesucht eine feindbürgerliche Köchin. Näh. Exped. 2247

Einen Lehrling sucht

22128

G. Goldbeck, Goldarbeiter.

Ein Lehrling

wird zur Erlernung der Buchführung u. in ein hiesiges feines
Geschäft jetzt oder nach Ostern gesucht. Näh. Exped. 2078

Für ein hiesiges en gros- & en détail-Geschäft wird für jetzt
oder später ein **Lehrling** mit guten Vorkenntnissen unter
günstigen Bedingungen gesucht. Selbstgeschriebene Offerten
sub **F. K. 360** an die Exped. 349

Ich suche per sofort oder zu Ostern einen **Lehrling** mit
guter Schulbildung. J. Stamm, große Burgstraße 5. 1370

Ich suche zum Eintritt auf Ostern oder auch etwas früher
einen mit guten Vorkenntnissen versehenen, gut erzogenen
Lehrling für meine **Eisenwaaren-Handlung**.

L. D. Jung, Langgasse 9. 985

In meinem Leder-Geschäft ist per sofort oder später eine
Lehrlingsstelle vacant. **Fr. Kaessberger**. 1425

Lehrling,

mit guter Schulbildung, auf Ostern fürs Comptoir gesucht bei
Nic. Kölsch, Kirchgasse 21. 490

Tüchtige Rockarbeiter

für seine **Maaf-
arbeit** sucht

Jean Martin, Langgasse 47. 2161

Möbelschreiner gesucht Mauergasse 8. 2065

Möbelschreiner gesucht Ellenbogengasse 7. 2234

Tüchtige Maurer

für Ziegelmauerwerk mit Verblendung und Gewölbe finden
dauernde lohnende Beschäftigung.

Mainz, den 20. Februar 1886.

Carl Strebel,

(N. 17157.)

Bauunternehmer.

Ein braver Junge kann die Schreinerei erlernen bei

Jos. Ochs, Frankenstraße 14. 2022

Ein **Tapezirerlehrling** gesucht Webergasse 42. 2024

Ein **Schuhmacherlehrling** gesucht Metzgergasse 4. 702

Ein **Schuhmacherlehrling** gesucht Metzgergasse 27. 700

Ein **Lehrling** gesucht von **A. Bürschgens**, Schuhmacher,
Friedrichstraße 29. 22811

Ein braver Junge vom Lande kann die **Bäckerei** erlernen.
Näh. Exped. 1952

Ein **Gärtnerlehrling** sucht **H. Schmeiss**,
Platterstraße 13b. 21526

Diener,

zuverlässig, mit guten Zeugnissen, Anfangs März gesucht.
H. Doetsch, Coblenz, Gerichtsstraße 1. 2207

Gesucht

ein 16—18jähriger junger Mann zum Anlernen als Diener
in einer jungen Haushaltung. Eintritt möglichst bald. Gute
Empfehlungen erforderlich. Näh. Rosenstraße 10. 2162

Restaurationskellner sofort ges. d. **Linder's Bureau**. 2221

Ein tüchtiger **Fuhrknecht** gesucht. Näh. Exped. 2156

Die Eishandlung von H. Wenz, Spiegelgasse 4,

bringt hierdurch wie alle und so viele Jahre zur beachtenswerthen und ergebensten Anzeige, dass die sämtlichen **Eis-Vorrathsräume** nun wieder gefüllt sind. Empfehle daher ein durchaus **reinstes, klares Natur- und Kunst-Eis** zu billigstem Preise, welches Jedermann zur Benutzung zugänglich ist. Liefere selbst grösste Quantums und im **Abonnement** wie immer.

Saalbau Nerothal.

Heute Sonntag, Nachmittags 4 Uhr anfangend:

Große Tanzmusik. 111

Dreifönigs-Keller. 131

Heute: **Große Tanzmusik.** Achtungsvoll **Schiebener.**

Zur Dachshöhle, Walramstraße No. 32.

Heute und jeden Sonntag, von 4 Uhr an: **Frei-Concert**, wozu freundlichst einladet **K. Degenhardt.**
Glas Bier 12 Pfg. 130

„Zum Felsenkeller“, Tannusstrasse No. 14.

Frei-Concert.

20513

J. Ebel.

Vorzügliches Culmbacher Bier

aus der altrenommirten Brauerei von **C. Petz** stets frisch vom Faß und in Flaschen, sowie **1884r und 1885r** prima **Apfelwein** eigener Kelterei in Gebinden und Flaschen empfiehlt

138

E. Günther, „Römer-Saal“.

Louis Dahlmann's Vanille-Kaffee

Feinste weiße amerik.

Dampf-Ringäpfel per Pfd. 54 Pf., bei 5 Pfd. per Pfd. 52 Pf.,

süße türkische **Pflanzen** per Pfd. 16 Pf.,

große süße **Tafelpflaumen** per Pfd. 25, 30 und 40 Pf.,

feinste **Bordeauxpflaumen** per Pfd. 50 u. 60 Pf.,

extragroße süße **Bord.-Pflanzen** per Pfd. 80 Pf.,

süße französische **Birnen** per Pfd. 70 "

süße **Brünellen** per Pfd. 70 "

süße **Kirschen** per Pfd. 35 "

Mirabellen per Pfd. 45 "

2190

J. Rapp, Goldgasse 2.

I. Qualität Kalbfleisch

per Pfund 60 Pfennig

empfehlen

L. Behrens, Langgasse 5.

Orangen

per Stück 6, 7, 8, 10 und 12 Pf., große, süße Frucht, empfiehlt

2174

J. Schaab,

Ecke der Markt- und Grabenstraße, sowie Kirchgasse 27.

Ueber die P. Kneifel'sche Haar-Tinktur.

Dieses vorzügliche, wissenschaftlich und amtlich geprüfte Kosmetik (aus den edelsten Vegetabilien bestehend) ist im höchsten Grade stärkend für die Kopfhaut, reinigt dieselbe von Schuppen, Schinnen und dergl., stützt das Ausfallen und vermehrt das Haar selbst in den schlimmsten Fällen in ganz außerordentlicher Weise. Wir enthalten uns grundsätzlich übertriebener, marktschreierisch ausgestatteter Reclame, bemerken aber ausdrücklich, daß die meisten aufgetauchten Haarmittel nach dieser ältesten und bewährtesten Originaltinktur entstanden, oft nichts als werthlose Nachahmungen sind. Oele, überhaupt fettige Substanzen sind trotz aller Reclame gegen obige Uebel völlig nutzlos.

Diese auch im Gebrauch höchst angenehme, aromatische Tinktur ist in Flac. zu 1, 2 und 3 Mk. zu haben bei **A. Cratz** in Wiesbaden, Langgasse 29.

GUSTAV LOHSE, 46 Jäger-Strasse BERLIN

Fabrik feiner Parfumerien und Toilette-Seifen

empfiehlt als hervorragende Specialitäten

LOHSE's Maiglöckchen.

LOHSE's Gold-Lilie.

LOHSE's Bouquet Messalina.

LOHSE's Maiglöckchen-Toilette-Seife.

LOHSE's Lilienmilch-Seife.

LOHSE's Veilchen-Seife No. 130.

LOHSE's Maiglöckchen-Zimmer-Parfum.

Die vielfachen Nachahmungen meiner Fabrikate veranlassen mich zu der dringenden Bitte, im Interesse der Consumenten, genau auf meine vollständige Firma zu achten.

☞ Zu haben in allen guten Parfumerien, Droguerien etc. ☞

Weinstube, Grabenstraße 28,

bringt ihre reinen Naturweine in empfehlender Erinnerung.

„Zur Dachshöhle“, Walramstraße No. 32,

empfiehlt guten Mittagstisch von 45 Pfg. an, billiges Logis für anständige Arbeiter.

Frisch eingetroffen:

Pariser Kopfsalat,
Blut- und Valencia-Orangen,
frischer Waldmeister.

Aug. Helfferich, vorm. A. Schirmer,
8 Bahnhofstraße 8.

2144

Kieler Sprotten und Büdinge.

Aug. Helfferich, vorm. A. Schirmer,
8 Bahnhofstraße 8.

2143

Empfehle in ganz frischer Sendung:

Feines **Rübenkraut** per Pfd. 17 Pf.,

feine **Zwetschenlatwerge** " " 35 "

holl. Apfelmelée, fein " " 40 "

hochfein " " 48 "

feine **Früchte-Marmelade** " " 45 "

„Hotel Einhorn“, Hch. Eifert, Neugasse 24.

Vertreter oder Wiederverkäufer für Strickmaschinen

für Industrie- und Familien-Gebrauch
bei gutem Verdienst von einer bedeutenden
Fabrik gesucht. Offerten sub **B. H. 951**
an die **Annoncen-Expedition** von
Rudolf Mosse in **Frankfurt a. M.**
erbeten. (Dr. à 951.) 325

Eine gebildete, junge Dame von angenehmem Aeußeren, mit
bedeutendem Vermögen, sucht auf diesem Wege die Bekannt-
schaft eines jungen, gleichartigen Herrn aus seiner Familie
zu machen. Discretion Ehrensache. Offerten nebst Photo-
graphie (nichtconvenirende gehen sofort zurück) sub A. G. 32
postlagernd hier erbeten. 2257
2159

Valentine

wird gebeten, Ihren Namen und Wohnung anzugeben, damit
Nachricht erfolgen kann postlagernd unter **H. v. S. 517**.

Brockhaus' Conversations-Lexikon, Band 1—7,
neueste Aufl., ist sehr bill. zu verk. Friedrichstraße 46, 2 St. 2159

Gebrauchter großer **Reisefoffer** zu kaufen gesucht. Offerten
mit genauer Angabe des Preises und der Einrichtung unter
X. 1493 an die Exped. erbeten. 2106

Ein **Kranken-Bett**, 1 Kanape, Kleiderschränke, Küchen-
schränke, Anrichte, Betten billig zu verkaufen Mehrgasse 19
bei **Joseph Jung**. 2160

Ein guterhaltener **Kinderwagen** z. verk. R. Exp. 2063

Eine noch junge **Ruh** zum Schlachten ist zu
verkaufen Adlerstraße 33. 2093

Guter Lehm kann gegen Vergütung auf der
Ziegelei Dohheimerstraße 54a
angefahren werden. 2108

Wohnungs-Anzeigen

(Fortsetzung aus der 2. Beilage.)

Gefuche:

Per 1. März a. c. wird ein möbliertes Zimmer in möglichster
Nähe der Taunus- und Kapellenstraße zu mieten gesucht. Gef.
Offerten mit Preis sub **E. S. G. 1130** an die Exp. erb. 2152

Eine Familie mit kleinem Kinde, zur
Cur hier, sucht per 1. März eine
möblierte Wohnung, 2—3 Zimmer
mit Küche. Offerten unter **G. D. 83**
mit Preisangabe an die Exped. d. Bl. 2252

Ein großer **Keller**, passend für Flaschenbiergeschäft oder
eine Parterre-Lokalität, welche sich hierzu eignet, nebst Wasser-
leitung wird gesucht. Näh. im Cigarrenladen **Schulgasse 5**. 2240

Angebote:

Bleichstraße 7, 3 Stiegen, ist ein möbliertes Zimmer mit
Pension zu 45 Mk. monatl. an 2 Herren zu verm. 2180

Blumenstrasse 4

ist die Parterre-Wohnung von 6 Zimmern nebst Zubehör zu
vermieten. Näheres Nicolassstraße 5, Parterre. 2228

Friedrichstrasse 14 eine freundliche, gut möblierte
Wohnung von 3—4 Zimmern
mit Küche zu vermieten. Näheres 2 Treppen hoch. 2238

Zahnstraße 19 Frontspitz-Wohnung, drei Zimmer,
Küche und Keller, auf 1. April zu
vermieten. Näheres daselbst. 2155

Kapellenstrasse 43 und 45,

gesündeste Lage, an zwei frequenten Pro-
menaden gelegen, elegante **Bel-Etage**
(2000 Mk.) und **2. Stock**, event. Parterre-Wohnung
No. 43 (1700 Mk.), je 6 resp. 7 Zimmer, Küche,
Speisekammer, Warmwasserleitung, Gas, completes
Bade- und Mädchen-Cabinet, Kohlenzug, Balkon,
grosse, **gedeckte Loggia** (Aussicht), Gartenplatz
und reichliches Zubehör auf **gleich** oder **später**
zu vermieten. Kinderlosen Familien Preisreduction.
Näheres beim Verwalter. 2148

Die **Villa Ede** der **Walmühl- und Emserstraße** (zum
Alleinbewohnen) mit großem Garten ist zu vermieten und
gleich zu beziehen. Näh. Nicolassstraße 11. 2170

In seinem Privathause sind 2 schön möbl. Zimmer
mit Pension an Herren oder Damen zu mäßigen
Preisen sofort zu verm. Gute Verpflegung. Familien-
Anschluß. Auch können daselbst Herren od. Damen
guten Privat-Kostisch erhalten. Näh. Exp. 1586

Ein schönes, großes, möbliertes Zimmer ist mit oder ohne Kost
zu vermieten Bellrichstraße 46, 1. Stock. 2181

Ein freundl. möbl. Zimmer zu verm. Häfnergasse 3, 1 St. 2212

Eine Dachkammer auf 1. März zu verm. Kirchhofsgasse 10. 2230

Möbl. Mansarde an 1 Herrn zu verm. Kellerstraße 5., 1 r. 2239

Wilhelmstraße 38 in der mittlere **Laden** nebst
Zubehör zu vermieten. Näh. bei **Benjamin Wolf**,
Langgasse 36. 2107

Ein kleiner **Laden** in bester Geschäftslage auf 1. April zu
vermieten. Näh. Michelsberg 4, 1 Stiege hoch. 1216

Mädchen jeder Art erhalten Kost und Logis. Näh. Geisberg-
straße 13, Parterre. 2213

Ein **Schneider** erh. Logis und Sitzplatz Hirschgraben 12. 2136

Junge Leute erh. Kost und Logis Adlerstr. 24, 1 St. h. 2214

Junge Leute erh. **Kost und Logis** Grabenstraße 3, II. 2235

2 Arb. erh. Schlafstelle Adlerstr. 55, Hrh., Dachl. I. 2208

2 r. Arb. erh. Logis Albrechtstr. 43, Hrh., bei Scheurer. 2216

Ein anständiger, junger Mann kann Logis erhalten. Näheres
Moritzstraße 8, Hinterh. Parterre rechts. 2173

Unterricht.

Eine staatlich geprüfte Lehrerin sucht noch einige **Privat-**
stunden zu erteilen. Näheres Karlstraße 17. 85

Eine junge Engländerin erteilt **Unterricht im Englischen**
pro Stunde 1 Mark. Näheres Expedition. 1763

Leçons de français d'une institutrice française.

Marie de Boxel, Geisbergstrasse 5 II. 82

Leçons de français par une institutrice
française. S'adresser chez Feller & Gecks. 84

Privat-Unterricht

in

Violine und Clavier

in

WIESBADEN.

Arthur Michaelis,

Concertmeister,

Philippbergstrasse 2. 49

Gründlicher **Mal- und Zeichen-Unterricht**,
Curse für **Chromo- und Holz-Malerei**, Anfertigung von
Chromo-Bildern zu mäßig. Preise Weilsstraße 18, 2 St. 7751

Junge Damen erhalten gründlichen Unterricht im Weißzeugnähen und Namensticken bei

Math. Kleinschrot, Bleichstraße 15a, III. 2154

Das Unterhalten von Gärten, sowie das Beschneiden der Bäume wird billig und gut besorgt. Näh. Adlerstraße 59, Hinterhaus. 1388

Vegetarianischen Mittagstisch gesucht. Gef. Offerten unter C. 25 an Haasenstein & Vogler, Langgasse 31, erbeten. (H. 6844) 68

Verloren, gefunden etc.

Verloren

wurde dieser Woche ein **goldener Ring** mit violetter Stein. Abzugeben gegen eine Belohnung von 6 Mark im „Thüringer Hof“ hier. Vor Ankauf wird gewarnt. 2164

Verlaufen am Samstag den 13. d. M. ein großer, langhaariger, schwarz und gelb melirter schottischer Schäferhund. Abzugeben gegen gute Belohnung Blumenstraße 2. 1554

Eine große, dunkelgrau melirte **Katze** verlaufen. Dem Wiederbringer eine Belohnung Langgasse 48. 2176

Weiß und schwarz gefleckter Neufundländer zugelaufen. Näh. Geisbergstraße 10, Parterre rechts. 2232

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.

Die unterzeichneten Inhaber der Wiesbadener Staniol- & Metallkapsel-Fabrik A. Flach erfüllen hiermit die traurige Pflicht, den am 19. Februar l. J. erfolgten Tod ihres treuen, langjährigen Buchhalters,

Ferdinand Schmidt,

anzuzeigen und bitten, ihm, gleich ihnen, ein freundliches Andenken zu bewahren.

2197 **Franz Fehr. Theodor Fehr.**

Todes-Anzeige.

2165

Verwandten, Freunden und Bekannten hiermit zur Nachricht, daß unser lieber Sohn und Nefte, der Schreiner und Baugewerk-Schüler **Wilhelm Killian**, Freitag Morgens 4 Uhr im 23. Lebensjahre sanft dem Herrn entschlafen ist.

Die Beerdigung findet heute Sonntag den 21. d. M. Nachmittags 4 Uhr vom Sterbehause in **Sonnenberg No. 39** aus statt.

Um stille Theilnahme bittet im Namen der trauernden Mutter und der Angehörigen

P. Killian.

Sonnenberg und Wiesbaden, den 21. Februar 1886.

Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden vom 19. Februar.

Geboren: Am 13. Febr., dem Schuhmacher Hermann Weber e. L., N. Elisabeth Karoline. — Am 15. Febr., dem Architekten Rufus Bach e. S., N. Karl Theodor Walter. — Am 11. Febr., dem Schuhmacher Joseph Gottfried e. L., N. Marie. — Am 14. Febr., dem Schreiner Philipp Berghäuser e. S. — Am 13. Febr., dem Steinhauer Ludwig Bernhard Beder e. L., N. Clara Franziska.

Aufgehoben: Der Wäschereibesitzer Friedrich Georg König von hier, wohnh. dahier, und Marie Christiane Floreich von Bierstadt, wohnh. daselbst. — Der Baugeschmied Johann Wilhelm Koppach von Fischbach, Amts Königstein, wohnh. dahier, und Karoline Katharine Schmidt von hier, wohnh. dahier.

Gestorben: Am 18. Febr., die unverhehl. Wilhelmine Brömser, L. des Privatmanns Christoph Brömser, alt 24 J. 2 M. 9 T. — Am 19. Febr., der verw. Buchhalter Ferdinand Schmidt, alt 58 J. 8 M. 7 T.

Königl. Standesamt.

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 20. Februar 1886.)

Adler:

Quittmann, Kfm., Berlin.
Wiede, Kfm., Chemnitz.
Lunitz, Kfm., Berlin.
Hecker, Kfm., Crefeld.
Platenius, Kfm., Freiburg.
Lindgens, Fabrikbes., Köln.
Büchmann, Kfm., Berlin.
Nickelsberger, Kfm., Frankfurt.
Teichmann, Kfm., Köln.
van Bienen, Kfm., Berlin.

Zwei Bücke:

Amann, Fr., Berlin.

Einhorn:

Buchhold, Kfm., Schw.-Gmünd.
Velze, Kfm., Hannover.
Berk, Kfm., Wien.
Lämmle, Kfm., Bretten.
Börner, Kfm., Hachenburg.
Brennsing, Kfm., Ziringshausen.
Frike, Kfm., Berlin.

Eisenbahn-Hotel:

Steinmetze, Rent., Stuttgart.
Otto, Kfm., München.
Weber, Kfm., Apolda.
Busch, Kfm., Graz.

Grüner Wald:

Laspe, Kfm., Rinteln.
vom Baur, Kfm., Köln.
Kumpf, Brannfels.
Sandmann, Heidelberg.
Pfeiffer, Kfm., Sonnborn.
Fischer, Kfm., Frankfurt.
Metzler, Apotheker, Bergen.
Davis, Kfm., Frankfurt.
Böhmer, Kfm., Köln.
Vorbrüche, Rheinberg.

Hotel „Zum Hahn“:

Wenzel, Kfm., Oberstein.
Levy, Kfm., Frankfurt.

Nassauer Hof:

Laassmann, m. Fam., Holland.
v. Essen, Baron m. Fr., Finnland.

Curanstalt Nerothal:
Weigand, Langen.

Nonnenhof:

Büsgen, Kfm., Frankfurt.
Gruhn, Kfm., Berlin.
Brinswick, Dr. med., Dortmund.
Wolferich, Kfm., Leipzig.
Kahn, Kfm., Ulm.
Schneider, Stuttgart.
Kessler, Kfm., Leipzig.
Werner, Kfm., Darmstadt.
Keller, Kfm., Hamburg.
Junghandel, Kfm., Nürnberg.
Rabe, Kfm., Düsseldorf.

Hotel du Nord:

v. Oppenheim, Fr. Baron m. Bd., Köln.
Aldenbrück, m. Fr., Köln.
Löbbecke, Major, Dinkte.
Leonhardt, Rent., Bremen.

Pfälzer Hof:

Spuhler, Alsenz.
Jaxtheimer, Boppard.

Rhein-Hotel:

Dandas-Holroyd, Fr. m. 2 Töcht., Melbourne.
Rosenberg, Kf. m. Fm., Hannover.

Taunus-Hotel:

Gowen, Philadelphia.
Schneider, Kfm., Frankfurt.

Hotel Victoria:

Teuscher, Kfm., Bayreuth.
Eppel, Amtsrichter, Elsass.

Hotel Vogel:

Kramer, Bauunternehm., Promsfeld.
Schultze, Kfm., Ratzeburg.
Bohley, Kfm., Alsenz.

Hotel Weins:

Kruchen, Kfm., Köln.
Scheider, Diez.

Fremden-Führer.

Königliche Schauspiele. Heute Sonntag: „Hasemann's Töchter“. Morgen Montag: „Norma“.

Curhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 Uhr: Symphonie-Concert. Abends 7 1/2 Uhr: Concert der russischen Vocal-Capelle. Morgen Montag: Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concert.

Merkel'sche Kunst-Ausstellung (neue Colonnade). Geöffnet: Täglich von 8—5 Uhr.

Königl. Schloss (am Markt). Castellan im Schloss.

Protestantische Hauptkirche (am Markt). Küster wohnt in der Kirche.

Protest. Bergkirche (Lehrstrasse). Küster wohnt nebenan.

Katholische Nothkirche (Friedrichstrasse 28). Den ganzen Tag geöffnet.

Synagoge (Michelsberg). Wochentage Morgens 7 und Nachmittags 5 Uhr. Synagogen-Diener wohnt nebenan.

Synagoge (Friedrichstrasse 25). Wochentage Morgens 7 und Nachmittags 4 1/2 Uhr. Synagogen-Diener wohnt nebenan.

Meteorologische Beobachtungen

der Station Wiesbaden.

1886. 19. Februar.	6 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	10 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer *) (Millimeter)	755.0	754.4	754.6	754.7
Thermometer (Celsius)	+0.2	+1.2	-2.4	-0.8
Druckspannung (Millimeter)	4.0	3.8	3.5	3.8
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	85	75	92	84
Windrichtung u. Windstärke	D.	D.	D.	—
	schwach.	f. schwach.	f. schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht	bedeckt.	bedeckt.	völl. heiter.	—
Regenmenge pro □' in par. Cb.	—	—	—	—

*) Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

Frankfurter Course vom 19. Februar 1886.

Geld.	Wesfel.
Holl. Silbergeld 167 Rm. 50 Pf.	Amsterdam 169.35—40 bz.
Dufaten . . . 9 . . . 60 . . .	London 20.405—410 bz. B.
20 Fres.-Städte . . . 16 . . . 22 . . .	Paris 81.10—5—10 bz.
Coverpreis . . . 20 . . . 36 . . .	Wien 161.45 bz.
Imperialen . . . 16 . . . 74 . . .	Frankfurter Bank-Disconto 3 1/2 %
Dollars in Gold 4 . . . 20 . . .	Reichsbank-Disconto 3 1/2 %

Aus dem Reiche.

* Deutscher Reichstag. (46. Sitzung vom 19. Februar.)

Im Hause erklärte heute vor Eintritt in die Tagesordnung Abg. Dirichlet, die Behauptung des Grafen Behr, der verstorbene Professor Hüter (Weiswald) habe als freisinniger Candidat Wahlbestrebungen ausgedrückt, sei nach den ihm zugegangenen Mittheilungen des Professors Oldenburg unzutreffend. — Graf Behr erwidert, er habe dem Professor Hüter durchaus nicht den Vorwurf unerlaubter Wahlbeeinflussung gemacht, er wolle aber die von ihm aufgestellte Behauptung so lange aufrecht halten, bis er den Gegenbeweis erhalte. — Es folgt die Fortsetzung der Verhandlung des Socialistengesetzes. — Staatsminister v. Puttkamer wendet sich gegen die getrigge Rede des Abg. Bebel und bemerkt, man könne auf diese umfängerischen Bestrebungen nicht genug aufmerksam machen; dieselben würden aber scheitern an der Treue des Volkes. Erst wolle man zur Republik, dann aber komme der Umsturz und die Umwandlung in die ersehnten Utopien. Ob es gelingen werde, im Hause eine Majorität für die Vorlage zu gewinnen, sei noch zweifelhaft. Jedenfalls aber würde das Nichtaufstehen der Vorlage ein großes Unglück sein; die Verantwortlichkeit falle dann aber auf das Plenum des Hauses. Durch die Ablehnung würden die Interessen der deutschen Nation geschädigt werden, deren Mehrheit für die Verlängerung des Socialistengesetzes sei. Das vorliegende Gesetz habe keineswegs die Vernichtung der Socialdemokratie bezweckt; das Versammlungsrecht sei nirgends aufgehoben, die schlimmsten socialdemokratischen Blätter seien allerdings beseitigt worden, diejenigen aber, die sich in ihren Grenzen hielten, würden ruhig geduldet; in Berlin beständen drei socialistische Zeitchriften. Eine Mäßigung in dem Tone der socialistischen Organe müsse allerdings angestrebt werden. Was solle man dazu sagen, daß das Beibehalten des Abg. Bebel die Königin Luise in schmutziger Weise mit Noth zu bewerkeln gewagt habe? Er weise den Standpunkt zurück, als ob das Socialistengesetz die socialdemokratischen Bestrebungen überhaupt vernichten wolle; nur die revolutionäre Form der Socialdemokratie solle beseitigt werden. Früher hätten die Socialdemokraten offen den Umsturz gepredigt; vor dem Erlasse des Socialistengesetzes habe eine solche Erregung geherrscht, daß man einen gewaltsamen Zusammenstoß mit den Socialdemokraten für unvermeidlich gehalten habe; selbst der Abg. Wamberger habe die damalige Gefahr wohl erkannt und es als eine politische Nothwendigkeit offen ausgesprochen, diese Gefahr müsse man mit allen Nachmitteln zu verhehlen bestrebt sein. Nachdem das Gesetz acht Jahre lang mit Erfolg gewirkt hat, dürfe man es nicht plötzlich aufgeben in einem Zeitpunkt, wo man noch nicht sagen könne, daß die revolutionären Bestrebungen beseitigt seien. Seit der Einführung des Socialistengesetzes sei wieder Ruhe und Frieden im Lande. Heute beträten die Socialdemokraten ihre Umsturzbestrebungen, früher dagegen habe man gar kein Fehl daraus gemacht. Der Abg. Bebel habe sogar von der Reichstagstribüne aus i. J. eine verhängnisvolle Entschuldigung für den Mord an Kaiserin Elisabeth ausgesprochen. Das Volk sei gegenwärtig in einer Gährung begriffen; nur wenn man die socialdemokratische Partei durch parlamentarische Schulung dazu bringen könne, auf eine gewaltsame Aenderung der Verhältnisse zu verzichten, werde diese Gährung vorübergehen. Noch sei in der socialistischen Partei ein Theil enthalten, der ganz auf dem alten Boden stehe, der gar nicht haben wolle, daß die socialistische Partei mit praktischen Reformbestrebungen im Reichstage hervortrete. Diese, vielleicht zahlreiche Richtung könne nur zu leicht die anderen mit sich fortreißen, wenn ihnen das Socialistengesetz nicht heiklere Schranken auferlege. Er bitte im Interesse der Nation, die vorgeschlagene Verlängerung anzunehmen. Was den gestern angeregten Fall Mahlow anbelange, so gebe er zu, daß derselbe, wenn er wahr wäre, peinliche Sensation machen müsse. Er habe eine Untersuchung anstellen lassen und es habe sich ergeben, daß in der That ein Beamter der politischen Polizei sich in einem Arbeiter-Bezirks-Verein habe aufnehmen lassen, um hinter die Bestrebungen der socialdemokratischen Partei zu kommen; derselbe habe aber keineswegs die Arbeiter zu Verbrechen zu verleiten gesucht, überhaupt nie außerhalb der Versammlungen mit einem Theilnehmer an den Versammlungen gesprochen. Es sei höchst bezeichnend, daß hierüber gelaugt werde und zwar nicht nur von den Socialdemokraten, sondern, wie es scheint, auch von den Freisinnigen. Das werde weit in das Land hineinschallen. (Abg. Dr. Barth ruft: „Der reine Comödiant“ und wird deshalb zur Ordnung gerufen.) Der Minister fährt alsdann fort: Wenn der Abg. Singer seine Behauptung über Mahlow aufrecht erhalte, so müsse er um bessere Beweise bitten. Der Fall zeige wieder deutlich, wie leicht es die Socialdemokraten mit ihren Verdächtigungen nehmen. — Abg. Meyer (Halle) (d.-frei.) bemerkt in der Rede des Ministers die Ausführung darüber, wie der normale Verlauf der socialdemokratischen Gährung zu erwarten sei; er halte für das beste Mittel gegen die Gährung, wenn man das Socialistengesetz aufhebe und dadurch der allgemeinen Verbitterung ein Ende mache. Er bedauere, daß in dem Falle Mahlow keine rechte Aufklärung erfolgt sei. Das Institut der „Agents provocateurs“ sei ein so verderbliches, daß man auf die Abschaffung desselben bedacht sein müsse. Daß ein Spitzelthum vorhanden sei, beweisen zahlreiche Fälle. Das Socialistengesetz werde vielfach seitens der Polizei durch Uebergriffe verlegt. Er erinnere an den Fall der Aufhebung einer socialistischen Druckerei in Breslau. Die Verbreitung gefährlicher socialdemokratischer Blätter werde durch das Socialistengesetz doch nicht gehindert; es sei also besser die Zeitungen zuzulassen, um sie event. durch den Staatsanwalt pöden zu können. Es müsse die Möglichkeit gegeben werden, die socialdemokratischen Bestrebungen zu hören. Man dürfe auch nicht darnach streben, jeden Ausbruch der Leidenschaft unterdrücken zu wollen. Seine Freunde (die Deutsch-Freisinnigen) würden gegen die Vorlage stimmen. — Minister v. Puttkamer erwidert: Daß er den Beamten, gegen welchen der Abg. Singer so schwere Vorwürfe erhoben habe, in Schutz genommen habe,

könne Niemand Wunder nehmen; so lange man nicht die Schuld des Beamten nachweise, dürfe er ihn nicht verunglimpfen lassen. Er könne nur sagen, daß ein Spitzelthum, so wie man das Institut aufzufassen scheine, nicht bestehe. Aber außerordentliche Maßnahmen der Polizei behufs peinlicher Nachforschungen seien nicht zu entbehren. Die Schließung der Krüder'schen Druckerei zu Breslau sei völlig nach den Bestimmungen des Socialistengesetzes geschehen; die Druckerei sei Eigenthum eines socialdemokratischen Vereins gewesen. Ebenso seien auch anderweitig keine Uebergriffe constatirbar. Er wiederhole nochmals, das Socialistengesetz solle nicht die Erörterung socialistischer Fragen überhaupt hindern, sondern nur ihre agitatorische Form. Darum sei auch die Zulassung socialdemokratischer, aufreizender Zeitchriften nicht zu gestatten, zumal die Preshpiraten sich sehr schlaue Staatsanwälte zu entziehen wüßten. — Bundesbevollmächtigter Veersmann erklärt bezüglich des Ausweisungsfalles in Hamburg, wo nach der Behauptung der Socialdemokraten einem Ausgewiesenen nicht einmal der Abschied von den Seinigen gestattet worden wäre, daß sei nicht richtig. Dem Ausgewiesenen sei wohl Gelegenheit gegeben worden, vor der Abreise mit den Seinigen zusammen zu sein. Uebrigens habe damals der Chef der Polizei lediglich in Ausübung seiner Pflicht gehandelt, um drohende Unruhestörungen zu verhindern. — Abg. Schliekmann (cons.) spricht für das Gesetz; dasselbe habe noch nicht genug gewirkt und müsse deshalb verlängert werden. — Abg. Windthorst erklärt, das Centrum sei ein fester Anhänger der Monarchie und der größte Gegner der Socialdemokratie. Das Socialistengesetz habe man aber von vornherein nicht als eine dauernde Maßregel angesehen. Er beantrage die Verweisung der Vorlage an eine Commission von 21 Mitgliedern. Sein Streben sei, eine größere Versammlungs- und Pressfreiheit sowie die Aufhebung des Belagerungszustandes mit Ausnahme von Berlin herbeizuführen. Als wirksamstes Mittel gegen die Socialdemokratie müsse man die Arbeitseingangsbeschränkung weiter ausbilden. Auch die Kirche müsse in den Stand gesetzt werden, ihre segensreiche Thätigkeit zu entfalten. Mit physischer Gewalt allein werde man die Socialdemokratie nicht niederdrücken, ethische Momente müßten hinzutreten. Besonders gut werde die Rückberufung der geistlichen Orden wirken. — Abg. Marxquardsen (nat.-lib.) spricht ebenfalls für die Verweisung der Vorlage an eine Commission und verweist in der Vorlage namentlich die Motivirung, warum die Verlängerung auf 5 Jahre verlangt werde. — Abg. Geiser (Soc.-Dem.) behauptet, daß der Minister den Beweis schuldig geblieben dafür, daß die Bestrebungen der Socialdemokratie gemeingefährliche seien. Die Socialdemokraten seien keine Hasser, wohl aber Gegner der Monarchie. — Nachdem hierauf ein Verlegungsantrag abgelehnt worden ist, wird der Schluß der Debatte angenommen. Persönlich erklärt Abg. Singer, daß er bereit sei, dem Minister bezüglich des Falles Mahlow die Namen zweier Zeugen mitzutheilen; sollten diese etwa unter Anklage gestellt werden, so werde er noch weitere sechs Zeugen zu deren Entlastung anführen können. (Redner überreicht persönlich dem Minister einen Zettel, welcher vermuthlich die Namen der beiden Zeugen enthält.) Zur Geschäftsordnung bemerkt Abg. Sczaniecki: Der Standpunkt seiner Partei (der Polen) sei derselbe, wie früher. — Abg. Decker erklärt, daß auch die Welsen nach wie vor gegen Ausnahmegeetze seien. Hierauf wird die Vorlage an eine Commission von 21 Mitgliedern verwiesen. — Nächste Sitzung: Samstag um 1 Uhr. Tagesordnung: Nordostseeanal-Vorlage.

* Preussischer Landtag. (Abgeordnetenhaus. 23. Sitzung vom 19. Februar.) Dem Hause ist ein Gesetzentwurf zugegangen, betreffend die Erweiterung und Vervollständigung des Staatsbahnenbaues und die Betheiligung des Staates bei mehreren Privateisenbahn-Unternehmungen. Derselbe enthält die Ermächtigung, für den Bau von 23 kleineren Bahnhöfen (darunter auch der Bahn Wiesbaden-Langenschwalbach) für die Beschaffung von Betriebsmitteln, für die Betheiligung am Baue mehrerer normalspuriger Bahnen, für Anlage zweier Geleise auf mehreren Bahnhöfen, sowie für diverse Bauausführungen 57,742,000 Mk. zu verwenden und zu deren Deckung, soweit nicht die Mittel bereits vorhanden sind, Schuldverschreibungen auszugeben. Eingegangen ist ferner der Gesetzentwurf, betreffend die Errichtung leistungsfähiger Verfügungen im Bezirke des Oberlandesgerichts Frankfurt a. M. — Der Bericht über die Ausführung der Verstaatlichungsgesetze wird der Budget-Commission überwiesen. Der Nachweis über die Verwendung des Eisenbahn-Dispositions-Fonds wird durch Kenntnisaufnahme für erledigt erklärt. — Es folgt die Verathung des Eisenbahn-Gesetzes, wozu Abg. Letocha beantragt, den Bahnenfindern Militärbilletts zu ihren Ferienreisen zu gewähren. — Abg. Thielmann beantragt Namens der Commission, die Einnahmen und Ausgaben, mit Ausnahme der geforderten ersten Rate von 20,000 Mark für den Umbau des Bahnhofes zu Potsdam, unverändert zu bewilligen. — Abg. Goldschmidt beklagt, daß den Bildungsvereinen zc. die Stellung von Extrazügen mit ermäßigten Preisen nicht mehr gewährt werde. — Minister Maybach erklärt, eine derartige Verfügung sei nicht ergangen; es könne sich im einzelnen Falle wohl nur um Betriebs-schwierigkeiten gehandelt haben; eine Beschwerde an ihn würde völlig genügen. — Abg. Letocha begründet seinen Antrag als im Interesse der Humanität liegend. — Abg. Büchtemann erklärt sich gegen die beabsichtigte Zusammenfassung der Etats der einzelnen Eisenbahnen in eine Position, weil er befürchtet, daß der Ausfall an dem Einnahmeüberschusse die angegebenen 6 Millionen Mark überschreiten möchte. — Minister Maybach erklärt, die Ausführung des Antrages Letocha sei bisher durch finanzielle Erwägungen verhindert worden; es würde sich empfehlen, die Tragweite des Antrages in der Budget-Commission zu prüfen. Die Vereinfachung des Etats solle nur die Einnahmen betreffen, während alle persönlichen Etats nach wie vor nach Directionsbezirken getrennt bleiben. Ein weitergehender Ausfall des Ueberschusses sei nicht zu befürchten; der Etat könne ohne alle Sorge angenommen werden. — Abg.

Derger verlangt für den Besten der Monarchie Tarifiermäßigungen, da die westlichen Eisenbahnen erheblich mehr zu dem Eisenbahnüberschusse beitragen, als die östlichen. — Minister Maybach lehnt diese Forderung ab. — Abg. Sammacher meint, der Antrag Letocha würde ein bedenkliches Präjudiz schaffen; man könne das Vertrauen haben, daß der Minister jede billige Rücksicht wie bisher üben werde. — Nach einigen weiteren Erörterungen wird der Antrag Letocha der Budget-Commission überwiesen. Die übrigen Propositionen werden sämtlich genehmigt. Zugleich mit den Ausgaben werden die eingegangenen Petitionen discutirt werden. Nach dem Referate des Berichterstatters wird die weitere Verathung auf Samstag vertagt.

Ueber Frauenleben und -Beruf.*

Von M. E. S.

I. Der Beruf der Frau.

Vor Jedem steht ein Bild des, das er werden soll;
So lang Du das nicht bist, ist nicht Dein Friede voll.
Rückert.

Die erste Stufe der Weisheit ist die, unseren Platz im Leben zu kennen; die zweite, ihn zu behaupten. — In dieser weiten, vielgeschäftigen Welt und in den engen Grenzen eines im Vergleich zur Ewigkeit immer nur einen Moment währenden Lebens hat Jeder von uns seinen bestimmten Platz, für dessen Ausfüllung er verantwortlich ist; nicht blos der Mann, auch nicht nur der innere Richter seines Gewissens, sondern jenem Höheren, dessen Zeuge der innere Richter nur ist. Jeder Mensch hat seine allgemeine Mission als Mensch und diese ist für Alle die gleiche, Mann oder Weib, Verheirathete oder nicht Verheirathete: der große Beruf zum Dienste am Reiche Gottes! Hier ist weder Mann noch Weib, weder Knecht noch Freier, sondern sie sind allzumal Einer in Christo. Der volle Mensch in Christo: das ist das Ideal, das unser aller Beruf uns vorhält und das unsere Wirklichkeit werden soll; — der volle Mensch, der liebend eingeht in den Menschen und in die menschlichen Verhältnisse — wie Terentius sagt: „Ich bin ein Mensch; nichts Menschliches sei mir fremd.“ — Aber ein Mensch Gottes! denn der Mensch findet seine volle und höchste Wahrheit nur im Christen. Einem Jedem ward seine besondere Mission vorgezeichnet durch die Verhältnisse, in welche er von Gott hineingestellt ist. Diese Mission recht zu erkennen und zu beurtheilen, ist eine ernste und in ihren Folgen hochwichtige Sache. Welches ist mein Platz im Verbands der menschlichen Gesellschaft; welches mein Theil der Arbeit in dem großen Zusammenwirken so vieler Kräfte? Das ist eine der ersten und nothwendigsten Fragen des sittlichen Bewusstseins, wie für den Mann, so auch für die Frau. Zwar, der Mann hat die Wahl seiner Stellung, seines Berufs im Leben, und dem Weibe werden diese meist durch directe oder indirecte Führung zugewiesen. Aber eben diese zu verstehen ist die große Aufgabe; denn nur dann kann der Beruf recht erfüllt werden, und in der rechten Erfüllung des besonderen Berufs liegt die Erfüllung des allgemeinen.

Dem Weibe ward, wie wir an der Hand der ersten Capitel der Bibel betrachten können, die besondere Mission, Gehülfin des Mannes zu sein. Sie gehört nach ihrer Bestimmung für's Leben dem Einen, dem sie durch Gottes Fügung verbunden ist, als Theilhaberin an Allem, was ihn irdisch betrifft, und als Mithelferin zu seinem ewigen Heil. Mit ihm gemeinsam ist ihr die Erzeugung und Bildung des Menschengeschlechts anvertraut; stünden das Leben zu geben, nicht leiblich allein, sondern auch geistig und geistlich, sie zu tüchtigen Bürgern dieser Welt und auch zu Bürgern einer höheren zu erziehen, das ist ihr natürlicher Beruf. In ihren Kindern legt sie den Grund zur Tüchtigkeit oder zum Unwerth, — zum Wohl oder Wehe des zukünftigen Geschlechts. — Gattin! Mutter! Es gibt keine heiligeren und keine süßeren Namen, als diese. Und welche Fülle aufopfernden Liebesdienstes schließen sie ein! — Ist aber die Ehe, der nicht die specielle Mission ward, Gehülfin des Mannes zu sein, deshalb von dem Berufe dienender Liebe ausgeschlossen? — Durchaus nicht! nur daß ihr, statt „des Mannes Gehülfin“ zu sein, die Mission ward, der Menschheit Gehülfin zu sein. Dienende Liebe ist und bleibt der Beruf des Weibes, der Verheiratheten wie der Unverheiratheten, und überall, wo sie diese üben kann, ist sie in ihrer Eigenthümlichkeit und erfüllt ihre Mission. — Denn in einer Zeit, deren soziale Verhältnisse das ehemals fast unübersehbare Loos der Frau zu einem mehr und mehr vereinzelter gemacht haben, kann der Beruf der Frau nicht als einzig auf die Ehe sich

beziehend gedacht werden. Jedenfalls hindert der eheliche Stand die Frau nicht in der Erfüllung ihres Berufes dienender Liebe. Gibt es im ehelichen Leben Sorgen abzunehmen, Lasten zu erleichtern, Arbeit zu theilen, mit Freud' und Leid zu sympathisiren, so gewiß im ehelichen nicht minder. Was die Gattin, die Mutter ihrem Hause widmet, das soll die Ehegattin der Menschheit weihen. Und — „scheinbar ein Widerspruch!“ — sagt Monod — „ihre Barmherzigkeit gewinnt dadurch zugleich an Ausdehnung und an Tiefe; an Ausdehnung, weil sie den häuslichen Kreis überschreitet; an Tiefe, weil sie die Wärme eines inneren Bedürfnisses und die hinreißende Macht eines subjectiven Gefühls annimmt.“

Die Welt ist so voll Leid, das Leben so voll Arbeit; es gibt genug zu lindern und zu schaffen für den, der Augen, Herz und Hände dafür hat. Und in Sorge und Kummer ist keine Hand der Frauenhand, kein Herz dem Frauenherzen gleich. „Wenn Mitgefühl aus der Welt verbannt würde“ — sagt Dr. James Angell — „so fände es doch einen letzten und bleibenden Zufluchtsort im Busen der Frauen.“ — Nein, dies stillthätigen, barmherzigen Dienstes ist dem Weibe nicht entzogen, auch wenn ihm der ursprüngliche Beruf nicht ward! Schau' nur um Dich, die Du über ein berufs- und zweckloses Dasein in grund- und zwecklosen Klagen Dich ergehst, welch' ein Kreis sich vor Dir öffnet, wenn Du erst Deinen Beruf begreifst, „Gehülfin der Menschheit“ zu sein. Lege nur erst Hand an und Du wirst bald „nicht Hände genug“ haben zu all' der Arbeit, die sich bietet. — Arbeit! wie wenige Frauen der höheren Stände — zumal unverheirathete — bedenken erst und gewissenhaft, daß Arbeit eine Pflicht ist. Aber nicht allein Pflicht; sie ist zugleich ein Recht; das jede Frau ohne Unterschied, und das sie mit dem Manne gemein hat. Denn das gemeinsame Loos und der gemeinsame Gewinn beider ist das Wirken zum Wohle der Menschheit; nur der Schauplatz und die Art dieses Wirkens sind, wie gesagt, verschieden und sollen es sein. Dem Manne wird die Pflicht zu schaffen und zu erwerben zum Nutzen Anderer zum Unterhalt der Seinen; die Frau aber soll durch häuslichen Fleiß das Erworbene vermehren, durch Treue und Sparsamkeit es bewahren und verwerten. „Sie isst ihr Brod nicht mit Faulheit,“ sagt der Prediger im „Lob eines guten Weibes“, „sondern schauet, wie es in ihrem Hause zugeht und arbeitet gerne mit ihren Händen.“

Die Gefahr der Arbeitslosigkeit liegt der verheiratheten Frau insofern minder nahe, als ihr durch ihre Lebensstellung bereits ein Kreis von Pflichten und eine diesen entsprechende Thätigkeit für Gatten, Kinder und Haus zugewiesen ist. Und in den unbemittelten und niederen Ständen ist auch die Unverheirathete durch die Nothwendigkeit der Selbsterhaltung auf Arbeit angewiesen. Es ist, wie gesagt, die eheliche Frau der höheren Stände, die meist am Uebel der Berufslosigkeit krankt. Diese gilt es aufmerksam zu machen, daß, wenn ihr der natürlich-weibliche Beruf verweigert ist, das Wort der Schrift: „Arbeite und schaffe mit Deinen Händen etwas Gutes“ deshalb auf sie nicht minder Bezug hat. Es ist aber nicht nur nicht mit Gottes Wort, sondern auch nicht mit der bloßen Erkenntniß der Vernunft zu vereinigen, daß die Frau außerhalb des natürlichen Berufes ein berufsloses Leben verträume! Eine Frau, die, weil sie nicht Gattin und Mutter ist, in hohlen Frivolitäten oder in kindischer Abhängigkeit oder auch in selbstlicher Nichtachtung ihrer Pflicht für das Gemeinwohl ihr Leben verbringt, ist nicht minder eine Veleidigung ihres Geschlechts, als diejenige, welche Gleichberechtigung mit dem Manne in weltliche Stellungen und Vortheile beansprucht und ihm auf dem Felde seiner Thätigkeit den Rang abzulaufen sucht. Selbstständig und selbstthätig muß die Frau sein, namentlich in unseren Tagen! Auch das Weib hat von Gott jenes edelste irdische Gut empfangen, das Allen ohne Unterschied zu Theil ward: Zeit! — Kleines, großes Wort! — Welcher Gedanke mißt es aus? Irdisches, Vergängliches umspannend und doch ein Ewigkeit in sich fassend; hingehend wie ein Rauch und doch ein Verantwortung nach sich ziehend, deren Gewicht erdrückend sein kann. — Aber wie Wenige — Frauen zumal — ermessen die Tiefe dieses Wortes. Luther sagt einmal, das Vaterunser sei der größte Märtyrer auf Erden; aber dies Prädikat dürfte wohl von der Zeit streitig gemacht werden. Ist es doch sprüchwörtlich geworden, „die Zeit todtschlagen“. Dies Lektüre geschieht leider viel öfter von Seiten der Frauen als der Männer; es scheint mancher, als ob sie, wenigstens bis zu Anfang der Zwanzig, gewissermaßen ein Privilegium des Nichtsthums habe, und es ist tief beklagenswerth, mit welcher Gewissenlosigkeit oft aus bloßem Mangel an Erkenntniß die Zeit vergeudet wird. Den Männern liegt schon von Natur und durch Erziehung die Werthschätzung der Zeit näher; sie lernen gemeinlich frühe den Wahrspruch: Zeit ist Geld. Aber Zeit ist mehr; Zeit ist Leben! — für Frauen wie für Männer. Wer das nicht begreift, der wirft nicht allein sein edelstes irdisches Gut, sondern sein ewiges Theil weg! (Fortf. folgt.)

* Nachdruck verboten.